

FUSSBALL

NFV

NIEDERSACHSEN

Journal

Herausgegeben vom
Niedersächsischen
Fußballverband
www.nfv.de

Nr. 10/2017

H 5304 E
3,00 €



**„Profis in der Schule“
erneut ein
voller Erfolg**

VOR PRUNG

ist, wenn man sich kennt



Egal, wo Sie sind: Mit über 1.500 Vertretungen und Sparkassenfilialen in Niedersachsen sind wir immer für Sie da, wenn Sie uns brauchen.
www.vgh.de/vorsprung

fair versichert
VGH 



Liebe Fußballfreunde

Wer könnte geeigneter sein, bei Schülern und Schülerinnen Begeisterung für den Fußball zu wecken, als die Stars selbst, die Woche für Woche in den Stadien im Rampenlicht stehen. Als im April 2002 die damals als Bundesligaaufsteiger bereits feststehende Mannschaft von Hannover 96 den Auftakt machte und zu Gast im Schulzentrum Burgwedel war, konnte niemand vorhersehen, welche Erfolgsgeschichte das Projekt „Profis in der Schule“ (PiS) schreiben würde. Auch 2017 – und damit bereits im 16. Jahr – lösten namhafte Fußballer und Fußballerinnen vom VfL Osnabrück, Hannover 96, dem VfL Wolfsburg und Werder Bremen sowie Spieler und Manager des Handball-Bundesligisten TSV Hannover-Burgdorf wieder wahre Begeisterungstürme an fünf niedersächsischen Schulen aus. Dank der bereitwilligen Abstimmung der Spieler durch die genannten Vereine, dank engagierter Auftritte der Profis, aber nicht zuletzt auch dank der Unterstützung unserer Projektpartner von der Sparkassen-Finanzgruppe (Sparkassen in Niedersachsen, VGH Versicherungen und LBS) gelingt es uns auf attraktivste Art und Weise, Jungen und Mädchen mit Hilfe von „PiS“ an unseren fantastischen Sport heranzuführen.

Noch älter ist inzwischen die Erfolgsstory der DFB-Aktion Ehrenamt. Bereits zum 20. Mal haben der DFB und seine Landesverbände in diesem Jahr verdiente Männer und Frauen ausgezeichnet, die sich mit großem Einsatz freiwillig und unentgeltlich in ihren Vereinen für die verschiedensten Belange einsetzen und damit einen unverzichtbaren Beitrag für unsere Gesellschaft leisten. So rückte der Deutsche Fußball-Bund anlässlich des Länderspiels gegen Norwegen im Mercedes-Benz Museum in Stuttgart einmal mehr auch die Mitglieder des „Club 100“ im Verlauf einer festlichen Gala in den Mittelpunkt. Dabei erinnerte sich mit dem Emsbürener Andreas Lohle ein Mann der ersten Stunde an seine eigene Ehrung im Jahr 1998. Für den heute 68-Jährigen, der damals einer der ersten Mitglieder im exklusiven DFB-Club war, bleiben seine Auszeichnung beim Dankeschön-Wochenende des NFV in Barsinghausen sowie die Ehrung durch den DFB im Frankfurter Römer unvergessen. Für mich ist die Dankbarkeit, die Andreas Lohle auch 20 Jahre später für diese Momente noch hegt, Beleg: Mit dieser Form der Anerkennungskultur beschreiten der DFB und seine Landesverbände den richtigen und angemessenen Weg.

Einer, der sich fast ein Leben lang ehrenamtlich in den Dienst des Sports gestellt hat, ist nicht mehr unter uns. Mit Heinz Lange hat uns der vermutlich dienstälteste Vorsitzende eines Fußballkreises in Deutschland für immer verlassen. Ich habe großen Respekt vor der Lebensleistung des Verstorbenen. Mein Mitgefühl gilt seiner Familie. Ich bin überzeugt, dass Heinz Lange nicht nur im NFV-Kreis Friesland als ein unermüdlicher Motor des Sports und insbesondere des Fußballs in Erinnerung bleiben wird.

Karl Rothmund
(Präsident)

Editorial

Karl Rothmund über „Profis in der Schule“ und die DFB-Aktion Ehrenamt 3

U 21-Länderspiel

Osnabrück bleibt ein gutes Pflaster für die DFB-Junioren 6

U 16-Länderspiel

DFB-Juniorinnen unterliegen in Wildeshausen den US-Girls 8

„Profis in der Schule“

Starke „PidS“-Saison: 5 Schulen, 21 Profis und 3.500 Schüler 10

„Klassentreffen“ mit Max

NFV-Länderpokalsieger sehen sich nach über 30 Jahren wieder 14

Gemeinsam für Gesundheit

1. „victories over cancer“-Cup steigt bei Victoria Lauenau 16

Qualifizierung

Leadership-Programm soll Frauen in leitende Positionen führen 18

EUROGREEN

So werden Rasensportplätze auf den Winter vorbereitet 19

Norddeutscher Länderpokal

U 18-Junioren bleiben ohne Torerfolg und Punktgewinn 20

Personalien

Jan Baßler ist Deutschlands ältester Regionalligaspieler 22

Vereinsdialog

Starker Zusammenhalt prägt das Vereinsleben des TuS Sulingen 24



Mit einem 1:0-Erfolg gegen den Kosovo ist die deutsche U 21-Nationalmannschaft in Osnabrück in die Qualifikation zur EM-Endrunde 2019 in Italien gestartet. Vor 5.331 Zuschauern an der Bremer Brücke war die Mannschaft von DFB-Trainer Stefan Kuntz zwar hoch überlegen, doch reichte es nur zu einem Treffer durch den gebürtigen Niedersachsen Maximilian Eggstein unmittelbar vor dem Pausenpfeiff. In der 77. Spielminute kam auch Janni Serra (rechts) zum Einsatz, der ebenfalls aus Niedersachsen stammt und heute für Borussia Dortmund spielt. – Die Nachlese zum Quali-Spiel ist auf den Seiten 6 und 7 zu finden.

Foto: Imago

Titel

Die Veranstaltungsreihe „Profis in der Schule“ bleibt eine Erfolgsgeschichte. Zum inzwischen 16. Mal seit 2002 vom Niedersächsischen Fußballverband (NFV) und seinen Partnern der Sparkassen-Finanzgruppe (Sparkassen in Niedersachsen, VGH Versicherungen und LBS) veranstaltet, strömten mehr als 3.500 Schüler zu den fünf Terminen in Niedersachsen. Diesmal waren wir in Hagen, Harsum, Springe, Gifhorn und Delmenhorst zu Gast. Wen und was es dort alles zu sehen gab, lesen Sie ab Seite 10. Das Foto zeigt Julian Korb von Hannover 96 bei seinem Besuch an der Molitoris-Schule in Harsum.



Foto: stereolove GmbH

ARAG Sportversicherung

Versicherungsschutz für ausländische Gäste 25

Faire Geste des Monats

Juni-Auszeichnung für großzügige E-Junioren des VfL Wolfsburg 26

DFB-Ü 40-Cup

Hannover 96 verpasst den dritten Titel nur knapp 27

Norddeutsche Meisterschaften

Titel für Ü 40 von Hannover 96 und Ü 50 von Frisia Goldenstedt 28

Auswahlwesen

U 12-Juniorinnen gewinnen Blitzturnier mit Bremen und Westfalen 30

Schiedsrichter

Erfolgreiche Talentlehrgänge in Barsinghausen 32

DFB-Lehrgang in Kaiserau

Top-Schiedsrichterinnen des NFV sind gut gerüstet 33

Vereinsdialog II

NFV-Spitze zu Gast beim TV Rätzlingen 34

Behindertenfußball

Meisterschaft der Werkstätten wegen eines Todesfalls vorzeitig beendet 35

20 Jahre Aktion Ehrenamt

Emsbürener Andreas Lohle war vor 20 Jahren Mitglied im „Club 100“ 36

„Club 100“

Die Ehrungsgala fand im Mercedes-Benz Museum in Stuttgart statt 37

Bezirk Braunschweig

Bezirkstag mit Wahlen und Ehrungen 38

Bezirk Hannover

Fairnessehrungen im Diepholzer Südkreis 42

Bezirk Lüneburg

Kathrin Leist und Nicole Slawski spielen bei den Männern mit 47

Bezirk Weser-Ems

Trauer um Heinz Lange 51

NFV intern

Geburtstage und Sportschul-Termine 58

Echte Sportsfreunde.

2.380,- €
Aktionsprämie* exklusiv für
Mitgliedsvereine des NFV.



Sonderaktion für Mitgliedsvereine des Niedersächsischen Fußballverbandes.

Einsatz, Ausdauer, perfekte Technik – der Transporter Kombi und der Caravelle passen in jede Mannschaft. Ihr großzügiges, flexibles Raumangebot bietet Platz für bis zu neun Spieler und ihre Ausrüstung. Dank eines besonders niedrigen Verbrauchs und zahlreicher Fahrerassistenzsysteme können Sie sich an Turniertagen voll und ganz auf den Sport konzentrieren. Unterwegs versorgt Sie das optionale Infotainmentsystem mit Verkehrsinformationen und guter Unterhaltung. Und das Beste: Für Mitgliedsvereine des Niedersächsischen Fußballverbands gibt es den Transporter Kombi und den Caravelle bis zum 31.12.2017 exklusiv mit 2.380,- € Aktionsprämie*. Echte Sportsfreunde eben.



Nutzfahrzeuge

Osnabrück bleibt gutes

Der Europameister startet vor 5.331 Zuschauern an



Osnabrück bleibt ein gutes Pflaster für die deutsche U 21-Nationalmannschaft. Knapp neun Jahre nach einem 1:0-Sieg im Freundschaftsspiel gegen Italien mit heutigen Stars wie Jerome Boateng, Mesut Özil und Toni Kroos starteten die DFB-Junioren in Osnabrück nun mit einem 1:0 (1:0)-Erfolg gegen den Kosovo in die Qualifikation zur EM-Endrunde 2019 in Italien. Das Tor des Tages vor 5.331 Zuschauern an der Bremer Brücke erzielte mit Maximilian Eggstein ein gebürtiger Niedersachse.

Von DOMINIC RAHE

Im Ergebnis fiel der Sieg zwar knapp aus, dennoch war er hochverdient. Im ersten Pflichtspiel nach dem EM-Triumph von Polen im Sommer ließ die DFB-Auswahl von Trainer Stefan Kuntz keinen einzigen Torschuss des Gegners zu. Dafür gab es im Spiel nach vorne noch Luft nach oben. „Die Jungs haben das in Anbetracht dessen, dass wir das erste Mal so zusammengespielt haben, gut gemacht. Für das erste Mal waren wir super zufrieden“, bilanzierte Kuntz, der aber auch Verbesserungspotenzial

sah: „Manchmal haben wir nicht schnell genug gespielt, das Timing verpasst.“

Nur vier Tage zuvor hatte Deutschland ein Freundschaftsspiel gegen Ungarn in Paderborn mit 1:2 verloren – dabei hatte noch Maximilians jüngerer Bruder Johannes Eggstein getroffen.

Zum ersten Vergleich mit dem jüngsten UEFA-Mitglied Kosovo überhaupt war Deutschland dann aber von Beginn an auf der Höhe und baute eine beeindruckende Serie aus: Für eine deutsche U 21 war es in der EM-Qualifikation der 15. Sieg in Folge, seit September 2010 ist das DFB-Team sogar in 35 Qualifikationsspielen ungeschlagen. Die letzte Niederlage datiert vom 11. August 2010 beim 1:4 in Island.

Das deutsche Team dominierte die Partie vom Anpfiff weg, agierte druckvoll und ließ den Ball gut durch die eigenen Reihen laufen – an der Strafraumgrenze war dann aber oftmals Endstation. Erst Mitte der ersten Hälfte hatte Deutschland durch Nadiem Amiri eine erste gute Doppelchance (30.).

Kuntz hatte bereits im Vorfeld angekündigt, dass der Kosovo auf Konter lauern würde – und der DFB-Trainer sollte Recht behalten. Allerdings stand die deutsche Abwehr sicher und ließ kaum einmal etwas anbrennen. Praktisch mit dem Pausenpfiff belohnten sich die Hausherren dann für ihr dominantes Spiel: Maximilian Eggstein kam an der Strafraumkante an den Ball, drehte sich um die eigene Achse und erzielte die erlösende Führung (45.).

Auch in Hälfte zwei drängte Deutschland die Kosovaren tief in die eigene Hälfte – und kam nun auch zu mehr Chancen. Zunächst wurden zwei Schüsse von Amiri und Johannes Eggstein (55.) geblockt, nur drei Minuten später klärte ein Gastspieler einen schönen Heber von Johannes Eggstein

Pflaster für U 21-Junioren

der Bremer Brücke erfolgreich in die EM-Qualifikation 2019

über den Kosovo-Keeper zum Eckball (58.).

Nachdem sich das anfängliche Powerplay der deutschen Mannschaft wieder etwas gelegt hatte, läutete Kapitän Kehrer mit einem wuchtigen Distanzschuss die Schlussphase der Partie ein (70.). Der Schalcker kurbelte das deutsche Spiel immer wieder an und verdiente sich gute Noten in seinem ersten Spiel mit der Binde am Arm.

„Wir haben einiges gut gemacht. Nur die Tempowechsel haben wir noch nicht ganz verinnerlicht“, sagte Kehrer im Anschluss. „Mit der Zeit kommt das aber. Unser Niveau ist ziemlich gut, wir

haben viel Potenzial. Wir wissen aber auch, dass in der EM-Qualifikation noch schwere Spiele auf uns warten und wir noch viel arbeiten müssen.“

Nächster Gegner des DFB-Teams ist am 6. Oktober (19 Uhr) in Cottbus die Auswahl aus Aserbaidschan, anschließend geht es in diesem Jahr noch nach Norwegen (10. Oktober in Drammen), erneut gegen Aserbaidschan (9. November in Baku) und nach Israel (14. November). Letzter Gegner in Gruppe 5 ist Irland. Die neun Gruppensieger qualifizieren sich direkt für die Endrunde, die vier besten Gruppenzweiten müssen in die Play-offs.

dfb

Statistik

Deutschland: Nübel – Baumgartl, Anton (46. Neuhaus), Klostermann, Horn – M. Eggstein, Kehrer – Öztunali, Hartel (66. Waldschmidt), Amiri – J. Eggstein (77. Serra).

Kosovo: Bekaj – Voca, Ismajli, Kolgeci – Mema, Kabashi (39. Jashari) – Krasniqi, Loshaj – Gashi (86. Shabani) – Hasani, Bytyqi (80. Pllana).

Tor: 1:0 M. Eggstein (45. Minute).

Zuschauer: 5.331 an der Bremer Brücke in Osnabrück.



- 1 **Wichtig:** Der frühere NFV-Auswahlspieler Waldemar Anton von Hannover 96 (links) setzt sich in seinem ersten Pflichtspiel für die U 21-Nationalmannschaft kompromisslos im Luftduell gegen Ardit Dashi durch.
- 2 U 21-Nationaltrainer Stefan Kuntz dirigiert energisch an der Seitenlinie.
- 3 **Dynamisch:** Jannes Horn (rechts) – ebenfalls in den NFV-Auswahlmannschaften groß geworden – behauptet sich auf „seiner“ linken Seite im Laufduell.
- 4 **Und noch ein waschechter Niedersachse:** Janni Serra (rechts) von Borussia Dortmund wird gegen den Kosovo in der 77. Minute eingewechselt.
- 5 **Der goldene Torschütze:** Maximilian Eggstein jubelt seinen Treffer zum 1:0-Endstand. Der gebürtige Hannoveraner spielte in Niedersachsen für den TSV Schloß Ricklingen und TSV Havelse.
- 6 **Nach dem EM-Titel ist vor der EM-Qualifikation:** Die neuformierte U 21-Nationalmannschaft beim Singen der Nationalhymne.

Fotos: Getty Images (5), Imago (1)



U 16-Juniorinnen verlieren gegen die USA



Auch Paula Klensmann konnte die 0:4-Niederlage gegen die US-Girls nicht verhindern. Die ehemalige NFV-Auswahlspielerin wurde zur Halbzeit ausgewechselt.

Fotos: Getty Images

Die neuformierte DFB-Mannschaft der U 16-Juniorinnen ist mit einer Niederlage in die Länderspielsaison gestartet. Im Krandelstadion im niedersächsischen Wildeshausen unterlag das Team von DFB-Trainerin Ulrike Ballweg den USA deutlich mit 0:4 (0:2). Es war die höchste Niederlage seit Gründung der deutschen U 16 im Jahr 2007, so dass Ulrike Ballweg hinterher „erheblichen Verbesserungsbedarf“ diagnostizierte. Ihre US-Kollegin Kacey White aber erklärte: „Wir können von den Deutschen auch viel lernen.“

3.168 Zuschauer im Krandelstadion, das ist mit Abstand eine neue Rekordkulisse in dieser Altersklasse. Insgesamt waren über 2.000 Schüler und Schülerinnen vom Fußballkreis Oldenburg-Land/Delmenhorst mit Karten und vor dem Spiel vom Nationalmannschafts-Fanclub mit Fahnen versorgt worden. Ex-Profi White schwärmte: „Ich bin seit drei Jahren

Nationaltrainerin – so ein Event habe ich noch nicht erlebt.“

„Es war leider eine ganz klare Sache“, resümierte Ballweg. „Wir haben 30 Minuten gebraucht, bis wir überhaupt im Spiel waren und haben es nicht geschafft,

gegen robuste Amerikanerinnen die richtigen Mittel zu finden. Uns hat Tempo und Entschlossenheit gefehlt.“ Allerdings gab es für die Trainerin trotz der klaren Niederlage auch einen positiven Effekt: „Es ist zwar im ersten Moment bitter, aber wir nehmen trotzdem ganz viel mit. Wir wissen jetzt, woran es hakt und woran die Spielerinnen noch arbeiten müssen.“

Samantha Kroeger hatte in der vierten Minute die frühe Führung für die Gäste erzielt, die Trinity Rodman (19.) noch vor der Pause ausbauen konnte. In den zweiten 40 Minuten legten Reilyn Turner (50.) und Makenna Morris (80.+1) per Foulelfmeter nach.

Insgesamt gehörten 20 Mädchen zum DFB-Kader; darunter Julia Kassen, Torhüterin vom SV Meppen, die nicht zum Einsatz kam, und die ehemalige NFV-Auswahlspielerin Paula Klensmann (jetzt FF USV Jena), die zur Halbzeit ausgewechselt wurde. *dfb/rhe*



Trotz Niederlage tolle Stimmung in Wildeshausen. Davon schwärmte auch US-Coach Kacey White.

Im „Geheimspiel“ siegen die DFB-Mädels

Zwei Tage vor dem 0:4 gegen die USA in Wildeshausen trafen beide Teams bereits inoffiziell in Großenkneten aufeinander. Mit umgekehrten Ergebnis und laut US-Fußballverband „closed door“, also ohne Zuschauer. Im Hans Jürgen Beil Stadion setzte sich dabei das Team von DFB-Trainerin Ulrike Ballweg gemäß USSOCCER.com mit 4:0 (3:0) durch. Paula Klensmann (USV Jena) eröffnete den Torreigen nach einer Ecke in der 20. Minute. Danach zeigte Schiedsrichterin Anna Lena Heidenreich (TSV Dahme) noch drei weitere Male auf den Anstoßpunkt nach Treffern von Gia Corley (36., JFG Wendelstein), Nicole Woldmann (40., 1. FFC Frankfurt) und Chiara Marie Hahn (80., Magdeburger FFC). *Rainer Hennies*

JETZT
zur AOK!

AOK
Die Gesundheitskasse.

Neue Kursangebote

Jetzt kostenlos mit dem AOK-Gesundheitsgutschein!

Ihre Vorteile

- viele attraktive Kurse ganz in Ihrer Nähe
- hochwertige, qualitätsgesicherte Angebote bei zertifizierten Partnern
- kostenlose Teilnahme an 2 Gesundheitsangeboten der Individualprävention (§ 20 SGB V) bei AOK-zertifizierten Präventionspartnern pro Jahr

Infos im AOK-Servicezentrum und im Internet.

Wir machen Niedersachsen gesünder!

www.aok.de



Ein echter „Showman“, der die große Bühne mag: „PidS“-Moderator Tobias Abel führte durch die Veranstaltungen in Hagen, Harsum, Springe, Gifhorn und Delmenhorst. Fotos (19): stereolove GmbH

Starke „PidS“-Saison: 5 Schulen, 21 Profis und 3.500 Schüler

Hannover 96, VfL Osnabrück, VfL Wolfsburg, Werder Bremen und die Handballer der TSV Hannover-Burgdorf sorgen bei „Profis in der Schule“ für Begeisterung

Sie waren früher selbst Schüler, jetzt kehren sie als gefeierte Profis in die Schulen zurück. Möglich wird das durch das Projekt „Profis in der Schule“ des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV) und seinen Partnern der Sparkassen-Finanzgruppe (Sparkassen in Niedersachsen, VGH Versicherungen und LBS). Auch in diesem Jahr waren wir mit unserer erfolgreichen Veranstaltungsreihe wieder an fünf niedersächsischen Schulen zu Gast – und erlebten überall pure Begeisterung und freudestrahlende Gesichter. Eine Zusammenfassung.

Von DOMINIC RAHE

Den Anfang machte in dieser „PidS“-Saison der VfL Osnabrück, der mit Trainer Joe Enochs sowie den beiden Profis Christian Groß und Kapitän Halil Savran der Oberschule Hagen einen Besuch abstattete. Mit dabei war auch Niedersachsens Zweitliga-Schiedsrichter Arne Aarnink. Nach

einer 45-minütigen Talkrunde, bei der die Schüler das Quartett mit Fragen löchern konnten, standen die Profis auch noch für zahlreiche Autogramm- und Fotowünsche zur Verfügung. Abgerundet wurde die Stippvisite mit einem Einlagespiel, bei dem die Profis mit auf dem Platz standen. Der verletzte Groß tauschte hierbei die Rollen und gab durchaus motiviert den Schiedsrichter – inklusive Freistoßspray und Fördern eines Videobeiwises.

Mit dem gleichen Programm, aber anderen Gesichtern ging es nur fünf Tage später an der Molitoris-Schule Harsum weiter, die sich über prominenten Besuch von Erstliga-Aufsteiger Hannover 96 und dem Handball-Bundesligisten TSV Hannover-Burgdorf freuen durfte.

Von den „Roten“ waren die Profis Felix Klaus und Neuzugang Julian Korb gekommen, für die „Recken“ waren Geschäftsführer Benjamin

Chatton sowie die Perspektivkader-Spieler Joshua Thiele und Niklas Diebel dabei. Komplettiert wurde die Runde von Zweitliga-Schiedsrichter Robert Schröder. Vor rund 600 Schülern entwickelte sich ein munterer Talk, der von Moderator Tobias Abel in gewohnter Manier interessant und humorvoll geführt wurde.

Nur einen Tag später spielten erneut Hannover 96 und die TSV Hannover-Burgdorf die Hauptrollen – diesmal an der IGS Springe. Für 96 saßen vor 800 Schülern die Neuzugänge Matthias Ostrzolek und Michael Esser (sie wurden vom Schulchor mit der 96-Hymne „Alte Liebe“ begrüßt) auf dem Podium, für die „Recken“ erneut Thiele und Diebel. Als Referee war der niedersächsische Bundesliga-Schiedsrichter Harm Osmers gekommen. Auch hier gab es im Anschluss noch eine Autogrammstunde sowie ein Einlagespiel.

Der vierte „PidS“-Besuch führte zum Humboldt-Gymnasium nach Gif-



Anmelden für 2018

Sie wollen die Veranstaltungsreihe „Profis in der Schule“ im nächsten Jahr in Ihre Schule holen? Dann bewerben Sie sich jetzt – und zwar ganz einfach online unter:

<http://www.nfv.de/nachhaltigkeit/profis-in-der-schule/bewerben/>

Weitere Informationen erteilt der Niedersächsische Fußballverband gerne auf Nachfrage via E-Mail an ronja.oltrogge@nfv.de

horn – und hier war vor 900 Schülern der VfL Wolfsburg im totalen Fokus. Daniel Didavi und Jeffrey Bruma sowie Nationaltorhüterin Almuth Schult und Schiedsrichter Tim Skorczyk waren gekommen und hatten bei ihrem Besuch sichtlich Spaß. „Termine mit Kindern und Schüler sind die schönsten – und dieser hier ist besonders schön“, sagte Didavi. Neben Talkrunde und Autogrammstunde wurde auch in Gifhorn noch einiges geboten, unter anderem eine Torwand, Schussgeschwindigkeits-Messanlage, Hüpfburg und ein Hallenturnier.

Für den Abschluss sorgte schließlich der SV Werder Bremen an der IGS Delmenhorst. Kapitän Zlatko Junuzovic,

Justin Eilers und Jesper Verlaat sowie Lena Pauels von den Bundesliga-Frauen gaben sich die Ehre, dazu auch Schiedsrichter Robert Schröder. Neben der obligatorischen Podiumsdiskussion vor 700 Schülern gab es eine Autogrammstunde sowie ein kleines Turnier.

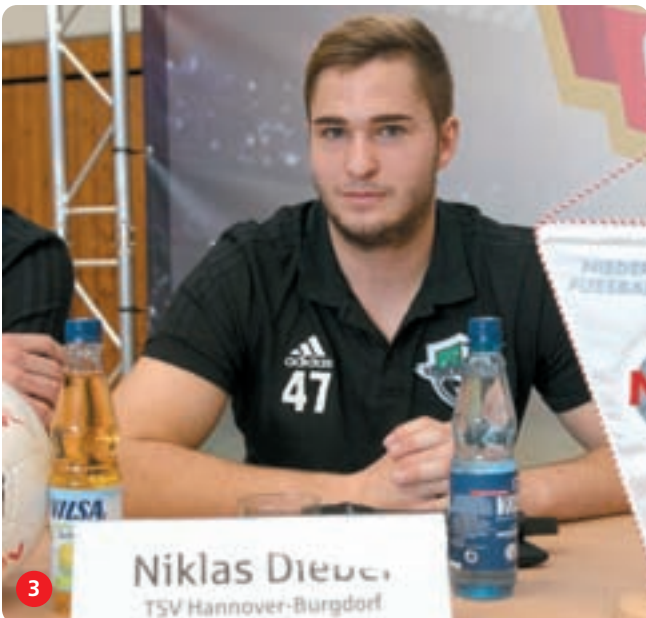
Die „PidS“-Saison 2017/2018 war damit wieder ein voller Erfolg und wird nächstes Jahr selbstverständlich weitergeführt. „Wir wollen Kinder zum Sport bringen und ihnen einen Tag bieten, an den sie sich noch lange zurückerinnern“, sagt NFV-Direktor Bastian Hellberg. „Deswegen stellen wir die „PidS“-Besuche jetzt schon seit 2002 mit jährlich fünf Veranstaltungen auf die Beine.“



1



2



3

Niklas Diebel
TSV Hannover-Burgdorf



4

1 **Trotz Größenunterschied auf einer Wellenlänge: 96-Torhüter Michael Esser (links) und Moderator Tobias Abel in Springe.**

2 **Nahm sich wie alle anderen 96-Spieler auch viel Zeit für Autogramme und Fotos: 96-Linksverteidiger Matthias Ostrzolek.**

3 **Auch die Handballer waren da: Niklas Diebel von der TSV Hannover-Burgdorf.**

4 **Hatten sichtlich gute Laune: Die Werder-Profis Justin Eilers (links) und Jesper Verlaat.**

Die Schulen und die Profis

– OBS Hagen mit VfL Osnabrück

(VfL Osnabrück: Joe Enochs, Halil Savran und Christian Groß. *Schiedsrichter*: Arne Aarnink.)

– Molitoris-Schule Harsum mit Hannover 96 und TSV Hannover-Burgdorf

(Hannover 96: Felix Klaus und Julian Korb. *TSV Hannover-Burgdorf*: Geschäftsführer Benjamin Chatton sowie die Perspektivkader-Talente Joshua Thiele und Niklas Diebel. *Schiedsrichter*: Robert Schröder.)

– IGS Springe mit Hannover 96 und TSV Hannover-Burgdorf

(Hannover 96: Matthias Ostrzolek und Michael Esser. *TSV Hannover-Burgdorf*: Joshua Thiele und Niklas Diebel. *Schiedsrichter*: Harm Osmers.)

– Humboldt-Gymnasium Gifhorn mit VfL Wolfsburg

(VfL Wolfsburg: Daniel Didavi, Jeffrey Bruma und Almuth Schult. *Schiedsrichter*: Tim Skorczyk.)

– IGS Delmenhorst mit Werder Bremen

(Werder Bremen: Zlatko Junuzovic, Justin Eilers, Jesper Verlaat und Lena Pauels. *Schiedsrichter*: Robert Schröder.)

Profis in der Schule



5



6



7



8



9



10

5 Jesper Verlaat von Werder Bremen genießt an der IGS Delmenhorst das Bad in der Menge.

6 Interessante Runde (von links): Schiedsrichter Arne Aarnink und die Osnabrücker Christian Groß, Halil Savran sowie ihr Trainer Joe Enochs.

7 Nach Talkrunde und Autogrammstunde wurden den Schülern auch immer noch Einlagespiele geboten – immer auch unter Mitwirkung der Profis.

8 Begeisterung pur: Die Freude über das Erscheinen der Profis war stets groß.

9 Gute Laune am Humboldt-Gymnasium Gifhorn (von links): Moderator Tobias Abel mit Jeffrey Bruma und Daniel Didavi sowie Almuth Schult vom VfL Wolfsburg und Schiedsrichter Tim Skorczyk.

10 Federführend in der Organisation der fünf „PidS“-Veranstaltungen in dieser Saison: NFV-Mitarbeiterin Ronja Oltrogge.

11 So sieht Spaß am Fußball aus: Am Humboldt-Gymnasium Gifhorn kickte auch Wolfsburgs Daniel Didavi mit.



11



12

12 Hereinspaziert: Osnabrücks Kapitän Halil Savran läuft unter Jubel in der Oberschule Hagen ein.

13 VfL-Profi Christian Groß (links) und Schiedsrichter Arne Aarnink grinsen für ein Selfie.

14 96-Neuzugang Julian Korb schreibt an der Molitor-Schule Harsum fleißig Autogramme.

15 Die vollständige Runde in Harsum (von links): Geschäftsführer Benjamin Chatton und die beiden Talente Joshua Thiele und Niklas Diebel von der TSV Hannover-Burgdorf, Schiedsrichter Robert Schröder und die 96-Profis Felix Klaus und Julian Korb.

16 Kam besonders bei den Schülerinnen gut an: 96-Spieler Felix Klaus.

17 Plauderte an der IGS Springe aus dem Leben eines Bundesliga-Schiedsrichters: Harm Osmer.

18 Und lächeln, bitte: Jeffrey Bruma vom VfL Wolfsburg grinst für ein Foto.



13



14



15



16



17



18

Klassentreffen mit „Max“

Niedersächsische Länderpokalsieger sehen sich nach über 30 Jahren wieder

Von MANFRED FINGER

Als Hans-Werner Hartwig sich dem Treffpunkt im Barsinghäuser Sporthotel Fuchsbachtal näherte, dachte er an „Roger“ Müller. Sein langjähriger Kollege im Amt des Verbandssportlehrers war am 31. Juli 2016 nach 40 Jahren beim NFV in den Ruhestand gegangen. Vielleicht, so Hartwigs Gedanke, „gibt er nun eine Abschiedsfete für alte Bekannte.“ Eine andere Erklärung für das Verhalten seiner Frau und deren Geheimniskrämerei im Vorfeld des Termins hatte er nicht parat. Denn eigentlich wollte Hartwig, der in Barsinghausen lebt, an diesem Samstag im November 2016 nach Sylt zum Golfen. Aber seine „bessere Hälfte“ war von ihrem Plan, der einen gemeinsamen Spaziergang mit anschließendem Kaffeetrinken im Sporthotel vorsah, partout nicht abzubringen. Nur warum?

Als Hartwig Minuten später die Tür zum Raum Brandenburg öffnete, sah er tatsächlich „Roger“ Müller. Doch statt der zudem erwarteten Trainer- und Betreuerkollegen aus gemeinsamen NFV-Zeiten blickte er in die Gesichter von zehn Herren, die auf die 50 zugehen und von denen er die meisten zuletzt vor über 30 Jahren im Teenageralter gesehen hatte. Einige erkannte er auf Anhieb wieder, andere nicht. Wie etwa Frank Schlarmann. „Das war ein blonder Lockenkopf. Inzwischen trägt er die gleiche Frisur wie ich“, sagt Hartwig und fährt sich dabei mit seiner rechten Hand über den Kopf, auf dem das Haupthaar längst einem kurzrasierten Kranz gewichen ist.

Mit dem Dinklager Schlarmann gewannen die B-Junioren des NFV 1983 den DFB-Länderpokal. Für Hartwig, der am 1. August 1981 das Trainerduo „Roger“ Müller/Horst Stockhausen verstärkt hatte, bedeutete dieser Erfolg zugleich den ersten von insgesamt drei Titeln, die Niedersachsen unter seiner Regie auf Ebene des Deutschen Fußball-Bundes holte. Als besonders wertvoll ist ihm dieser Triumph auch deshalb in Erinnerung geblieben, weil der Jahrgang 1967 der erste war, den er in seinen insgesamt 30 vollen Dienstjahren in Barsinghausen betreute.

Noch immer mit vollem Schopf gesegnet ist der Torwart dieses Jahrganges, Christof Rekers. Zusammen mit seinem ehemaligen Auswahlkollegen Guido Bertram organisierte er das



Wiedersehen im November 2016, hinten von links: Frank Schlarmann, Guido Gehrmann, Eckhard Vorholt, Andreas Wolff, Stefan Gorges, Christof Rekers. Vorne: Guido Bertram, Thomas Kellert, Winfried Budde, Andreas Klinkmann.



Länderpokalsieger der B-Junioren 1983, hinten von links: Betreuer Karl-Heinz Drinkuth, Trainer Hans-Werner Hartwig, Andreas Klinkmann, Eckhard Vorholt, Andreas Wolff, Guido Gehrmann, Jens Heimann, Jens Appelt, Carsten Pielke, Michael Schiprowski, NFV-Jugendobmann Engelbert Nelle. Vorne: Guido Bertram, Detlev Dammeier, Stefan Gorges, Holger Fiebich, Christof Rekers, Thomas Kellert, Winfried Budde, Olaf Hadel, Frank Schlarmann.

„Klassentreffen mit „Max“, wie Hartwig in der Welt des Fußballs genannt wird. „Guido hat mich bei Facebook entdeckt und angeschrieben. Daraufhin haben wir gemeinsam ein Bundesligaspiel besucht und auf der Fahrt dorthin über gute, alte Zeiten gequatscht. Dabei kam die Idee auf, dass es schön wäre, wenn wir uns alle mal wiedersehen würden“, berichtet Rekers. Bertram begab sich anschließend auf die Suche nach Adressen, gründete eine WhatsApp Gruppe und legte schließlich gemeinsam mit Rekers einen Termin fest. „Innerhalb von zwei Stunden lagen neun Zusagen vor.“

Klar war von Anfang an, dass der Ort des Wiedersehens nur Barsinghausen sein kann und „dass wir ‚Max‘ mit dem Treffen überraschen möchten.“ Insofern hatte Beate Hartwig dafür Sorge zu tragen, dass ihr Mann an dem ausgesuchten Termin auch vor Ort ist und – ganz wichtig – vorher nichts mitbekommt.

Wie sein Trainer hatte auch Rekers die meisten „Jungs“ seit drei Jahrzehnten nicht mehr gesehen. „Das letzte Mal war 1984 auf dem Rückflug von unserer Kalifornien-Reise. Bei einem Zwischenstopp in New York hat Engelbert Nelle (damals NFV-Jugendobmann, d. Red.) die Mannschaft ver-

abschiedet“, sagt Rekers, dessen Heimatort Spelle etwa 20 Kilometer südlich von Lingen liegt. In den darauf folgenden Jahren blieb nur der Kontakt zu den beiden anderen Emsländern im Team, Winfried Budde und Eckhard Vorholt, bestehen.

„Man erkennt die Leute eher an den Charaktereigenschaften als am Äußeren. Sobald man die Stimme gehört hat, war klar, wer vor einem steht. Als Typen haben die sich kaum verändert“, sagt Rekers über den Moment des Wiedersehens.

Der Weg zum Länderpokalsieg war damals ein anderer als heute, wo die Mannschaften der 21 DFB-Landesverbände an einem zentralen Ort in Duisburg-Wedau zusammenkommen. 1983 stand zunächst eine Vorrunde in Kaiserau auf dem Programm, die die Hartwig-Truppe mit vier Siegen gegen Niederrhein (3:1), Berlin (3:0), Westfalen (1:0) und Mittelrhein (3:1) souverän gewann. Mit dieser eindrucksvollen Bilanz qualifizierten sie sich für das Finale gegen Bayern, das zu einem Heimspiel wurde, da es im Barsinghäuser August-Wenzel-Stadion ausgetragen wurde.

Die Gäste aus dem Freistaat waren dennoch favorisiert, zumal sie im bis dahin letzten Duell beider Mannschaften klar mit 5:1 gewonnen hatten. „Das war beim Schüler-Turnier. Anschließend sind wir 33 Spiele ohne Niederlage geblieben“, sagt Rekers. Dass das 1:5 damit die letzte Niederlage vor dem erneuten Aufeinandertreffen war, arbeitete auch das Fernsehen heraus. Heute unvorstellbar war das Endspiel um den deutschen B-Juniorenländerpokal dem NDR damals einen etwa achtminütigen Beitrag wert, der in der Sendung „Sportschau der Nordschau“ ausgestrahlt wurde.

Als einziger Spieler hatte Guido Gehrman einen Mitschnitt aufbewahrt, der beim Treffen in Barsinghausen natürlich gezeigt wurde. „Wir alle haben das ja 30 Jahre nicht gesehen. Da waren schon einige Schenkelplopper dabei“, berichtet Rekers.

Den 2:1-Erfolg nur von der Bank verfolgte Detlev Dammeier, der mit 248 Erst- und 275 Zweitligaspielen später die eindrucksvollste Karriere aus dem Aufgebot der niedersächsischen Länderpokalsieger hinlegte. „Er war jüngerer Jahrgang, damals nicht unbedingt der zweikampfstärkste und zudem noch ein weiterer Linksfuß“, nennt Hartwig 34 Jahre später gegenüber dem *Fußball-Journal Niedersachsen* die Gründe für „Dammis“ Nichtberücksichtigung. Denn im Finalteam standen nicht weniger als sieben (!) Spieler, deren stärkerer Fuß der linke ist. Wie Gehrman („Wehe, wenn der frei zum Schuss kam. Der hatte eine

linke Klebe wie Emma“; *Lothar Emmerich; d. Red.*), wie Holger Fiebich („Schnell hoch fünf. Für mich mich der beste Spieler“) oder wie Stefan Gorges, den sein Mitspieler Eckhard Vorholt (auch er ein Linksfuß, der acht Bundesligaspiele für Bayer 05 Uerdingen und 369 Spiele für den SV Meppen bestritt) einmal als „kleinen Maradona“ bezeichnete.

Doch ungeachtet seiner Spielmacherqualitäten schmorte Gorges, zuvor immer Stammspieler, im Finale zunächst draußen. Eine Entscheidung seines Trainers, die den Mittelfeldspieler jahrzehntelang grübeln ließ – bis zum Wiedersehen in Barsinghausen. „Nach dem vierten, fünften Bier kam er zu mir und sagte, dass er sich sein ganzes Leben gefragt hat, warum ich ihn damals nicht von Anfang gebracht habe“, berichtet Hartwig. Die Ant-



Für den VfL Osnabrück bestritt Christof Rekers 22 Zweitligaspiele. Die Aufnahme entstand am 1. Juli 1988.

wort: „Bayern war eine kämpferisch starke Mannschaft und Stefan ist Zweikämpfen lieber aus dem Weg gegangen. Deshalb konnten wir ihn zunächst nicht gebrauchen. Nachdem er dann in der zweiten Halbzeit reingekommen ist, hat er das 2:0 gemacht. Der Spielverlauf hat mir also Recht gegeben.“

Der Erfolg der Mannschaft, darüber waren sich auch beim Wiedersehen nach 30 Jahren alle einig, basierte auf ihrem Teamgeist und ihrem Trainer. „Er war jemand, der uns verstand und einfach den richtigen Ton getroffen hat. Er war eine Autorität, ohne autoritär zu sein“, sagt Christof Rekers und gesteht, „dass wir alle einen Heidenrespekt vor ihm hatten. Bis zum Treffen in Barsinghausen habe ich ihn immer gesiezt.“ Zudem, so Rekers, bildete der erfahrene Betreuer Karl-Heinz Drin-

kuth die ideale Ergänzung zum jungen, damals 33-jährigen Verbands-sportlehrer.

Übrigens: Die für Hartwig vorgesehene Überraschung klappte nicht ganz. Denn als er das Foyer des Sport-hotels betrat, entdeckte er auf dem elektronischen Info-Board, dass der Raum Brandenburg für die „Gruppe Rekers“ reserviert ist. „Da fiel bei mir ein bisschen der Groschen“, sagt Hartwig, denn: „Für mich gibt es nur einen Rekers.“ Die Wertschätzung für seinen Torwart ging sogar soweit, dass er im Finale gegen Bayern auf die Nominierung eines zweiten Keepers verzichtete. „Wieso, ich hatte doch Rekers, ein anderer hätte eh‘ nicht gespielt“, begründet er die eher ungewöhnliche Maßnahme, die nicht zuletzt mit einem Risiko behaftet war. „Und wenn Rekers sich verletzt hätte?“ – „Dann wäre einer unserer Hünen ins Tor gegangen!“

Der Tag des Endspiels fiel auf den 8. Oktober 1983. Ein dreiviertel Jahr später wechselte Rekers vom SC Spelle-Venhaus zum VfL Osnabrück, wo er sich für die Aufgebote der deutschen Junioren-Nationalmannschaft empfahl. „In meinem Jahrgang war ich eigentlich immer an dritter oder vierter Stelle. Uwe Brunn (*die spätere VfL-Legende spielte damals noch für einen Berliner Verein bzw. den 1. FC Köln; d. Red.*) und Stefan Brasas waren vor mir“, sagt Rekers. Bei einem U 16- und einem U 18-Länderspiel saß er auf der Bank, ehe er bei der U 21 an der Seite von Oliver Bierhoff und Andreas Möller gegen die Schweiz zum Einsatz kam.

Beim VfL schaffte es Christof Rekers kurzzeitig zum Stammkeeper, als er in der Saison 1987/88 17 seiner insgesamt 22 Zweitligaeinsätze bestritt. „Wenn ich mehr auf die Karte Fußball gesetzt hätte, hätte ich vielleicht mehr erreichen können. Auf der anderen Seite war ich aber auch kein moderner Torwart, weil ich als Fußballer zu schlecht war“, sagt Rekers. Wengleich sein ehemaliger NFV-Trainer eher eine anderen Grund vermutet. Hartwig: „Vielleicht war er als Torwart zu intelligent. Das bisschen Bekloppte, das du auf dieser Position brauchst, das ging Christof ab.“

In seiner Zeit an der Bremer Brücke studierte Rekers nebenbei Betriebswirtschaft und schuf damit die Grundlage, um seit 2005 das Familienunternehmen in Spelle zu leiten. Das hat sich mit seinen 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern u. a. auf die Produktion von Betonfertigteilen für Fußballstadien spezialisiert. Die Arenen auf Schalke, Hannover oder Sinsheim wurden alle mit Rekers-Beton erstellt. ■

1. „victories over cancer“-Cup steigt bei Victoria Lauenau

Benefiz-Turnier findet am 14. Oktober statt – Mit dabei sind unter anderem die Traditionsmannschaft von Hannover 96 und die deutsche Ärzte-Nationalmannschaft



Von DOMINIC RAHE

Jetzt steht es fest: Die Premiere des „victories over cancer“-Cups am Samstag, 14. Oktober, steigt beim SV Victoria Lauenau. Der Verein aus dem niedersächsischen Landkreis Schaumburg hat in einem offenen Bewerbungsverfahren den Ausrichterzuschlag für das Charity-Turnier erhalten. Mit dabei sind die Traditionsmannschaft des Fußball-Bundesligisten Hannover 96, die deutsche Ärzte-Nationalmannschaft, ein „victories over cancer“-Team aus Onkologen und Urologen sowie der SV Victoria Lauenau.

Gespielt wird in Lauenau (Zum Mineralbad 2, 31867 Lauenau) von 12 bis 18 Uhr im Jeder-gegen-Jeden-Modus mit einem abschließenden Finalspiel. Die Erlöse aus dem Verkauf von Essen und Getränken kommen einem Hospiz in Bad Münde und der Knochenmarkspenderzentrale (KMSZ) zu Gute. Aber auch vor Ort können Zuschauer noch etwas Gutes tun: Es gibt die Möglichkeit, sich als Knochenmarkspender registrieren und typisieren zu lassen sowie sich über die Krebsfrüherkennung zu informieren. Zudem wird ein buntes Rahmenprogramm für die ganze Familie geboten. „Wir freuen uns, die Premiere des „victories over cancer“-Cups bei uns ausrichten zu dürfen. Dass wir dabei auch noch etwas für den guten Zweck machen, ist umso schöner“, sagt Reinhard Stegemann, Fußball-Abteilungsleiter und Vorsitzender des Fußball-Fördervereins des SV Victoria Lauenau.

Ins Leben gerufen wurde der „victories over cancer“-Cup vom for-

schenden Pharmaunternehmen Janssen im Rahmen seiner Prostatakrebs-Aufklärungskampagne „Deine Manndeckung“. An dieser beteiligen sich in Niedersachsen neben der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH), Hannover 96 sowie der Urologen-

genossenschaft Hannover (UROH) auch die AOK Niedersachsen sowie der Niedersächsische Fußballverband (NFV).

„Im Zuge unserer Bemühungen einer nachhaltigen Ausrichtung beschäftigen wir uns verstärkt auch mit Themen wie Gesundheit und Prävention. Durch die Strahlkraft des Fußballs sehen wir in dieser Kampagne

die Möglichkeit, zur Aufklärung und weiteren Sensibilisierung beizutragen“, sagt Jan Baßler, stellvertretender NFV-Direktor. Prostatakrebs zählt mit jährlich 67.000 Neuerkrankungen zu den häufigsten Krebsdiagnosen in Deutschland. Bei frühzeitiger Erkennung kann er allerdings gut behandelt werden und in vielen Fällen sogar geheilt werden – umso wichtiger ist es, öffentlichkeitswirksam auf die Früherkennungsuntersuchung hinzuweisen, die ab einem Alter von 45 Jahren empfohlen wird. Dafür soll der „victories over cancer“-Cup einen weiteren Anstoß geben.

„Wir möchten dazu beitragen, dass Menschen mit einer Krebserkrankung länger und besser leben können. Krebs verhindern oder sogar heilen – an dieser Vision arbeiten wir jeden Tag“, sagt Urs Vögeli, Leiter Marketing und Vertrieb Onkologie und Mitglied der Geschäftsführung bei Janssen.



Vorfreude in Lauenau: Der SV Victoria Lauenau richtet am 14. Oktober auf seiner Anlage den 1. „victories over cancer“-Cup aus. Fußball-Abteilungsleiter Reinhard Stegemann freut sich schon: „Wir werden alles tun, um als Verein und Ort ein toller Gastgeber zu sein.“

Foto: Rahe



Wir bringen Energie in jedes Haus. Und in die Nachwuchsförderung.

Starkes Zusammenspiel: Als regionaler Netzbetreiber bringen wir Strom und Gas sicher in jeden Haushalt - und sorgen außerdem dafür, dass sich der Fußballnachwuchs in Niedersachsen mit voller Energie auf den Sport konzentrieren kann. Mehr zu unserem Engagement unter www.avacon.de

Netze für neue Energie

avacon



Frauen an die Macht

Das Leadership-Programm von DFB und DOSB soll auch niedersächsische Interessentinnen ab Januar 2018 in leitende Funktionen in Bezirken und Kreisen führen

Fußball ist längst keine Männerdomäne mehr. Fußball und Frauen gehören vielmehr seit Jahrzehnten in Deutschland und Niedersachsen zusammen, denn sie stehen als Spielerin oder Schiedsrichterin auf dem Fußballplatz, sie trainieren oder betreuen Mannschaften oder engagieren sich in unterschiedlichste Art und Weise im Verein.

Da relativ wenige Frauen in den Gremien auf Kreis- und Bezirksebene vertreten sind, möchte der NFV durch sein Leadership-Programm engagierte Frauen auf dem Weg dahin unterstützen. Es ist bekannt, dass sich Gremienarbeit, z. B. durch eine Durchmischung der Geschlechter, innovativer und attraktiver gestalten lässt, da die Sichtweisen aller Beteiligten anders sind.

Das Thema Vielfalt in Führung steht seit vielen Jahren weit oben auf der Agenda von Politik, Wirtschaft und Verbänden. Und somit wurde vom DFB und dem DOSB das „Leadership-Programm“ ins Leben gerufen, welches vom NFV-Präsidium gestützt und vom DFB finanziell unterstützt wird. Dieses dreiteilige Programm, beginnend im Januar 2018, wendet sich an drei Wochenenden an alle Frauen, die den Fußball in Niedersachsen mitgestalten wollen. Um eine Nachhaltigkeit zu erzielen, sollen Frauen gefördert werden, die perspektivisch im Kreis oder Bezirk in den unterschiedlichsten Gremien und Funktionen mitarbeiten.

Interessierte Frauen werden mit dem Leadership-Programm auf künftige ehrenamtliche Führungsfunktionen in der Vereins- und Verbandsfußballstruktur vorbereitet. Sie werden für die Anforderungen an Führungsaufgaben im Ehrenamt qualifiziert und erhalten die Chance, sich mit

anderen ehrenamtlich engagierten Frauen zu vernetzen. Das Programm besteht aus drei Trainingsmodulen:

Modul 1: Führung und Selbstmanagement am 26. und 27. Januar 2018

Unmittelbar im Anschluss an die Auftaktveranstaltung findet das erste Trainingsmodul statt. In Form von theoretischen Inputs und praxisbezogenem Erfahrungsaustausch wird das Thema Führung im Ehrenamt beleuchtet. Dabei geht es inhaltlich um ein zeitgemäßes Führungsverständnis, um Führungsstile und um die Besonderheiten ehrenamtlicher Führung. Das Thema Selbstmanagement steht unter dem Motto: „Lerne dich selbst zu führen, bevor du andere führst.“

Modul 2: Kommunikation am 16. Juni 2018

Zur Halbzeit des Entwicklungsprogramms zielt das zweite Trainingsmodul darauf ab, die Teilnehmerinnen in der Gesprächsführung zu schulen. Dabei werden grundlegende Elemente der professionellen Kommunikation wie Fragetechniken und aktives Zuhören besprochen.

Modul 3: Veränderungsmanagement am 10. November 2018

Für eine Führungskraft ist es eine wichtige Aufgabe, Veränderungsbedarfe zu erkennen und Verände-

rungen erfolgreich umzusetzen. Das Training vermittelt den Teilnehmerinnen Kenntnisse darüber, wie Veränderungen gelingen können, welche Reaktionen diese bei Betroffenen hervorrufen, wie mit Widerstand umgegangen werden kann und wie zielführend kommuniziert wird. Die Teilnehmerinnen sollen in die Lage versetzt werden, Veränderungen in ihren Vereinen/Verbänden in der heutigen oder in zukünftigen Funktionen erfolgreich zu managen.

Die Kosten des Leadership-Programms werden vom Niedersächsischen Fußballverband übernommen, d.h. Teilnahme-, Verpflegungs- und auch Übernachtungskosten bei dem ersten Modul. Voraussetzung dafür ist die Pflichtteilnahme an den drei Modulen.

Alle fußballinteressierten Frauen in den Mitgliedsvereinen des NFV sind aufgerufen, sich für das Leadership-Programm offiziell zu bewerben. Ihre **Bewerbung** senden sie bitte bis spätestens zum **31. Oktober 2017** an: **Leadership-Programm@nfv.de** oder NFV, Referat Frauen- und Jugendfußball, Schillerstr. 4, 30890 Barsinghausen oder per Fax an 05105-7544207. Ein entsprechender Bewerbungsbogen ist auf der Homepage des NFV unter **www.nfv.de** in der Rubrik **Spielbetrieb/Frauen/Leadership-Programm** abrufbar.

Ziel soll und muss es sein, dass die mindestens zwölf ausgewählten Frauen nach der Ausbildung Ämter auf Kreis- oder Bezirksebene besetzen und somit die Kreis- bzw. Bezirksvorstände sowie den Fußball vor Ort unterstützen.

Rasensportplätze auf den Winter vorbereiten

Mit der richtigen Nährstoffversorgung erleichtern Sie Ihrem Rasensportplatz das Überwintern. Neben Stickstoff spielt im Herbst der Nährstoff Kalium eine sehr wichtige Rolle. Kalium stärkt die Zellwände und Pflanzenzellen. Es macht sie resistent gegenüber Frost und Pilzkrankheiten, z.B. dem Schneeschimmel. Weiterhin lagern gut mit Kalium versorgte Pflanzen mehr Nährstoffe in die Wurzeln ein als Gräser, die im September/Oktober zu wenig Kalium aufnehmen konnten. Mit einer wohl dosierten Herbstdüngung verfügen die Gräser über mehr Reservekräfte für die anstrengende Winterzeit und ergrünen im Frühjahr besser und schneller.

Bis etwa Mitte Oktober sollte die Herbstdüngung ausgebracht sein. Genau für diesen Einsatzzweck und Zeitpunkt sind die kaliumbetonten Langzeitdünger „High-K“ oder „Eurosport NK“ entwickelt worden. Durch ihren hohen Kaliumgehalt, bei gleichzeitig geringer Stickstoffzufuhr, liefern sie die richtigen und notwendigen Nährstoffe

in ausreichender Menge. Zusätzlich enthalten sie noch Magnesium und Spurenelemente in einem ausgewogenen Verhältnis.

Absolut falsch wäre im Herbst eine Düngung mit einem stickstoffbetonten Dünger. Dieser würde lediglich zu einem starken oberirdischen Wachstum führen. In der Folge sind die Pflanzenzellen weich und bieten Pilzkrankheiten einen idealen Nährboden. Auch von organischen Düngern ist abzuraten. Bei ihnen ist die Verfügbarkeit der Nährstoffe nicht steuerbar und der Kaliumgehalt viel zu niedrig.

Noch ein Tipp für Plätze mit sandigem Bodenaufbau: Diese Böden besitzen keine Bindestellen für Kalium. Somit wird es bei Niederschlägen vermehrt ausgewaschen. Daher ist die kaliumbetonte Herbstdüngung besonders auf den sogenannten DIN-Plätzen sehr wichtig. Zusätzlich zum hohen Kaliumgehalt enthält der spezielle Herbstdünger „High-K“ das einzigartige Langzeitkalium. Dieses Langzeitkalium versorgt die Gräser über viele Wochen mit



Die richtige Vorbereitung sorgt für einen belastbaren Sportrasen auch im Winter.

Kalium und schützt es sicher vor Auswaschung.

Für Plätze mit intensivem Trainings- und Spielbetrieb ist eine zusätzliche Düngung mit „Ferroquick“ empfehlenswert. Die hohen Gehalte an Kalium und Eisen stärken die Gräser und sorgen für ein perfektes Grün bis zum Jahresende.

Bei Fragen zur Herbstdüngung oder generell zur Sportplatzpflege wenden Sie sich bitte an Ihren EUROGREEN-Fachberater vor Ort: **Andreas Liske**, Mobil: 0170-6318797 oder andreas.liske@eurogreen.de

EUROGREEN
A BayWa Company



Mähen Sie noch? Lassen Sie doch den Roboter ran!

CutCat: Sportplatzpflege heute!

EUROGREEN GmbH Ihr lokaler Ansprechpartner: Andreas Liske: 0170 6 31 87 97

www.eurogreen.de

Ohne Punkt und Tor: Niedersachsen enttäuscht

Brüntjen: „Wir werden nachsichten“ – Hamburg wiederholt Vorjahreserfolg

Der Satz vom „historisch schlechtesten Abschneiden aller Zeiten“ machte zwar nicht die Runde, doch keiner der Beteiligten, gleich ob Trainer oder Funktionäre, konnte sich daran erinnern, dass Niedersachsen bei einem U 18-Länderpokal der Junioren schon einmal derart enttäuschend abgeschnitten hat. Beim Kräftemessen der vier norddeutschen DFB-Landesverbände in der Altersklasse des Jahrganges 2000 belegten die Gastgeber im Barsinghäuser August-Wenzel-Stadion ohne Torerfolg und Punktgewinn den letzten Platz. „In der Betreuung dieses Jahrganges hatten wir eine Pause. In unserem Spiel fehlten die Abläufe und in der Truppe eine Hierarchie. Man kann eine Mannschaft nicht innerhalb eines Turniers formen“, resümierte NFV-Trainer Christian Brüntjen, der die U 18-Auswahl zusammen mit Sven Kathmann betreute.

Bis auf die beiden Torhüter Antonio Brandt (VfL Wolfsburg) und Kilian Neufeld (Hannover 96), die sich in allen Partien mehrfach auszeichnen konnten, blieben alle Spieler hinter ihrem Leistungsvermögen zurück.



NFV-Stürmer Florian Went entwischt in dieser Szene Erolind Krasniqi, der mit vier Toren bester Schütze des Turniers war.



Karna Deeke (rechts) mühte sich redlich, stand aber wie seine Kameraden gegen die Hamburger Angreifer zumeist auf verlorenem Posten.

Fotos (2): Finger

Gespielt wurde an drei Tagen nach dem Modus „Jeder gegen Jeden“. Eine Partie ging über 3 x 20 Minuten. Gegen Schleswig-Holstein zum Auftakt unterlag die NFV-Auswahl am Freitag durch zwei späte Tore (52. und 57. Minute) mit 0:2. Mit demselben Ergebnis ging am Tag darauf auch die Partie gegen Bremen verloren. Zum Abschluss wartete Hamburg. Die Partie verlief einseitig, mit dem 0:3 war Niedersachsen noch gut bedient. So scheiterten die Hanseaten gleich zwei Mal am Aluminium.

Mit dem Sieg gegen den NFV rundete die Hamburger Auswahl ein aus ihrer Sicht rundum gelungenes Wochenende ab. Denn mit drei Siegen in drei Spielen sicherten sich die Elbekicker souverän den Turniersieg und verteidigten damit ihren Vorjahres-

erfolg. Mit Erolind Krasniqi vom Hamburger SV, der vier Mal traf, stellte das Siegerteam zudem den besten Schützen des Norddeutschen Länderpokals.

Und der NFV? „Wir werden das Turnier jetzt in aller Ruhe im Trainerstab besprechen und auf alle Fälle nachsichten“, kündigte Brüntjen im Hinblick auf den bevorstehenden DFB-Länderpokal vom 5. bis 10. Oktober in Duisburg an.

Die Ergebnisse im Überblick: Niedersachsen – Schleswig-Holstein 0:2, Hamburg – Bremen 2:1, Schleswig-Holstein – Hamburg 1:3, Bremen – Niedersachsen 2:0, Schleswig-Holstein – Bremen 0:2, Hamburg – Niedersachsen 3:0. **Tabelle:** 1. Hamburg (9 Punkte, 8:2 Tore), 2. Bremen (6 Punkte, 5:2 Tore), 3. Schleswig-Holstein (3 Punkte, 3:5 Tore), 4. Niedersachsen (0 Punkte, 0:7 Tore).

Das NFV-Aufgebot: Emre Aytun, Leon Damer, Fynn-Luca Lakenmacher, Kilian Neufeld, Julian Rufidis, Jean-Luca van Eupen, Florian Went, Lucas Christopher Zeller (alle Hannover 96), Antonio Brandt, Maximilian Janke, Dominik Marx, Tyson Richter (alle VfL Wolfsburg), Lukas Scholz (VfL Wolfsburg), Karna-Bahadur Deeke (JfV Calenberger Land), Simon Haubrock (VfL Osnabrück), Patrick Siemer (Eintracht Braunschweig). **Trainer:** Christian Brüntjen, Sven Kathmann.

Manfred Finger



the ultimate stage

predator

Dieter Engelke (Mitte), NFV-Referatsleiter Allgemeine Verwaltung, feierte am 1. September sein 25-jähriges Dienstjubiläum beim Verband. Während eines Arbeitsebens im Sporthotel Fuchsbachtal würdigte NFV-Präsident Karl Rothmund das Wirken des gebürtigen Barsinghäusers. Der langjährige NFV-Direktor Walter Burkhard stellte in seiner Laudatio Engelkes Verhandlungsgeschick beim Einkauf heraus. Nach dem Besuch der Realschule und der Höheren Handelsschule absolvierte der heute 54-Jährige bei Bahlsen eine Lehre zum Industriekaufmann. Anschließend arbeitete er für neun Jahre in Wunstorf als Zivilangestellter bei der Bundeswehr. 1992 trat Engelke seinen Dienst beim NFV an, wo er für den Einkauf und die Liegenschaftsverwaltung zuständig ist. Zudem ist er für die Bereiche Haustechnik, Kfz und Post verantwortlich. Ehrenamtlich engagiert sich Dieter Engelke als Leiter des Feuerwesens in seiner Heimatstadt. Seit 19 Jahren ist er Stadtbrandmeister von Barsinghausen und damit der dienstälteste in der Region Hannover. Der begeisterte Kleintierzüchter ist verheiratet mit Klaudia. Das Paar hat drei erwachsene Kinder. Von links: NFV-Präsident Karl Rothmund, Birgit Raum (Sekretariat Allgemeine Verwaltung), Walter Burkhard (ehemaliger NFV-Direktor), NFV-Direktor Steffen Heyerhorst.



Foto: Finger

Mit 40 noch lange kein altes Eisen

Stellvertretender NFV-Direktor Jan Baßler ist der älteste Regionalligaspieler in Deutschland

Am 20. September feierte Jan Baßler, stellvertretender Direktor des NFV, seinen 40. Geburtstag. *Das kicker-sportmagazin* wird ihm in seiner Nord-Ausgabe vom 28. September eine Seite widmen, denn dass jemand in diesem Alter noch in der vierthöchsten deutschen Spielklasse aktiv ist, ist eine gleichermaßen bemerkenswerte wie herausragende Leistung.

Als Baßler, der seit 2003 für den 1. FC Germania Egestorf/Langreder spielt, am 30. Juli zum Saisonauftakt der Regionalliga Nord gegen Eutin 08 eingewechselt wurde, war er 39 Jahre, 10 Monate und 10 Tage alt. Damit ist er der mit Abstand älteste Spieler, der in dieser Saison in einer der fünf deutschen Regionalligen zum Einsatz kam. Im Norden folgen Braunschweigs Deniz Dogan (37 Jahre) und Flensburgs Fiete Sykora (34). Im Westen ist Wuppertals Gaetano Manno mit 35 Jahren der Rekordmann, in Bayern der ebenfalls bei seinem Einsatz 35-jährige Markus Feulner (Augsburg II). Am nächsten kommt im Südwesten Ulms Torwart Holger Betz, der am 16. September 2017 im Punktspiel bei der SV Elversberg genau 39 Jahre und vier Monate alt war.

Jan Baßler, der in der Saison 1997/98 zu jenem Kader von Hannover 96 zählte, der den Wiederaufstieg in die 2. Liga schaffte, führte Egestorf/Langreder als Chef auf dem Platz und in der Kabine 2012 zum Aufstieg in die Oberliga Niedersachsen. In der Saison 2015/16, die mit



Jan Baßler mit knapp 19 Jahren bei Hannover 96 und 21 Jahre später im Trikot des 1. FC Germania Egestorf/Langreder. Beide Aufnahmen schoss der Fotograf Fritz Rust.



dem Sprung in die Regionalliga Nord endete, war er lange vom Verletzungsspech gebeutelt, kam aber rechtzeitig zurück, um der Mannschaft in der Aufstiegsrunde Halt zu geben. So kam er im zweiten Relegationsspiel auf neutralem Platz in Rotenburg gegen den SV Eichede (2:2) zum Einsatz.

In der vergangenen Saison absolvierte der Jurist, der seit 2009 für den NFV tätig ist, sieben Punktspiele und leitete am 31. Spieltag gegen Flensburg mit seinem 1:1-Ausgleichstreffer die Wende ein. Am Ende gewann Germania mit 3:1 und setzte damit einen Meilenstein für den Klassenerhalt.

Wie lange Jan Baßler das Germanen-Trikot noch tragen wird, ist ungewiss. An Vorbildern mangelt es indes nicht. Etwa Klaus Fichtel, der mit 43 Jahren noch in der Bundesliga spielte oder Kazuyoshi Miura, der im März 2017 eine Woche nach seinem 50. Geburtstag in der ersten japanischen Liga eingesetzt wurde und damit den legendären Stanley Matthews als ältesten Fußballprofi der Geschichte ablöste. Sir Stan war bei seinem letzten Pflichtspiel 1965 im Trikot von Stoke City 50 Jahre und fünf Tage alt.

Und dann ist da noch Sven Hoffmeister, der am 12. November 2011 im Alter von 41 Jahren und 30 Tagen für Hessen Kassel auflief und damit den Rekord in der vierthöchsten Spielklasse hält. Allerdings war Hoffmeister ... Torwart.



Dabeisein ist einfach.



TEAM



Preise im Gesamtwert von:
100.000 €

Stellen Sie sich der Herausforderung
Deutsches Sportabzeichen für Men-
schen mit und ohne Behinderung. Mit
einem Sportförderer an Ihrer Seite.

Anmelden und gewinnen unter:
sportabzeichen-wettbewerb.de

 LandesSportBund
Niedersachsen e.V.



In der größten Not zur Höchstform aufgelaufen

Vereinshaus 2015 abgebrannt – Starker Zusammenhalt prägt das Vereinsleben des TuS Sulingen – Vereinsdialog im neuen Klubheim

Wie dicht Freud und Leid nebeneinander liegen, lässt sich an einem Beispiel aus der jüngeren Vereinsgeschichte des TuS Sulingen sehr gut beschreiben: Am 15. Dezember 2015 brannte das Vereinshaus nieder. Jugendliche hatten das Gebäude angezündet. Der Versicherungsschaden betrug 1,2 Millionen Euro. Improvisieren war angesagt. Und das Erstaunliche: Genau ein Jahr später konnten die Mitglieder des Vereins aus dem Kreis Diepholz ihr neues Klubheim teilweise beziehen. Und vor einigen Monaten gelang der ersten Mannschaft trotz der Raumnot der Aufstieg in die Oberliga Niedersachsen.

Das war nur zu schaffen dank des großen Zusammenhalts aller Vereinsmitglieder und der Stadt Sulingen. Beim Vereinsdialog in den modernen Räumlichkeiten zeigte sich die Verbandsspitze des Niedersächsischen Fußballverbandes äußerst beeindruckt vom Leistungsvermögen der Vereinsverantwortlichen, die in der größten Not zur Höchstform aufliefen.

Das Krisenmanagement hat beim TuS Sulingen sehr gut geklappt. Der Mehrspartenverein mit seinen 15 Abteilungen und rund 1.900 Mitgliedern hat in der Fußballsparte (572 Mitglie-

der) immerhin 24 Teams zu betreuen und für den Spielbetrieb fitzumachen. Fünf Herren-, zwei Altherren-, zwei Frauenteams und 15 Nachwuchsmannschaften erfordern eine perfekte Logistik. Vier Rasenplätze und ein Kunstrasenplatz stehen zur Verfügung. Die städtische Anlage mit einem tollen Outfit wird von einem Platzwart gepflegt. Der Landschaftsgärtner ist ein Glücksfall für den TuS. Und die Stadt Sulingen auch. Für jeden Jugendlichen im Verein gibt es jährlich 6,14 Euro.

Dafür zeichnet sich der Verein in der Integration von Flüchtlingen aus. Derzeit werden im Nachwuchsbereich mehr als 30 Jugendliche betreut. „Das eröffnet uns Chancen, aber wir können die Flüchtlinge nicht 1:1 integrieren“, berichtet Vorsitzender Volker Wall. Auch im Sponsoring sieht er noch Luft nach oben auf der Suche nach neuen Partnern.

NFV-Vizepräsident August-Wilhelm Winsmann erteilte den Vereinsverantwortlichen ein großes Lob. „Ihr seid gut aufgestellt und habt Euch imposant vorgestellt. Ein gutes Beispiel, wie kräftig sich der Amateurfußball aufstellen kann.“ Diesem Lob schloss sich Jan Baßler, stellvertretender Direktor beim NFV, an: „Ihr setzt die

Vorgaben des DFB-Masterplans vorbildlich um.“

Aber ein großes Problem beschäftigt die Vereinsverantwortlichen des TuS Sulingen doch: „Uns fehlen kreative Ideen, Schiedsrichter zu gewinnen. Könnt Ihr uns da weiterhelfen?“ fragten die TuS-Vorstandsmitglieder. „Macht diese Aufgabe zu einem Leuchtturmprojekt im Verein. Ihr müsst die jungen Leute gut betreuen“, nannten Winsmann und NFV-Kreisvorsitzender Andreas Henze einen möglichen Ansatzpunkt.

Der NFV mit seinen Gliederungen auf Kreis- und Bezirksebene bietet in allen Bereichen extrem kostengünstige Fortbildungsangebote für Ehrenamtliche. Das beschränke sich nicht nur auf den Schiedsrichterbereich, informierte die Verbandsspitze. Jan Baßler nannte noch eine interessante Zahl: Ein Fußballer koste nach einer Errechnung pro Jahr 6,96 Euro, damit er am Spielbetrieb des NFV teilnehmen könne.

Noch einige Daten zum Beitragsaufkommen: Erwachsene zahlen beim TuS Sulingen monatlich 9 Euro, Jugendliche 6 Euro. Der Familienbeitrag liegt bei 18 Euro. Ein Spartenbeitrag wird nicht erhoben. Die Verbandsspitze bewertete die Beiträge als moderat.

Ein anderes Thema: Die unterschiedlichen Spielangebote für 7er, 9er oder 11er-Teams im Nachwuchsbereich und die damit verbundenen verschiedenen Spielfeldgrößen stellten den TuS Sulingen nach Auskunft des Abteilungsleiters Fußball Ralf Knake vor echte Herausforderungen. Er schlug vor, zukünftig die Basis im Vorfeld bei den Diskussionen miteinzubeziehen. Der TuS wünsche sich bei diesem Thema mehr gestalterische Freiheiten.

Auch bei der Umsetzung Futsal in der Halle sehen der Verein und der NFV-Kreis noch Verbesserungspotenzial. „Es fehlen uns vor allem gut ausgebildete Schiedsrichter“, bemerkt Kreisvorsitzender Henze. Futsal werde sich in den nächsten Jahren durchsetzen, weil er technisch anspruchsvoll und für die Jugendlichen in der fußballerischen Entwicklung wichtig ist“, betonten abschließend Winsmann und Baßler.

Reiner Kramer



Beim Vereinsdialog auf der Sportanlage des TuS Sulingen von links: Peter Miklis, August-Wilhelm Winsmann, Volker Wall, Stefan Siegel, Ralf Knake, Heinz Dumke, Gerd Diekhoff, Andreas Henze, Christoph Beismann und Jan Baßler. Foto: Kramer

Versicherungsschutz für ausländische Gäste

Ob eine Jugendgruppe aus der Partnerstadt zur 100-Jahrfeier oder eine Fußballmannschaft zum jährlichen Freundschaftsspiel: Vereine laden gerne ausländische Gruppen ein. Was aber passiert, wenn ein ausländischer Gast in Deutschland einen Unfall erleidet, jemand anderen schädigt oder krank wird?

Besonders im Krankheitsfall kann dies zu Ärger führen. Der erkrankte ausländische Gast geht zum Arzt und gibt dort – im guten Glauben – die Adresse des Vereins an. Der Arzt wiederum rechnet am Ende des Quartals ab und schickt dem Verein erst nach einigen Wochen die Rechnung zu. Eigentlich müsste der Verein die Rechnung nun an den Gast in sein Heimatland weiterreichen, damit er sie bezahlt. Ist jedoch die Adresse des Betroffenen nicht bekannt oder übersteigt die Rechnung dessen wirt-

schaftliche Möglichkeiten, ist der Ärger für den Verein vorprogrammiert.

Die ARAG Sportversicherung hat mit der EUROPA Versicherung AG eine einfache und preiswerte Versicherungsmöglichkeit geschaffen. Für nur 1,55 Euro pro Person und Tag wird eine kombinierte Unfall-, Haftpflicht- und Krankenversicherung für ausländische Gäste geboten. Der Versicherungsschutz gilt vom Betreten bis zum Verlassen der Bundesrepublik Deutschland und gilt für Gruppen, die sich maximal 28 Tage in Deutschland aufhalten.

Der Abschluss ist denkbar einfach: wenn Sie eine ausländische Gruppe erwarten, melden Sie dies bitte rechtzeitig beim Versicherungsbüro an. Sie erhalten dann ein ausformuliertes Angebot, welches Sie durch Überweisung des Beitrags annehmen können.

Eine kleine Formalität gibt es noch: Die ausländischen Gäste müssen namentlich und mit Geburtsdatum an das Versicherungsbüro gemeldet werden. Dies kann spätestens am Tag der Ankunft erfolgen, nämlich wenn bekannt ist, wer tatsächlich zur Reisegruppe gehört.

Natürlich ist es am schönsten, wenn die ausländischen Gäste ihren Aufenthalt in Deutschland ohne Probleme genießen können. Falls es aber doch zu einem Schaden kommt, steht die ARAG Sportversicherung auf Ihrer Seite.

Weitere Informationen, Prospektmaterial und Anträge erhalten Sie bei der ARAG Sportversicherung, Versicherungsbüro Sporthilfe Niedersachsen, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover oder unter www.ARAG-Sport.de

ARAG. Auf ins Leben.

Auf die Plätze, fertig ... lesen!

Durchstarten mit Top-News: Im neuen ARAG Sport-Newsletter finden Sie regelmäßig Neuigkeiten und spannende Infos, die Ihren Verein oder Verband nach vorn bringen.

www.ARAG.de/Sport-Newsletter

ARAG

Jetzt registrieren!



Glänzten beim Sparkassen-Fußball-Cup mit einer großen Geste: Die jungen Kicker des VfL Wolfsburg wurden dafür durch Stefan Pinelli (links) und Svenja Heling ausgezeichnet. Foto: regios24 – Foto- und Presseagentur GmbH

Auszeichnung für großzügige E-Junioren des VfL Wolfsburg

Die E-Junioren des VfL Wolfsburg haben Mitte Juni 2017 den Sparkassen-Fußball-Cup in Barsinghausen gewonnen. Im Finale gab es einen überzeugenden 2:0-Erfolg gegen die TSG Burg Grefesbach. Noch beeindruckender aber war, was dann passierte. Die Siegerprämie war ein Wochenend-Trainingslager im Vier-

Sterne-Sporthotel Fuchsbachtal in Barsinghausen. Nach Rücksprache mit dem Trainer des VfL Wolfsburg, Oliver Münchow, verkündete VfL-Kapitän Konly Yotasong per Stadionmikrofon etwas, was bei den unterlegenen Finalisten von der TSG Burg Grefesbach erst für ungläubiges Staunen und dann einen Riesenjubiläum sorgte: die

Wolfsburger hatten ihren Gewinn selbstlos an die jungen Kicker aus Osnabrück abgetreten

Im Rahmen des DFB-Wettbewerbes „Fair ist mehr“ wird in Niedersachsen monatlich die „Fair Play-Geste des Monats“ ausgewählt. Dabei fiel die Wahl für die Juni-Auszeichnung auf die spendablen und selbstlosen jungen Kicker des VfL Wolfsburg.

Ihre Auszeichnung erfolgte jetzt durch den Vorsitzenden des Wolfsburg Fußballkreises, Stefan Pinelli, und die Schriftführerin im Vorstand des NFV-Kreises Wolfsburg, Svenja Heling. Sie überreichten den heutigen D-Junioren des VfL und ihren Trainern Adidas-T-Shirts mit den Konterfeis des Ex-DFB-Kapitäns Bastian Schweinsteiger und des Brasilianers Dante bei einer tröstenden Umarmung nach der 1:7-Niederlage Brasiliens gegen Deutschland bei der WM 2014. Diese Szene hat seitdem im Weltfußball symbolischen Charakter für Fair Play und respektvolles Benehmen gegenüber dem Gegner. Auf Nachfrage durch Stefan Pinelli konnten auch die jungen Kicker den Symbolgehalt der Abbildung auf ihren T-Shirts sofort erkennen und erklären. Ferner durften sich die „Jung-Wölfe“ über einen Gutschein für den DFB-Fanshop freuen. sp/bo



Da strahlten die Spieler der TSG Burg Grefesbach, als VfL-Kapitän Konly Yotasong (links) und dessen Mannschaftskameraden ihnen den Gutschein für das Trainingslager im Sporthotel Fuchsbachtal überreicht hatten. Foto: Borchers

Hannover 96 verpasst den dritten Titel knapp

Es war die vierte Finalteilnahme für Niedersachsenmeister Hannover 96 beim DFB-Ü 40-Cup im Berliner Olympiapark. Aber nach den Titelgewinnen von 2011 und 2015 sollte wie schon 2010 gegen Hertha BSC ein Elfmeterschießen den Traum vom dritten Triumpf zerstören. Zu den Klängen von Ennio Morricones „Spiel mir das Lied vom Tod“ traten die „Roten“ zur Entscheidung vom Punkt an – und unterlagen der SG Hoechst Classique mit 3:4. - Der niedersächsische Vizemeister Frisia Goldenstedt belegte beim ebenfalls im Olympiapark ausgetragenen Ü 50-Cup des DFB den vierten Platz. Turniersieger wurde hier der FC Bayern München.

In den Gruppenspielen des Ü 40-Cup kämpften sich die beiden späteren Finalisten aus Hannover und Hoechst punkt- und torgleich in das Halbfinale. Gleich zum Auftakt der Begegnungen in Gruppe B gab es ein torloses Remis zwischen den beiden Kontrahenten. Anschließend bezwang 96 die SG Alsdorf/Kirchen mit 1:0, SV Bad Kleinen mit 3:1 und trennte sich erneut torlos vom Lüner SV. Auch im Halbfinale gegen Blau-Weiß Berlin fielen in der regulären Spielzeit keine Tore, so dass ein Elfmeterschießen über den Einzug ins Finale entscheiden musste. Dabei hatte

Hannover mit 6:5 das bessere Ende für sich. Dann aber war das Glück verbraucht und Hoechst sicherte sich seinen ersten Titel.

Frisia Goldenstedt war mit einem 0:0 gegen TV Askania Bernburg und einem 4:2-Erfolg gegen SpVgg Blau-Weiß 1890 Berlin gut in den Ü 50-Cup

gestartet. Dann aber folgten drei Niederlagen gegen Preußen Lengerich (0:2), SV Mackenbach (1:2) und Bayern München (0:1), so dass es am Ende nur zu Rang 4 reichte. Immerhin: Goldenstedts Keeper Andreas Schultalbers wurde als bester Torwart des Turniers ausgezeichnet. *dfb/bo*



Umkämpft war das Ü 40-Finale zwischen Hannover 96 und der SG Hoechst Classique. Die „Roten“ mussten erst nach Elfmeterschießen die Segel streichen. Foto: Getty Images

„Richtig, richtig gut!“

Sieg gegen Bremen: U 14-Juniorinnen überzeugen Trainer Pfannkuch

„Das war ein tolles Wochenende. Wenn die Mädels so weiter machen, dann bin ich guter Dinge.“ – Die U 14-Juniorinnenauswahl des NFV hat ihren Trainer Thomas Pfannkuch in zwei Testspielen mehr als überzeugen können. Gegen eine Auswahl des Bremer Fußballverbandes gab es einen 5:0 (4:0)-Erfolg und die U 12-Juniorinnen von Germania Egestorf-Langreder wurden mit 3:0 (2:0) bezwungen.

„Das haben sie wirklich gut gemacht. Sie haben keine Chancen des Gegners zugelassen und auch in dieser Höhe verdient gewonnen“, lobte Pfannkuch seine Spielerinnen nach dem deutlichen Sieg gegen Bremen, bei dem Linnea-Emilia Rau (15.), Ahlem Ammar (22. und 25.), Tarah Fee Burmann (35.) und Lia Henkelmann (62.) die Tore der NFV-Auswahl erziel-

ten. Das Lob galt auch für die jüngeren Juniorinnen des Jahrgangs 2005, die verstärkt nach dem Seitenwechsel zum Einsatz kamen.

Auf viele der jüngeren Spielerinnen setzte Pfannkuch auch im Test gegen die Germanen aus Egestorf-Langreder. „Für einige war es an diesem Wochenende das erste Mal, in einer Elfmannschaft und auf Großfeld zu spielen. Dafür war das richtig, richtig gut“, befand Pfannkuch nach der Begegnung, bei der Lina Schulze (10.), Ahlem Ammar (16.) und erneut Schulze (60.) für die NFV-Auswahl erfolgreich waren.

Pfannkuch hatte folgende 25 Spielerinnen der Jahrgänge 2004 und 2005 nominiert: Klara Borgmann, Mala Bosse, Lina Wallbaum (alle SV Meppen), Ahlem Ammar, Lia

Henkelmann (beide VfL Wolfsburg), Rebecca Schäfer, Viola Schäfer (beide Krusenbuscher SV), Selina Acil (JFV Borstel-Luhdorf), Tessa Blumenberg (JFC Kaspel 09), Tarah Fee Burmann (SV Ilmenau), Hanne Chudaska (Harpstedter TB), Hannah Marie Faller (TuS Oldau-Ovelgönne), Sophie Jost (SV Eintracht Lüneburg), Caroline Kirchner (HSC Hannover), Emelie Klingen (TB Hilligsfeld), Amelie König (Lehndorfer TSV), Emma Kühling (TuS BW Lohne), Emily Lemke (TSV Abbehausen), Neela Lütge (JFV Kickers Hillerse-Leiferde-Volkse-Dalldorf), Nicole Manakov (TV Langen), Linnea-Emilia Rau (TSV Limmer), Jonna Rüdebusch (FC Hude), Lina Schulze (TSV Schönewörde), Jeanette Sommer (TSV Barrien), Michelle van't Hoenderdaal (VSV Henderdorf-Neukloster). *bo*



Die Ü 50 von TuS Frisia Goldenstedt präsentiert stolz die Goldmedaillen und den Siegelteller.

Fotos (3): Erwin Sawert

Zwei Meister aus Niedersachsen

Nordtitel für Ü 40 von Hannover 96 und Ü 50 von TuS Frisia Goldenstedt



Wolfram Puffahrt, Kapitän der SG Bleckede/Neetze (rechts), im Spiel gegen Victoria Hamburg.

Foto: Frank Lüberstedt

Die Ü 40 von Hannover 96 und die Ü 50 von TuS Frisia Goldenstedt haben beim SV Ilmenau in Melbeck (Kreis Lüneburg) die Norddeutsche Meisterschaft gewonnen und sich für die DFB-Ü 40-Meisterschaft bzw. den DFB-Ü 50-Cup qualifiziert, der im September in Berlin ausgetragen wurde. Auch der Ü 40-Nord-Vize TSV Reinbeck konnte sich qualifizieren.

Hannover 96 mit Ex-Profi Frank Hartmann setzte sich im Finale des 11. Norddeutschen Ü 40-Cup nach torloser regulärer Spielzeit mit 5:4 im Elfmeterschießen gegen TSV Reinbeck durch. In den Gruppenspielen hatten die „Roten“ Werder Bremen mit 2:1 bezwungen und gegen die Reinbeker 0:0 gespielt. Im Halbfinale hatte es für den Niedersachsenmeister einen 3:0-Erfolg gegen SC Victoria Hamburg gegeben.

Der zweite niedersächsische Vertreter, die SG Bleckede/Neetze, hat es ganz ohne ein reguläres Tor zum 4. Platz der Norddeutschen Meisterschaft gebracht.

„Wir sind mit dem Abschneiden ganz zufrieden“, meinte Neetzes früherer Torjäger Sergei Rodin. „Mit unseren Mitteln haben wir es gut gemacht.“ Ohne Training war die SG ins Turnier gegangen, hatte nur einen kleinen Kader mit einigen Aushilfen

aus der Ü 50 und konnte nur wenig durchwechseln. Erstmals die Null halten und die Kräfte einteilen lautete also das Motto. Und damit schaffte der Außenseiter tatsächlich den Sprung ins Halbfinale – auch ohne ein Tor.

In den beiden Gruppenspielen gab es jeweils ein 0:0 gegen SC Victoria Hamburg und gegen Titelverteidiger SG Einfeld/Gadeland/PSV Neumünster. Damit wurde die Mannschaft Gruppenzweiter hinter Hamburgs Vize Victoria, die 1:0 gegen die SG/PSV gewann. Im Halbfinale traf der Lüneburger Außenseiter auf den Hamburger Meister TSV Reinbeck. Während das erste Halbfinale klar an die 96er ging, ging es im zweiten Halbfinale spannender zu. Hier gab es eine 0:1-Niederlage für die SG aus der Heide und der Traum von der Deutschen Meisterschaftsteilnahme war geplatzt. Aufgrund des verpassten Tickets zur DM nach Berlin und den kräfteaufreibenden 3 x 30 Minuten Spielzeiten einigten sich die SG und Victoria, Platz 3 gleich im Elfmeterschießen auszuspielen. Hier musste sich der niedersächsische Vize-Meister Bleckede/Neetze dem Hamburger Vize-Meister Victoria Hamburg mit 2:3 geschlagen geben.

Zudem musste die SG gleich im ersten Spiel auf Jens Holdberg verzichten, der sich – wie sich später herausstellte – das Schlüsselbein brach und sofort ins Krankenhaus kam.

Sowohl der Bremer Vertreter SV Werder Bremen, der beide Gruppenspiele verlor, als auch der Schleswig-Holstein-Vertreter und Vorjahressieger SG Einfeld/Gadeland/PSV Neumünster schieden in der Vorrunde aus und mussten frühzeitig den Heimweg antreten.



Siegerehrung mit 96-Schlussmann Miguel Caceres-Risco und dem Spielausschuss-Vorsitzenden des Norddeutschen Fußball-Verbandes, Jürgen Stebani.

Der Vorjahresdritte Frisia Goldenstedt setzte sich im Finale des 6. Norddeutschen Ü 50-Cup mit 4:2 gegen den Titelverteidiger TSV Lesum-Burgdamm (Bremen) durch, der mit dem ehemaligen Werderaner Uwe Harttgen den prominentesten Spieler in seinen Reihen hatte. Der niedersächsische Vizemeister hatte in den Gruppenspielen mit 4:2 gegen die SG Satrup-Großsolt (Schleswig-Holstein) gewonnen und sich von der Leher TS (Bremen) mit 0:0 getrennt. Im Halbfinale gab es einen 3:0-Sieg gegen SC Vier- und Marschlande. Im zweiten, rein Bremer Halbfinale setzte sich der TSV Lesum-

Burgdamm mit 3:1 gegen die Bremerhavener Leher TS durch. Platz 3 ging an SC Vier- und Marschlande nach 4:3 n.E. über Leher TS.

Nicht über die Gruppenphase hinaus kam beim Ü 50-Cup Niedersachsenmeister FC Wenden nach einer 0:2-Niederlage gegen TSV Lesum-Burgdamm und einem torlosen Unentschieden gegen SC Vier- und Marschlande (Hamburg).

Nicht nur für Jürgen Stebani, Vorsitzender des NFV-Spielausschusses, mit seinem Heimatverein und Gastgeber SV Ilmenau war es ein tolles Turnier mit vielen eindrucksvollen Spielszenen. Michael Paul ■



Hannover 96 bejubelt den Titelgewinn im Ü 40-Wettbewerb.

Sieg beim Blitzturnier

U 12-Juniorinnen bezwingen Auswahlteams aus Bremen und Westfalen

Die U 12-Juniorinnen des NFV haben bei einem Gemeinschaftslehrgang mit Auswahlteams aus Bremen und Westfalen in der NFV-Sportschule Barsinghausen einen starken Eindruck hinterlassen. In drei Testspielen gab es drei Siege für das Team von NFV-Trainerin Meike Berger.

In einem Blitzturnier (Spielzeit 1 x 30 Minuten) setzte sich die NFV-Auswahl zunächst nach Toren von Marie-Sophie Brestrich und Mira Arouna mit 2:0 gegen Bremen durch. In einer überlegen geführten Partie konnten die NFV-Spielerinnen ihre zahlreichen Torchancen nicht optimal nutzen. „Beide Tore erzielten wir durch sehr gute Arbeit gegen den Ball und daraus resultierenden Ballgewinnen mit anschließendem Torabschluss“, freute sich Meike Berger, dass unter dem Strich dennoch ein Sieg stand.

Im zweiten Vergleich gewann Westfalen gegen Bremen mit 3:0, so dass die NFV-Auswahl im letzten Spiel gegen Westfalen gewinnen musste, um Turniersieger zu werden. Gegen die erwartete starke Mannschaft aus Westfalen begann die NFV-Auswahl sehr nervös und hektisch. Erst nach dem Führungstreffer durch Ana-Carolin Hoffmann in der 12. Spielminute kam Ruhe in das NFV-Spiel und die Niedersachsen konnten ihre technische Überlegenheit nun in zwei weitere Tore durch Yasu Caparoglu um-

münzen. Am Ende gab es einen auch in der Höhe verdienten 3:0-Sieg und damit den Turniersieg.

Noch deutlicher fiel der Sieg im zweiten Vergleich mit Westfalen aus. In einer sehr ausgeglichenen ersten



U 18-Juniorinnen des NFV mit Licht und Schatten

Licht und Schatten in der Vorbereitung auf das Sichtungsturnier des DFB (29. September bis 3. Oktober in Duisburg-Wedau) bei den U 18-Juniorinnen des NFV: Bei zwei Testspielen im SportCentrum Kaiserau gab es einen 4:0 (2:0)-Sieg gegen Hessen und eine 2:4 (0:3)-Niederlage gegen Westfalen für das Team von Jahrgangstrainer Sven Kathmann.

Trotz des deutlichen Erfolges gegen Hessen nach zwei Treffern von Patrizia Janssen sowie weiteren Toren durch Selina-Marie Schulz und Emma Richter mochte Sven Kathmann die Leistung seiner Spielerinnen nicht überbewerten. „Es war ein sehr zerfahrenes Spiel mit unnötigen Ballver-

lusten. Auch im Spielaufbau haben wir durchaus noch Verbesserungspotenzial“, so der Trainer, dem allerdings das druckvolle Angriffsspiel der NFV-Auswahl über die Außen gefallen hatte.

„Die ersten 30 Minuten haben wir völlig verschlafen, nicht die richtige Einstellung gefunden und den Gegner durch individuelle Fehler zum Toreschießen eingeladen“, konnte Kathmann der Leistung seiner Auswahl im ersten Spielabschnitt gegen Westfalen überhaupt nichts abgewinnen. In der zweiten Halbzeit konnten seine Spielerinnen ihn dann aber versöhnen. „Da haben die Mädchen Moral gezeigt und ich war mit ihrer Leis-

tung sehr zufrieden. Die Tore der NFV-Auswahl erzielten beim 2:4 Patrizia Janssen zum 1:3 und Lara Schenk zum 2:4.

Folgende Spielerinnen der Jahrgänge 2000 und 2001 gehörten in Kaiserau zum Aufgebot des NFV: Lynn Gismann, Anna Maria Hegmann, Patrizia Janssen, Henrike-Sophie Juraschek, Celina Kocks, Nina Kossen, Emma Mühlenbrock, Emma Richter, Selina-Marie Schulz, Ayleen Seyen (alle SV Meppen), Johanna Bartel, Lea Bungeroth, Annika Geistert, Mara Kollay, Lara Oceana Piebrock (alle VfL Wolfsburg), Jessica-Agnes Müller (BV Cloppenburg), Lara Schenk (TSV Pattensen). bo

Halbzeit ging Westfalen nach 20 Minuten in Führung. Gegen die sehr gut verteidigenden Gäste konnte sich die NFV-Auswahl nur wenige Torchancen erarbeiten, eine davon verwandelte Yasu Caparoglu im Nachsetzen zum Ausgleichstreffer.

Gleich zu Beginn der zweiten Halbzeit konnte eine Gästespielerin

eine scharf geschossene Ecke der NFV-Auswahl nicht kontrollieren und traf ins eigene Tor zur 2:1-Führung für Niedersachsen. Dieser Treffer war der Startschuss für eine starke zweite Halbzeit der NFV-Juniorinnen. Mit zahlreichen guten Kombinationen, mutigen Angriffen und einer sehr guten Torschuss-

quote entschieden sie die Begegnung nach je zwei weiteren Toren von Mira Arouna und Marleen Kropp noch klar für sich. „Der Sieg gegen einen phasenweise gleichwertigen Gegner aus Westfalen bildete den krönenden Abschluss eines gelungenen Auswahlwochenendes der U 12-Juniorinnen“, fiel die Bilanz von Meike Berger zufrieden aus.

„Die sehr guten Ergebnisse sind ein Erfolg des gesamten Teams. Vor den beiden sicheren Torhüterinnen Chantal Bläsing und Thea Farwick haben alle Spielerinnen die taktischen Vorgaben sehr gut umgesetzt und auch auf ungewohnten Positionen eine hohe Laufbereitschaft und großen Einsatz gezeigt. Das regelmäßige Training in den NFV-U 13-Mädchenstützpunkten zeigt, dass dort gute Grundlagen für die NFV-Auswahllehrgänge gelegt werden“, nennt die NFV-Trainerin Gründe für das gute Abschneiden ihrer Mädels.

Meike Berger hatte folgendes Aufgebot mit Spielerinnen des Jahrganges 2006 nominiert: Mira Arouna (TSV Limmer), Chantal Bläsing (Delmenhorster TB), Marie-Sophie Brestrich (SV Tungen), Laura Bröring (SV Bethen), Yasu Caparoglu (JSG Altes Land), Thea Farwick (SV Concordia Emsbüren), Dana Göhrs (TSV Riemsloh), Anastasia Harting (Lehndorfer TSV), Ana-Carolin Hoffmann (FSV Jever), Jule Hofmann (TSG Seckenhausen-Fahrenhorst), Joline Knevel (Sigiltra Sögel), Marleen Kropp (ASV Altenlingen), Junia Marie Sass (ESV Fortuna Celle), Luna Schaper (TuS Niedernwöhren). mb/bo ■



Freuen sich über ihren Sieg beim Blitzturnier: die U 12-Juniorinnen des NFV.

Foto: privat

Starkes Finish der NFV-Mädels

U 14-Juniorinnen des NFV besiegen U 13-Junioren der JSG Goltern/Egestorf/Langreder

„Ich bin sehr zufrieden mit der Leistung der Mädels. Ihr Sieg war verdient, in der Höhe aber glücklich“, lautete das Fazit von NFV-Coach Thomas Pfannkuch, nachdem die U 14-Juniorinnen des NFV im Barsinghäuser August-Wenzel-Stadion die U 13-Junioren der JSG Goltern/Egestorf/Langreder mit 5:1 (2:1) bezwungen hatten. In einer weitgehend ausgeglichenen Partie kam der deutliche Erfolg für die NFV-Auswahl allerdings erst in den letzten sechs Spielminuten zustande.

Tarah Fee Burmann hatte die NFV-Auswahl in der 11. Minute in Führung gebracht. Nach dem Ausgleich der JSG in der 19. Minute war es nur drei

Minuten später Linnea-Emilia Rau, die für den 2:1-Halbzeitstand sorgte. Rau traf nach dem Wechsel zwei weitere Male (64. + 69.), jeweils schön vorbereitet durch Michelle van't Hoenderdaal. Die Spielerin des VSV Hedendorf-Neukloster selbst traf zum zwischenzeitlichen 4:1 (68.). „Wir waren torgefährlicher und hatten Schnelligkeitsvorteile. Die Spielerinnen haben das klasse gemacht“, hatte Thomas Pfannkuch am Auftritt der NFV-Auswahl nichts auszusetzen.

Folgende Spielerinnen der Jahrgänge 2004 und 2005 gehörten zum NFV-Aufgebot: Ahlem Ammar, Lia Henkelmann (beide VfL

Wolfsburg), Rebecca Schäfer, Viola Schäfer (beide Krusenbuscher SV), Selina Acil (JfV Borstel-Luhdorf), Suanah Bauche (Freie Turnerschaft Braunschweig), Tessa Blumenberg (JFC Kaspel 09), Mala Bosse (SV Meppen), Tarah Fee Burmann (MTV Treubund Lüneburg), Hanne Chudaska (Harpstedter TB), Hannah Marie Faller (TuS Oldau-Ovelgönne), Manja Freyer (TuS Bad Essen), Emelie Klinging (TB Hilligsfeld), Amelie König (Lehndorfer TSV), Nicole Manakov (TV Langen), Linnea-Emilia Rau (TSV Limmer), Pirkko Linn Rodel (TSV Brunsbrock), Michelle van't Hoenderdaal (VSV Hedendorf-Neukloster). bo

Erfolgreiche Talentlehrgänge in Barsinghausen

Niedersachsens Talentkader kommt für ein Wochenende in der Sportschule zusammen

Von JUSTUS BERTRAM
und ALEXANDER ROSENHAGEN

Die ersten Schiedsrichter-Talentlehrgänge des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV) in der Saison 2017/2018 sind beendet. Neben den eigenen Talenten aus den vier Bezirken Braunschweig, Hannover, Lüneburg und Weser-Ems wurden dazu turnusgemäß auch Gäste aus den Fußballverbänden von Berlin, Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein in die Sportschule nach Barsinghausen eingeladen.

Nach einer kurzen Begrüßung durch die Lehrgangsleitung Tino Wenkel und Michael Hüsing für den Talentkader und Matthias Kopf und Corinna Hedt für die Talentsichtung ging das Programm – nach einem kurzen Regel-Querschnitt zu den kürzlich vorgenommenen Änderungen – recht zügig zum obligatorischen Regeltest über. Mit dem Ergebnis dessen zeigten sich die Verantwortlichen sehr zufrieden.

Im Nachgang durften die Teilnehmer beider Lehrgänge Franz Bokop (Schiedsrichterassistent in der 2. Bundesliga) begrüßen, der als Gastreferent etwas aus dem Nähkästchen plauderte und mehrere sehr nützliche



Dankeschön: Verbandsschiedsrichterobmann Bernd Domurat (links) bedankt sich bei Referent und Ansetzer Torsten Rischbode.



Die Teilnehmer der Schiedsrichter-Talentlehrgänge des Niedersächsischen Fußballverbandes vor der Sportschule in Barsinghausen.

Tipps für die Assistententätigkeit auf Lager hatte. Das Thema der Assistententätigkeit war insbesondere deshalb von besonderer Bedeutung, weil alle Referees des Talentkaders auch als Assistenten in den Junioren-Bundesligen unterwegs sind. Ebenso berichtete Verbandsschiedsrichterobmann Bernd Domurat über die Thematik des Video-Schiedsrichterassistenten im Profifußball. Dieses Thema war vor allem interessant, weil die Technik in den Stadien an den ersten beiden Spieltagen noch nicht einwandfrei funktionierte. Alle waren deshalb gespannt, was Domurat zu berichten hatte. Zum Ausklang des Abends wurden nach einem gemeinsamen Grillen informelle Gespräche geführt.

Am zweiten Tag lag der Fokus schließlich auf der praktischen Leistungsprüfung, die in Form des „Helbestestes“ durchgeführt wurde. Nach dem Mittag stand unter anderem noch der FIFA-Assistententest auf dem Plan. Hierbei wurden gestellte Absseitssituationen auf der Leinwand gezeigt und von den Teilnehmern bewertet. Die Teilnehmer der Talentsichtung durften zudem Torsten Rischbode begrüßen, der über seine Tätigkeit als Ansetzer der A-Junioren-Regionalliga berichtete und die Referees für die bevorstehenden Aufgaben in die Pflicht nahm.

Neben der Schiedsrichterassistententätigkeit war auch eine Spielbeobachtung ein zentraler Punkt der Lehrgänge. Nachdem die Grundlagen einer Spielanalyse besprochen wurden, ging es mit dem Talentsichtungskader zum niedersächsischen Oberliga-Derby zwischen dem 1. FC Wunstorf und Arminia Hannover. Am Abend richtete Domurat schließlich noch ein paar Worte an die Teilnehmer beider Lehrgänge und ging dabei besonders auf die Rahmenbedingungen der Junioren-Bundesliga ein. Im Rahmen des obligatorischen Stadtfestbesuchs in Barsinghausen wurde bereits über einzelne Szenen aus dem Oberligaspiel diskutiert.

Am dritten Tag ging es dann zur theoretischen Leistungsprüfung über, gefolgt von der Auswertung und Nachbesprechung der Spiel- und Schiedsrichterbeobachtung, bei der sowohl positive als auch kritische Aspekte und der Gesamteindruck des Spiels umfänglich durchleuchtet wurden. Zum Abschluss des lehrreichen und informativen Wochenendes in der Sportschule wurde noch einmal der Lehrgang reflektiert, bevor sich alle voneinander verabschiedeten und sich auf den Weg zurück in ihre jeweiligen Bezirke und Kreise machten.



Gute Laune bei den niedersächsischen Spitzen-Schiedsrichterinnen und Obmann Bernd Domurat nach dem erfolgreich bestandenen DFB-Lehrgang. Hinten (v.l.): Bernd Domurat, Janna Poppen, Ramona Goldenstein, Anja Klimm, Imke Lohmeyer, Sarah Willms, Anke Hölischer, Celina Böhm, Wiebke Fischer. Vorn (v.l.): Saskia Geweke, Irina Stremel, Sina Diekmann und Riem Hussein. Foto: Marco Haase

Top-Schiedsrichterinnen des NFV gehen gut gerüstet in die neue Saison

Der DFB-Vorbereitungslehrgang in Kaiserau wurde erfolgreich absolviert

Von MARCO HAASE

Gut gerüstet gehen die niedersächsischen DFB-Schiedsrichterinnen in die neue Saison – die Spitzen-Unparteiischen haben den obligatorischen Vorbereitungslehrgang in der Sportschule Kaiserau erfolgreich absolviert. Neben den Fitness- und Regeltests standen zahlreiche Lehreinheiten auf dem Programm, wie Videoschulung, einheitliche Regelauslegung, Abseitstraining für die Assistentinnen sowie eine sportpsychologische Einheit. Insgesamt haben sich die Top-Schiedsrichterinnen drei Tage lang intensiv auf den Saisonstart vorbereitet.

Für die DFB-Schiedsrichterinnen fing die neue Saison mit dem DFB-Pokal der Frauen am 26. und 27. August an. Eine Woche später, am 2. und 3. September, startete der Spielbetrieb sowohl in der Allianz Frauen-Bundes-

liga als auch in den beiden Staffeln der 2. Frauen-Bundesliga. Am 2. September begann die B-Juniorinnen-Bundesliga Nord/Nordost. Die Staffeln West/Südwest und Süd starteten dann am 9. September in die Saison 2017/2018.

Mit in Kaiserau dabei war auch ein letztes Mal Imke Lohmeyer – die 28-jährige Schiedsrichterin aus dem Kreis Ostfriesland war immerhin zehn Jahre lang auf der DFB-Liste und piff in den vergangenen fünf Jahren 27 Spiele in der Frauen-Bundesliga. Herbert Fandel, Vorsitzender des DFB-Schiedsrichterausschusses, und Christine Baitinger, Mitglied der Schiedsrichterkommission Amateure, dankten Imke Lohmeyer für ihr langjähriges vorbildliches Engagement und die tollen Leistungen.

Zufrieden und „auch ein wenig stolz“ war auch Niedersachsens Verbandsschiedsrichterobmann Bernd

Domurat (Wilhelmshaven), der den Lehrgang in Kaiserau mit begleitete. Bernd Domurat: „Der Niedersächsische Fußballverband ist mit zahlreichen Schiedsrichterinnen auf FIFA-Ebene und in den verschiedenen Bundesligen auf Frauen- und Männebene vertreten und hat hier seit Jahren eine bundesweite Vorbildfunktion. Ich freue mich sehr, dass wir auch in der neuen Saison mit einem leistungsstarken NFV-Team in den höchsten Klassen vertreten sind.“

Und auch Bernd Domurat dankte Imke Lohmeyer für ihre langjährige Tätigkeit: „Imke zählte zu den besten Schiedsrichterinnen Deutschlands und zeichnete sich durch eine hohe Einsatzbereitschaft aus. Auch wenn sie nun ein wenig kürzer tritt, bin ich doch zuversichtlich, dass sie unserer gemeinsamen Sache, der Schiedsrichterei, eng verbunden bleibt.“

TV Rätzlingen: Investition mit Augenmaß

Kostengünstige Flutlichtanlage 2016 eingeweiht – Vereinsdialog mit der Spitze des Niedersächsischen Fußballverbandes

Auf ihre Flutlichtanlage, die im vergangenen Jahr gebaut worden ist, sind die Verantwortlichen des TV Rätzlingen besonders stolz. Sie kostete gerade mal 19.000 Euro ohne Kabelverlegung und leuchtet den Fußballplatz ideal aus. Eine Anschaffung mit Augenmaß. Investitionen in einem kalkulierbaren Rahmen zu tätigen, ohne sich dabei finanziell zu übernehmen, ist für die Verantwortlichen des Vereins aus dem Kreis Uelzen selbstverständlich. Dies verdeutlicht ein weiteres Beispiel: 1984 wurde eine Turnhalle fertiggestellt, die nur 300.000 Mark kostete und mit 100.000 Mark von der Gemeinde Rätzlingen bezuschusst wurde.

Damit sind Werte im Verein geschaffen worden, die einen reibungslosen Spielbetrieb gewährleisten. Davon überzeugte sich jetzt eine Delegation des Niedersächsischen Fußballverbandes beim Vereinsdialog auf der Sportanlage des TV Rätzlingen.

An der Spitze NFV-Vizepräsident Hans Günther Kuers, begleitet von Direktor Bastian Hellberg und dem NFV-Kreisvorsitzenden Gerd Lütcke aus Uelzen.

Mit kostengünstigen Investitionen und einem hohem ehrenamtlichen Engagement kommt der gerade mal 250 Mitglieder zählende Verein gut über die Runden. 132 aktive und passive Mitglieder gehören zur Fußballsparte. Nach und nach wurde die Sportanlage fast ausschließlich durch Eigenleistungen modernisiert. Der Zusammenhalt in der kleinen Gemeinde Rätzlingen, mit 500 Einwohnern auch heute noch selbstständig, ist vorbildlich. In der Samtgemeinde Rosche wohnen 7.000 Menschen.

Stolz sind die Vorstandsmitglieder des TV Rätzlingen vor allem auf den überdachten Biergarten vor dem Klubheim und die ebenfalls überdachte kleine Tribüne. Alles in Eigenleistungen erstellt. Wilfried Vick, 1. Vorsitzender des Vereins, hob vor allem die guten Verbindungen zum NFV-Kreis Uelzen hervor: „Wir arbeiten wunderbar zusammen. All unsere Wünsche werden erfüllt.“

Das Internetportal „fussball.de“ wurde vom Vorsitzenden ausdrücklich gelobt. „Das ist eine super Einrichtung, die viele Informationen liefert“,



Beim Vereinsdialog auf der Sportanlage des TV Rätzlingen von links: Hans-Günther Kuers, Gerd Lütcke, Peter Mangold, Christoph Beismann, Margritta Mangold, Harald Dammann, Eike Dammann, Bernd Burmester, Monika Bischoff, Hans-Joachim Herkt, Karl-Heinz Bischoff, Wilfried Vick, Udo Meyer, Erwin Liersch, Bastian Hellberg, Heinz-Dieter Ernst, Martin Boyken.

Foto: Kramer

betonte Wilfried Vick. Als wunderbare Arbeitserleichterungen bezeichnete er Pass Online und den elektronischen Spielbericht.

„Bei uns gibt es noch eine heile Welt.“, versichert Kreisvorsitzender Gerd Lütcke. Ob das beim TV Rätzlingen auch für die Zukunft gilt, ist jedoch ungewiss. Denn es fehlt an Nachwuchs in der ländlichen Region. „Wir haben mit der U 19 nur eine Nachwuchsmannschaft gemeldet, in der auch jüngere Spieler aktiv sind“, beschreibt Wilfried Vick das Problem.

Dieses ist nur zu schaffen, weil im TV Rätzlingen das Ehrenamt ganz wichtig und außergewöhnlich wahrgenommen und durchgeführt wird. Der 1. Vorsitzende geht stets mit gutem Beispiel voran. Er ist über 45 Jahre dabei und immer noch nicht amtsmüde. Davon bereits 35 Jahre als 1. Vorsitzender. Viele andere stehen dem Verein seit vielen Jahren unermüdlich zur Verfügung, sei es im Vorstand oder bei allen anfallenden Arbeiten, die erledigt werden müssen. Der Verein lebt. Zu den Heimspielen der 1. Herrenmannschaft in der Kreisliga kommen stets rund 100 Zuschauer.

Wie ist der TV Rätzlingen sonst noch aufgestellt? Ein B-Lizenz- und zwei C-Lizenztrainer betreuen die Mannschaften. Eine kleine finanzielle Entlohnung erhält nur der Trainer der

Ersten. Der Jahresetat liegt bei 40.000 Euro. 19.500 Euro nimmt der Verein an Mitgliedsbeiträgen ein. Erwachsene zahlen jährlich 96 Euro und Jugendliche 36 Euro. Der Familienbeitrag liegt bei 144 Euro. Ein Freundeskreis mit 30 Mitgliedern unterstützt den Verein mit einigen Tausend Euro im Jahr.

Der 2018 geplanten Fusion der Kreise Uelzen, Lüneburg und Lüchow-Dannenberg sieht der Vereinsvorsitzende mit gemischten Gefühlen entgegen. „Es wird wohl alles etwas schwieriger werden“, vermutet Vick, der große Probleme auf seinen kleinen Verein in einigen Jahren zukommen sieht.

Das ehrenamtliche Engagement im Verein wird aber nicht nachlassen. Dazu gehört die Pflege und Unterhaltung der Sportanlage, die fast ausschließlich in eigenen Händen des TV Rätzlingen liegt. Die Samtgemeinde Rosche mäht wöchentlich den Rasenplatz. Wilfried Vick bedankte sich beim Vereinsdialog ausdrücklich für dieses Engagement. NFV-Direktor Bastian Hellberg und Vizepräsident Hans Günther Kuers sprachen abschließend den Vereinsverantwortlichen ein großes Lob aus: Ihr seid ein kleiner, aber gut geführter Dorfverein, der vor allem von der Gemeinschaft lebt.“

Reiner Kramer

Werkstätten-Meisterschaft wegen eines Todesfalls vorzeitig beendet

Die Deutschen Fußballmeisterschaften der Werkstätten für behinderte Menschen sind in Duisburg-Wedau aufgrund eines Todesfalls vorzeitig beendet worden. Ein 29 Jahre alter Fußballer der Peene Werkstätten aus Mecklenburg-Vorpommern war während einer Trainingseinheit zusammengebrochen und verstarb trotz sofort eingeleiteter Reanimationsmaßnahmen kurze Zeit später in einer Duisburger Klinik.

An der 18. Deutschen Meisterschaft in Duisburg-Wedau, die von der DFB-Stiftung Sepp Herberger organisiert wird, nahmen 16 Männermannschaften mit 250 Teilnehmern und acht Frauenteams mit weiteren 100 Sportlerinnen teil. Mit von der Partie

war mit der Mannschaft der Hannoverischen Werkstätten auch der niedersächsische Vizemeister.

Der amtierende Niedersachsenmeister, die Roten Teufel aus Delmenhorst, war in Duisburg als Vereinstrainingsmannschaft nicht teilnahmeberechtigt. Für sie sprangen die von Ilias Symeonidis trainierten Hannoveraner ein. Nach zwei vierten Plätzen in 2011 und 2015 war ihnen im Vorjahr beim Gewinn der Bronzemedaille erstmals der Sprung auf das Treppchen gelungen. Und auch in diesem Jahr waren sie perfekt in das Turnier gestartet. Nach Siegen gegen die Mühlhäuser Werkstätten (4:0), das Lebehilfe-Werk Magdeburg (1:0) und die HKS Pirminiuswerkstätten

(1:0) hatten die Hannoveraner in der Vorrunde mit 6:0 Toren und 9 Punkten den Sieg in Gruppe D davongetragen. Das interessierte nach dem tragischen Zwischenfall aber auch in ihren Reihen niemanden mehr. Der Turnierabbruch war auch für sie eine logische Konsequenz.

Als neuer Deutscher Meister der Werkstätten für behinderte Menschen wurde schließlich das Team der Werkstätten Rendsburg-Eckernförde ausgezeichnet. Die Schleswig-Holsteiner, die im vergangenen Jahr im „kleinen Finale“ mit 0:1 an den Hannoverischen Werkstätten gescheitert waren, hatten jetzt ihre Gruppenspiele in Duisburg mit 21:0 Toren und 9 Punkten beendet. *dfb/bo*

SONDERANGEBOTE 2017 Mit „Beste Qualität/Preise“ Garantie



Wir haben schon Sportgeräte gebaut, da haben andere noch damit gespielt!



AKTIONSTORE „ALL-INCLUSIVE“, TÜV geprüft*

Jugend- und Trainingsstore aus hochwertigen Aluprofilen, Vorderrahmen aus Ovalprofil (120 x 100 mm), Bodenrahmen aus Rechteckprofil (75 x 50 mm), Netzbügel aus Rundrohr (60 x 3 mm), Ecken durch innenliegende Eckverbinder verstärkt! Inkl. innenliegende Netzbefestigung mit Herausnahmesicherung, Radlaufrahmen angeschweißt für maximale Stabilität.

Wichtig für einen Qualitätsvergleich: Vollverschweißt, inklusive Tornetz, Griffe, angeschweißte Lufträder, innenliegende Eckverbinder und integrierte Gewichtelieferung frei Haus!

Sorttyp	U. Tiefe	Int. Gewicht	Artikel-Nummer	Preis / Stück
Trainingsstor	150 cm	170 kg	04SAM1R2	1.649,00 €
Trainingsstor	200 cm	100 kg	04SAM1R3	1.649,00 €
Jugendstor	100 cm	200 kg	07SAM1R1	1.299,00 €
Jugendstor	150 cm	125 kg	07SAM1R2	1.249,00 €
Jugendstor	200 cm	100 kg	07SAM1R3	1.199,00 €

*Alle Preise inkl. MwSt, Versorgerarbeit und Fracht (deutsches Festland), Druckkosten vorbehalten. Stützj. 2017. Für alle Tore und Rahmen gilt: TÜV-geprüft nur in Verbindung mit einer entsprechenden Anker-Sicherung. Spüranker dienen unserer Meinung nach der Robustherstellung und erfüllen nicht die Anforderungen des TÜV als eine Anker-Sicherung - beachten Sie dies und lassen Sie sich von uns beraten!



Spieler- und Betreuerkabine, Aluminium vollverschweißt.*

Die Spieler- und Betreuerkabinen bestehen durch eine robuste Bauweise und leichte Handhabbarkeit. Die Seitenteile und die Rückwand dieser Kabine bestehen komplett aus Polycarbonat (Lexan, 3 mm), die gesamte Konstruktion ist vollverschweißt, TÜV geprüft. Standardmaße: Höhe: 225 cm / Dachüberstand: 15 cm / untere Tiefe: 103 cm

Wichtig für einen Qualitätsvergleich: Vollverschweißte Konstruktion, Rückwand eingeschoben und versiegelt, vorgefertigt für Erdverankerung! Lieferung frei Haus!

Spieler-/Betreuerkabine, 3 m	06NLTR13	2.059,00 €
Spieler-/Betreuerkabine, 4 m	06NLTR14	2.349,00 €
Spieler-/Betreuerkabine, 5 m	06NLTR15	2.599,00 €
Spieler-/Betreuerkabine, 6 m	06NLTR16	2.899,00 €
Spieler-/Betreuerkabine, 7 m	06NLTR17	3.159,00 €
Spieler-/Betreuerkabine, 8 m	06NLTR18	3.419,00 €



Einfaches Trainings- oder Jugendtor „PURE“, TÜV geprüft*

Jugend- und Trainingsstore aus hochwertigen Aluprofilen, Vorderrahmen aus Ovalprofil (120 x 100 mm), Bodenrahmen aus Rechteckprofil (75 x 50 mm), Netzbügel aus Rundrohr (60 x 3 mm), Ecken durch innenliegende Eckverbinder verstärkt! Inkl. innenliegende Netzbefestigung mit Herausnahmesicherung.

Wichtig für einen Qualitätsvergleich: Inklusive angeschweißte Lufträder, innenliegenden Eckverbinder und 2 Spüranker! Tore 07SAM1R2 / 04SAM1R3! TÜV-geprüft! Lieferung frei Haus!

Trainingsstor	7,32 x 2,44 m	Tiefe 2,0 m	04SAM1P3	1.249,00 €
Jugendstor	5,00 x 2,00 m	Tiefe 1,5 m	07SAM1P2	779,00 €

Weitere ANgebote finden Sie in unserem Online-Shop unter: www.sportschaeper.de/shop/

- Inkl. Netz
- Inkl. Spüranker
- Frachtfrei
- 8 Jahre Garantie auf verschweißte Teile



Schäper Sportgerätebau GmbH
Neufußener Landweg 107, 48161 Münster

Telefon: +49 302534 6217-10
Telefax: +49 302534 6217-20

E-Mail: info@sportschaeper.de
Web: www.sportschaeper.de



Informationen rund um das Thema Kippgefahr sowie Anwendungsbeispiele und Bedienungsanleitungen finden Sie unter: www.torsicherung.de/ / www.kippsicherung.com

Nach 20 Jahren wieder zu Gast beim DFB

Zwei Jahrzehnte nach seiner Aufnahme in den Club 100 erinnert sich Andreas Lohle bei einer Gala in Stuttgart an „eine runde Sache“

Am 1. Mai 1998 ist Premiere. 40 engagierte Frauen und Männer sind ins Sporthotel Fuchsbad nach Barsinghausen gekommen, um hier als erste niedersächsische Gewinner der DFB-Ehrenamtsaktion ein abwechslungsreiches Dankeschön-Wochenende zu verbringen. Die Geehrten kommen aus Vereinen in Niedersachsen, die den Breitensport fördern. Egal ob sie als Vorsitzender, Jugendleiter, Platzwart oder Betreuer ihren ehrenamtlichen Dienst versehen: Alle Frauen und Männer leisten einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft und werden dafür durch den NFV nicht nur am Tag der Arbeit, sondern auch an den beiden folgenden Tagen gebührend gewürdigt.

Einer der Geehrten ist Andreas Lohle, Vorsitzender von Concordia Emsbüren. Der damals 49-Jährige genießt drei abwechslungsreiche Tage in Barsinghausen und Bremen. Denn in der Hansestadt werden die niedersächsischen DFB-Ehrenamtspreisträger von 1997 von Werder Bremen empfangen, diskutieren mit Werder-Präsident Dr. Franz Böhmer und Manager Willi Lemke und verfolgen das Bundesligaspiel der Grün-Weißen gegen den VfL Bochum (1:0). Lohle erinnert sich auch heute noch gern an dieses „Verwöhn-Wochenende“, durfte 1998 aber nur wenige Wochen später noch ein weiteres Highlight erleben. Denn Lohle ist in jenem Jahr auch einer von deutschlandweit 100



Erinnerte sich in Stuttgart an seine Ehrung vor 20 Jahren: Andreas Lohle.

Ehrenamtlern, die Aufnahme in den neu gegründeten „Club 100“ finden.

Und auch der DFB spricht ein attraktives Dankeschön aus. Er lädt die Club-Mitglieder zu einer Gala in den Frankfurter Römer – wo eine persönliche Ehrung durch den damaligen DFB-Präsidenten Egidius Braun erfolgt – und dann zum Länderspiel der deutschen Nationalmannschaft gegen Kolumbien ein. Am 30. Mai 1998 gewinnt Deutschland im Waldstadion nach Toren von Oliver Bierhoff (2) und Andreas Möller mit 3:1 (3:0). Den Ehrentreffer der Südamerikaner erzielt

Carlos Valderrama drei Minuten vor dem Abpfiff. „Das war eine runde Sache“, erinnert sich auch Andreas Lohle an diese ereignisreiche Zeit im „Club 100“.

Die Erinnerungen daran werden aufgefrischt, als Andreas Lohle vor wenigen Wochen gemeinsam mit seiner Frau Doris nach Stuttgart reist und dort auf Einladung des DFB im Mercedes-Benz Museum der Ehrung der diesjährigen „Club 100“-Mitglieder beiwohnt und sich im Verlauf eines Podiumsgesprächs als einer der ersten Club-Mitglieder gemeinsam mit Hermann Korfmacher, dem Präsidenten des Westdeutschen Fußballverbandes und Gründungsmitglied der DFB-Kommission Ehrenamt, an die Anfänge der inzwischen 20-jährigen Aktion erinnert. „Seit damals hat sich alles nachhaltig gebessert. Heute ist die Anerkennung für ehrenamtliche Tätigkeit im Fußball noch viel besser aufgestellt“, weiß Lohle in einem Gespräch mit dfb.de zu schätzen. Der Emsbürener betont in Stuttgart aber auch, dass er seine Ehrung 1998 nicht für sich allein beanspruche, sondern sie stellvertretend für alle übrigen ehrenamtlich Tätigen im SV Concordia entgegen genommen habe.

Sieben Jahre lang war Andreas Lohle Geschäftsführer, 18 Jahre lang erster Vorsitzender der fußballbegeisterten Concorden, die mit 32 Mannschaften am Spielbetrieb teilnehmen. Und natürlich ist er seinem Verein auch heute noch eng verbunden. Der Beisitzer im Ältestenrat des Breitensportvereins bringt sich selbstverständlich auch immer noch mit ehrenamtlichem Engagement ein. Als Ehrenamtsbeauftragter, der 2014 bei der NFV-Veranstaltung „Markt der Möglichkeiten“ in Wolfsburg ein Projekt seines Clubs vorstellt, das es Vereinsmitgliedern ermöglicht, nach Entrichtung einer Spende auf dem Sportplatz in Emsbüren Spielfeldbänken in den schwarz-gelben Vereinsfarben zu erwerben und mit dem eigenen Namen zu versehen.

Bei Concordia Emsbüren ist man sehr stolz auf den ehemaligen Vereinsvorsitzenden. „Das war eine ganz besondere Ehre für ihn, aber auch für unseren Verein“, ist auf der Homepage der Concorden nachzulesen, ▶



2014 stellte Andreas Lohle beim Markt der Möglichkeiten auch Pierre Littbarski ein Projekt von Concordia Emsbüren vor. Links im Hintergrund Hubert Börger, Vorsitzender des Fußballkreises Emsland.

Foto: Kramer

nachdem Andreas Lohle in Stuttgart an der 20-Jahrfeier der DFB-Aktion Ehrenamt teilgenommen hat.

Und mit Heiner Feldmann haben die Schwarz-Gelben sogar noch einen zweiten Vertreter in ihren Reihen, der

den Ruhm des 1919 gegründeten Traditionsvereins mehr. Der heute 45-jährige Jugendleiter Heiner Feldmann war als Ehrenamtspreisträger 2015 im vergangenen Jahr ebenfalls Mitglied im „Club 100“ des DFB. „Dass bereits

zwei Ehrenamtliche aus unserem Verein diesem Club angehören, ist wahrlich ein Indiz für sehr gute Arbeit von Ehrenamtlichen in unserem Verein“, so der stolze Eintrag auf der Vereins-Homepage. bo ■

„Ehrenamt ist immer tiefe Befriedigung“

Neun Niedersachsen dabei: Der DFB ehrt die Mitglieder des Club 100

Seit der Gründung der Aktion Ehrenamt im Jahr 1997 verleiht der DFB in Zusammenarbeit mit seinen Landesverbänden jährlich den DFB-Ehrenamtspreis. Die Ehrenamtsbeauftragten wählen hierbei mit viel Fingerspitzengefühl die Preisträger – eine/n aus jedem Fußballkreis – aus. Diese werden, stellvertretend für die 1,7 Millionen ehrenamtlich und freiwillig Engagierten in den Amateurreinen, für ihre hervorragenden ehrenamtlichen Leistungen ausgezeichnet werden. Alle Preisträger werden seitens der Landesverbände zu Dankeschön-Wochenenden eingeladen, die unter anderem öffentlichkeitswirksame Ehrungen, sportpolitische Diskussionen mit Prominenten und Besuche von Bundesligaspielen beinhalten. Aus allen Kreissiegern werden anhand eines bestimmten Kriterienkatalogs zudem die 100 herausragend engagiertesten Ehrenamtlichen für ein Jahr in den „Club 100“ des DFB aufgenommen.

Im Rahmen des Länderspiels Deutschland gegen Norwegen (6:0) hat jetzt die offizielle Ehrungsveranstaltung für alle Mitglieder des „Club 100“, darunter auch neun Nieder-

sachsen, im Mercedes-Benz Museum in Stuttgart stattgefunden. An der Gala zum 20-jährigen Jubiläum der Aktion Ehrenamt nahmen neben DFB-Präsident Reinhard Grindel und DFB-Generalsekretär Dr. Friedrich Curtius zahlreiche weitere Vertreter der „Fußball-Familie“ teil. „Die wirklichen sozialen Netzwerke, das sind die Vereine“, sagte der DFB-Präsident unter dem Applaus der versammelten Fußballbasis. Grindel weiter: „Ehrenamt ist immer tiefe Befriedigung. Was gibt es Schöneres, als für andere Menschen etwas wert zu sein.“

Ein abwechslungsreiches Programm mit interessanten Gesprächsrunden, einem Rückblick auf die Geschichte der Aktion Ehrenamt und die Besichtigung des Museums bildeten den Rahmen für die Anerkennungszeremonie der „Club 100“-Mitglieder.

Der heute 68-jährige Andreas Lohle von Concordia Emsbüren hatte 1997 zum ersten Jahrgang des „Club 100“ gehört. Zusammen mit Hermann Korfmacher, Präsident des Westdeutschen Fußballverbandes und Gründungsmitglied der Kommission „Ehrenamt“ des DFB, blickte er auf

die Anfänge der Aktion Ehrenamt zurück. Lohle erinnert sich gerne an die erste „Club 100“-Gala vor fast 20 Jahren: „Die Gala im Römer, das Länderspiel mit dem Sieg gegen Kolumbien, das war eine runde Sache.“

Abgerundet wurde auch der diesjährige ereignisreiche Tag durch ein Ehrungssessen, den gemeinsamen Besuch des Länderspiels sowie mit einem Mitternachtssnack und gemütlichen Beisammensein zum Tagesausklang.

Als niedersächsische Clubmitglieder nahmen Daniel Moormann (SpVg Fürstenau), Frank Stolle (Frisia Goldenstedt), Wilhelm Wöhler (TSV Hassel), Arnd Wedemeyer (TSC Dorste), Andreas Schrader (TB Hilligsfeld), Heino Boltes (GVO Oldenburg), Nico Schütt (SV Lemgow/Dangensdorf), Roman Karsten Kalex (TSV Adendorf) und Stefan Nolte (FC Altenau) an der Ehrungsveranstaltung teil. Sie waren vom Ehrenamtsbeauftragten des NFV, Hermann Wilkens, und NFV-Mitarbeiterin Andrea Hoffmeister nach Stuttgart begleitet worden.

Mehr Informationen zur Aktion Ehrenamt sowie der DFB-Anerkennungskultur gibt es unter:

www.dfb.de/ehrenamt

dfb

Die niedersächsischen „Club 100“-Mitglieder mit ihren Gastgebern vom DFB (v.l.): DFB-Generalsekretär Dr. Friedrich Curtius, NFV-Ehrenamtsbeauftragter Hermann Wilkens, Roman Karsten Kalex, Daniel Moormann, Arnd Wedemeyer, Heino Boltes, Stefan Nolte, Wilhelm Wöhler, Nico Schütt, Andreas Schrader, DFB-Präsident Reinhard Grindel, NFV-Mitarbeiterin Andrea Hoffmeister, DFB-Vizepräsident Peter Frymuth und Frank Stolle.

Foto: Getty Images



Bezirkstag mit Wahlen und Ehrungen

Vorstand des NFV-Bezirks Braunschweig einstimmig wiedergewählt – Rothmund: „Ich war immer gerne hier“

Gut gefüllt war das Dorfgemeinschaftshaus in Groß Flöthe zum 14. ordentlichen Bezirkstag des NFV-Bezirks Braunschweig. So konnte der Vorsitzende Egon Trepke auch zahlreiche Gäste aus Politik und Sport begrüßen.

Neben dem Hausherrn und Ortsbürgermeister Hans-Dieter Bassy waren der Bürgermeister der Samtgemeinde Oderwald, Marc Lohmann, sowie der stellvertretende Landrat des Landkreises Wolfenbüttel, Uwe Schäfer, erschienen.

Aus den eigenen Reihen konnte Trepke Präsident Karl Rothmund, den Vizepräsidenten Finanzen und designierten Nachfolger Rothmunds, Günther Distelrath, sowie die beiden Bezirksvorsitzenden Hans-Günther Kuers (Lüneburg) und Dieter Ohls (Weser-Ems) willkommen heißen. Besonders freute sich Trepke über die Anwesenheit der Ehrenmitglieder Maria Klewe, Hans Almstedt, Walter Wiegand und Manfred Müller.

Da es sich um Rothmunds letzten Bezirkstag handelte, den er als Präsident besuchte, richtete er am Ende seiner Rede noch direkte Worte an Trepke: „Ich war immer sehr gerne hier“, sagte Rothmund. Dieser antwortete, dass man zwar nicht immer einer Meinung war, auch viel gemeinsam ausgefochten habe, aber jederzeit einen fairen Umgang



Der neue Vorstand des Bezirks Braunschweig (von links): Jörg Zellmer, Meinhard Schlenker, Stefan Voth, Hermann Werner, Egon Trepke, Jens Schulze, Horst Kloss, Gerhard Dix und Hans-Heinrich Brandes.

pfligte. Trepke wünschte Rothmund zum Abschied eine „gute Zeit nach der Fußballzeit“.

„Ein Verband braucht starke Vereine, Kreise und Bezirke“, mit diesen Worten begann Rothmunds designierter Nachfolger Distelrath seine Grußworte und lobte die sehr gute Arbeit an der Basis.

Bei den anschließenden Ehrungen erhielten Andreas Zurek (Kreis Braunschweig) die NFV-Verbandsnadel in Gold und Harry Hoppe sowie Günter Brand (beide Kreis Peine) die NFV-Verbandsnadel in Silber. In Abwesenheit wurden Lothar Zurek und Manfred Rösner mit der silbernen



Wurden mit NFV-Ehrennadeln ausgezeichnet (von links): Harry Hoppe, Günter Brand und Andreas Zurek, daneben Vorsitzender Egon Trepke.

Ehrennadel des NFV-Bezirks Braunschweig geehrt.

Nachdem die Rechnungsprüfer dem Schatzmeister Horst Kloss eine einwandfreie und korrekte Buchführung bescheinigt hatten, beantragten sie die Entlastung seiner Person und des Vorstandes. Als Versammlungsleiter wurde der scheidende Präsident gewählt und in genehmigter Blockwahl wurde der bisherige Bezirksvorstand einstimmig wieder gewählt.

Einen Wechsel gab es im Sportgericht, in dem Hermann Werner (Kreis Nordharz) den Vorsitz übernahm und Meinhard Schlenker (Kreis Peine) in die zweite Reihe rückte.

Als neue Rechnungsprüfer wurden Jaqueline Küllmey

(Kreis Braunschweig) und Rüdiger Nowak (Kreis Nordharz) gewählt, nachdem Wilhelm Wilke (Kreis Gifhorn) und Siegmund Drefs (Kreis Göttingen-Osterode) ausschieden. Hubert Wunsch (Kreis Helmstedt) wurde als dritter Rechnungsprüfer einstimmig wiedergewählt.

Anschließend wurde der Jugendausschuss einstimmig bestätigt, nachdem dieser bereits auf der Jugendbeirats-sitzung im Juni gewählt wurde.

Verabschiedet wurden unter großem Beifall Burghard Albrecht (Kreis Peine) sowie Bernd Hornkohl (Kreis Nörtheim-Einbeck), die beide auf eigenen Wunsch ihre Ausschüsse verlassen.

Hans-Heinrich Brandes



Bezirksvorsitzender Egon Trepke (links) verabschiedete Karl Rothmund in Braunschweig gebührend. Fotos (3): Günter Schacht



Großer Andrang: Die Beachsoccer-Veranstaltung vor dem Rathaus A in Wolfsburg war ein voller Erfolg.

Großer Beachsoccer-Tag in Wolfsburg

Junioren-Kurzturniere, Schiedsrichterwerbung und ein Besuch vom NDR:
NFV-Kreis Wolfsburg zeigt sich von seiner besten Seite

Das konnte sich sehen lassen: Im Kreis Wolfsburg fanden vor dem Rathaus A der Stadt Wolfsburg ganztägig sehr gut besuchte Junioren- und Junioren-Kurzturniere im Beachsoccer statt. Über drei Tage stellte der NFV-Kreis Wolfsburg dabei sich und die NFV-Aktivitäten mit einem eigenen Stand unmittelbar vor dem Beachsoccer-Court in der Wolfsburger Fußgängerzone vor. Schieds-

richter des Kreises warben dabei auch intensiv für das Amt des Schiedsrichters.

Vormittags begannen Spielerinnen der Kreisauswahl Wolfsburg und der U11-Junioren des VfL Wolfsburg. Nach einer kurzen Begrüßung durch den NFV-Kreisvorsitzenden Stefan Pinelli sowie durch die Wolfsburger NFV-Auswahltrainer Rainer Kastner und Stefan Riediger erklärte der Wolfsburger Beauftragte

für Beachsoccer, Olcay Irek, die Spielregeln. Danach ging es auch schon gleich los. Schöne Randnotiz: Während des dreistündigen Turniers war von den anwesenden Nachwuchs-Schiedsrichtern nicht ein einziges Foulspiel zu pfeifen. Zu einem sehr fairen Verhalten trugen aber auch die beiden Schiedsrichter Rene Stützer und Maximilian Kahle durch ihre souveräne Art der Spielleitung bei.

Bevor es dann in das Turnier der U12-Junioren mit den Mannschaften der Kreisauswahl Wolfsburg, des VfB Falterleben, SSV Vorsfelde und MTV Frelstedt ging, konnten Kinder und Erwachsene jeglichen Alters Spaß bei verschiedenen Fußballübungen im Sand finden (Footvolley, Zielschießen, „Hoch-Rein“ etc.). Das Angebot wurde von Jung und Alt gut genutzt. Auch vor dem U12-Turnier, das von den Schiedsrichtern Attila Kovacs und Fadi Choukair hervorragend geleitet wurde, gab es eine Regeleinweisung durch Olcay Irek und den Kreisauswahltrainer Marc Bolduan.

Die Junioren im U12-Turnier legten dann los wie die Feuerwehr und kämpften im Sand über fast vier Stunden.

Da es beim Beachsoccer kein Unentschieden gibt, musste der Sieger einer Partie mehrmals im spannenden und sehr spannenden „Shoot-out“ ermittelt werden.

Und dann kam noch das Fernsehen: Der NDR interviewte den NFV-Kreisvorsitzenden Pinelli im Zusammenhang mit der tollen, aktuellen Werbeaktion der Wolfsburger Schiedsrichter und alle Jungs wurden so auch noch zu Darstellern einer Fernsehsendung. Die sehr sympathische NDR-Moderatorin Antje Wöhnke zeigte dann auch noch einmal, welche Schusstechnik sie hat. Was für ein ereignisreicher Tag!

Erst der Spaß im Sand vor großem und mächtig anfeuerndem Publikum mitten in der Stadt und dann noch der erste TV-Auftritt im Leben der jungen Fußballer. Man kann allen Beteiligten nur ein großes Lob für ihr großes Engagement und ihren Enthusiasmus rund um diesen einzigartigen und emotionalen Beachsoccer-Turniertag aussprechen. Die Teilnehmer werden den tollen Tag bestimmt noch lange in Erinnerung haben – und die Erwachsenen selbstverständlich auch. *Stefan Pinelli*



Zufriedene Gesichter bei den Verantwortlichen im NFV-Kreis Wolfsburg (von links): Claudio Menna (KSA-Vorsitzender), Svenja Heling (stellvertretende Vorsitzende) und Stefan Pinelli (Vorsitzender).

Sparkasse ehrt faire Mannschaften

FC Brome gewinnt bereits zum dritten Mal

Zum 21. Mal wurden Mannschaften, die großen Sportsgeist zeigten, von der Sparkasse Wolfsburg-Gifhorn mit einem Fair-Play-Pokal ausgezeichnet. Geehrt wurden die Mannschaften der Kreisligen und 1. Kreisklassen der Region, die in der vergangenen Saison am fairsten spielten.

In der Schlossremise in Wolfsburg nahm der Gifhorer Kreisligist FC Brome bereits zum dritten Mal den ersten Preis entgegen. Aus der 1. Kreisklasse Gifhorn belegte der MTV Isenbüttel den ersten Platz. Bei den Gifhorer Teams gab es zudem eine Besonderheit: In der Kreisliga teilen sich der TSV Vordorf und der VfR Wilsche-Neubokel den dritten Platz. Insgesamt zählten 13 Mannschaften aus den Kreisligen und -klassen der NFV-Kreise Gifhorn und

Wolfsburg zu den Gewinnern.

„Wir sind überzeugt, dass ein vielfältiges Sportangebot

zu einer höheren Lebensqualität in unserem Geschäftsgebiet beiträgt“, erklärte Jens Ostermann von der Sparkasse

Gifhorn-Wolfsburg das Engagement für den Fair-Play-Wettbewerb und den generellen Einsatz der Sparkassen.



Jens Ostermann, Bereichsleiter Wolfsburg der Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg (mittlere Reihe, Zweiter von links), und Ralf Thomas (mittlere Reihe, Dritter von links), Vorsitzender des NFV-Kreises Gifhorn, begrüßten die Siegermannschaften aus dem Landkreis Gifhorn.

„2:0 für ein Willkommen“

500 Euro für MTV Markoldendorf und TSG Düderode-Oldenrode

Im NFV-Kreis Northeim-Einbeck nehmen weitere Vereine am neuen Unterstützungsprogramm „2:0 für ein Willkommen“ für gelungene Integrationsarbeit mit Flüchtlingen teil.

Im Auftrag der DFB-Stiftung Egidius Braun und des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV) überbrachte NFV-Kreisvorsitzender Bernd Anders (Einbeck) kürz-

lich Schecks der DFB-Stiftung an die beiden ersten Vereine im Kreisverband, die sich um Mittel bemüht hatten: MTV Markoldendorf und TSG Düderode-Oldenrode. Mit den

Zuwendungen in Höhe von jeweils 500 Euro werden die beiden Vereine in die Sportausstattung der zumeist jungen Flüchtlinge investieren.

Manfred Kielhorn



TSG Düderode-Oldenrode



MTV Markoldendorf



DFB-Präsident Reinhard Grindel im Gespräch mit Uwe Graells, Chefredakteur des Göttinger Tageblatts (links), und Marco Fenske, Sportchef des Redaktionsnetzwerkes Deutschland (rechts).

Grindel zu Gast in Göttingen

Der DFB-Präsident zu Gast in Göttingen. In einem interessanten Podiumsgespräch bezog Reinhard Grindel Stellung zu aktuell brisanten Themen. Unter den Besuchern in der Townhall waren auch der NFV-Kreisvorsitzende Hans-Dieter Dethlefs, sein Stellvertreter Thomas Hellmich und Ehrenvorsitzender Hans-Jürgen Lotz.

Eloquent, aber deutlich in seinen Aussagen zeigte sich Grindel, der sich beim DFB nicht als mächtigster Mann bezeichnet. „Die Aufgabe ist spannend und fordernd, aber es gibt viele, die mehr bewegen“, sagte Grindel. Die wachsende Kommerzialisierung, ausufernde Ablösesummen, Gewalt in den Stadien und die Pyrotechnik-Proble-

matik, die 50+1 Regel – die 105-minütige Diskussion in Göttingen verlief gleichsam lebendig wie kurzweilig.

Nicht zu kurz kommen lassen wollte Grindel dabei aber auch den Blick auf die Basis. „Ich habe im Vorstand eines Landesligisten angefangen“, berichtete Grindel, der deshalb auch stets versuchen möchte, zu wissen, „was die Basis bewegt“. Und das ist aktuell einiges. „Als Kind hätte ich gesagt, ich will Fußballer werden und kein Funktionär“, so Grindel. Als dieser musste sich der ehemalige Politiker als starker Mann des DFB erst eingewöhnen – und hat sich nach eigener Aussage auch selber verändert. „Früher habe ich vielleicht riskanter formuliert. Jetzt habe ich viel-

leicht etwas weniger Ecken und Kanten.“

Ein im Wortsinn heißes Thema war das Feld der Pyrotechnik. Es sei nicht automatisch ein Verbrechen, Pyrotechnik im Stadion zu zünden – ohne die Gefährdung anderer läge eine Ordnungswidrigkeit vor. Klar sei jedoch, dass Pyrotechnik in allen Stadien verboten sei. Allerdings sei es trotz „Sicherheitskontrollen in unglaublichem Maß“ nicht möglich, komplett zu verhindern, dass Pyrotechnik ins Stadion gelange: „Es gibt dafür unglaublich viele Wege.“ Sicherheitsmaßnahmen wie am Flughafen seien praktisch nicht umsetzbar bei Menschenmengen von 40.000 oder 50.000 Anhängern: „Dann müssten die Fans um

acht Uhr morgens kommen. Ich muss offen einräumen, es gibt keine 100-prozentige Kontrollsicherheit.“

Ein weiterer Kernpunkt war das Thema Ultras und die Sicherheit in deutschen Stadien. „Die Ultras gibt es nicht“, verdeutlichte Grindel. „Es gibt auch Ultras, die Pyro ablehnen.“ Bei Straftaten müsse man jedoch „natürlich über Stadionverbote“ nachdenken. Um Gewalt wirkungsvoll einzudämmen, brauche man jedoch die Hilfe von Polizei und Ordnungskräften, dabei könnten Meldeauflagen helfen. Der Fußball sei ein Spiegelbild der Gesellschaft, betonte Grindel.

Deutlich benannte der DFB-Präsident auch das Ziel der Nationalmannschaft für die WM 2018 in Russland: „Wir wollen wieder Weltmeister werden.“

Christian Roeben

Osmers referiert vor Gifhorns Schiedsrichtern

Knapp 100 begeisterte Refererees der Schiedsrichtervereinigung des NFV-Kreises Gifhorn haben einen Lehrabend der besonderen Art erlebt. Bundesliga-Schiedsrichter Harm Osmers, der für den SV Baden (Kreis Verden) pfeift, hielt einen Gastvortrag über seine Tätigkeit als Schiedsrichter im Fußball-Oberhaus. Die inhaltlichen Schwerpunkte bildeten dabei die Themen rund um eine Spielleitung in der Bundesliga, die Anforderungen an einen Bundesliga-Schiedsrichter, das

Spielmanagement und auch der Videobeweis.

Anschließend stellte sich Osmers geduldig den vielen Fragen der interessierten Zuhörer und sorgte mit seiner sympathischen und lockeren Art für viele begeisterte Gesichter der Schiedsrichter.

Kreisschiedsrichterlehrwart Dennis Laeseke (links) und Kreisschiedsrichterobmann Herbert Schacht (rechts) bedanken sich bei Gastreferent Harm Osmers.



Erfolgreicher Lehrgang für Schiedsrichterinnen

NFV-Bezirke Braunschweig und Hannover bilden schon zum zwölften Mal gemeinsam aus

Bereits zum zwölften Mal führten die NFV-Bezirke Braunschweig und Hannover in der Sportschule Barsinghausen einen gemeinsamen Frauen-Schiedsrichterinnenlehrgang unter der Leitung von Corinna Hedt (Bezirkschiedsrichterausschuss Hannover) und Klaus-Peter Otto (Bezirksschiedsrichterausschuss Braunschweig) durch. Unterstützt wurden beide durch den Hannoveraner Bezirksschiedsrichterlehrwart Marcus Schierbaum.

Insgesamt 22 Teilnehmerinnen genossen an beiden



Tagen ein abwechslungsreiches Programm. Otto lobte die Ergebnisse, die von den Teilnehmerinnen in den praktischen und theoretischen Prüfungen erzielt werden konnten.

Teilnehmerinnen aus dem NFV-Bezirk Braunschweig waren: Neelke Cramer, Maren Ohnesorge (beide Kreis Braunschweig), Vivienne Heise, Katharina Linke (beide Göttingen-Osterode), Anna-Lena Diedrichs (Kreis Nordharz) und Angelina Pfeil (Kreis Wolfsburg).

Hans-Heinrich Brandes

Wer immer noch glaubt, dass sportlicher Erfolg nur mit Ellbogenmentalität möglich ist, sollte ruhig einen Blick in die Fair-Play-Statistik des südlichen Fußballkreises Diepholz werfen: Dort fanden sich nämlich die drei fairsten Mannschaften der abgelaufenen Serie allesamt auf Aufstiegsrängen wieder!

Am vorbildlichsten hielt sich dabei der FC AS Hachelal II, der in 16 Pflichtspielen der 4. Kreisklasse Mitte nur elf gelbe Karten kassierte. Das bescherte dem Vizemeister dieser Staffel den Sieg im Fair-Play-Cup des Geschäftsgebiets der Kreissparkasse Grafschaft Diepholz, eine Siegpriämie in Höhe von 350 Euro aus den Händen von

Sportlich top ohne Ellbogen-Mentalität

Vorbildliche Sudwalder und Sulinger geehrt

Sudwaldes Sparkassenleiter Wolfgang Voß und die Gastgeberrolle einer Ehrungsfeier im Jugend- und Sporthaus Afinghausen. „Wenn man bedenkt, was inzwischen alles mit einer gelben Karte geahndet werden muss, verdient das allergrößten Respekt“, unterstrich Fußballkreisvorsitzender Andreas Henze. Er ahnte, dass die Kicker als Ehrengäste des Abends bestimmt das eine oder andere Mal einen Gegner laufen lassen, „anstatt vielleicht ein

taktisches Foul zu ziehen“. Aber Fair Play sei eine „Schule des Lebens“, stellte der Kreis-Boss, selbst aktiver Schiri, heraus.

Zweitfairstes Team des Südkreises wurde der TuS Sulingen III mit 19 Verwarnungen in 24 Partien der 3. Kreisklasse Süd – und auch der stieg auf! Am Ende hatten sich die Sulinger mit 131:40 Toren die Meisterschaft in dieser Staffel gesichert. Zudem nahm Trainer Sebastian Rethorn von Sparkassen-Mar-

keting-Fachfrau Jana Emker ein Geldpräsent über 250 Euro entgegen. Henze sowie seine Stellvertreter Peter Miklis und Heinz Dumke und der Spielausschussvorsitzende Michael Steen hatten zudem Fußballbälle vom Kreisverband als Geschenke dabei.

Platz drei in der Wertung der vorbildlichsten Teams sicherte sich die Zweitvertretung des SV „Friesen“ Lembruch, ihres Zeichens Vizemeister der 4. Kreisklasse Süd. Von den Lembruchern konnte an diesem Abend kein Vertreter dabei sein, weil beide Mannschaften auswärts Punktspiele zu bestreiten hatten. Doch die Prämie in Höhe von 150 Euro wird nachgereicht. ck



Wolfgang Voß (3.v.l.) und Jana Emker (5.v.l.) von der Kreissparkasse Grafschaft Diepholz überreichen die Geldpräsent an den FC AS Hachelal II und den TuS Sulingen III als fairste Teams ihres Geschäftsgebiets. Auch Heinz Dumke, Andreas Henze und Michael Steen (v.r.) sowie Gerhard Dieckhoff und Peter Miklis vom Kreisvorstand (v.l.) gratulierten.

Foto: Krüger



Erlebten unvergessliche Tage im Rheinland: Die Schiedsrichter aus Hannover.

Der „Rhein in Flammen“ und das Fußballmuseum begeistern

Schiedsrichter aus Hannover bereisten drei Tage lang das Rheinland

Eine 30-köpfige Delegation der Schiedsrichtervereinigung aus Hannover bereiste für drei Tage das Rheinland. Zur Reisegruppe gehörte auch Ludwig Fischer, der ehemalige Vorsitzende des NFV-Kreises Hannover-Stadt. Er verfasste für das *Fußball-Journal* einen Reisebericht.

„Um 7 Uhr beginnt die Fahrt, zunächst direkt zur herrlichen Sportschule Oberwerth des Fußballverbandes Rheinland nach Koblenz. Zu unserer großen Freude werden wir von Sportschulmitarbeiterin Christina Schneider erwartet, die uns bei der Planung im Vorfeld über alle

Klippen und möglichen Fallstricke hinweggeholfen hat, uns die Räumlichkeiten der Sportschule erläutert und uns die tollen 2-Bett-Zimmer zuteilt. Ein prima Mittagessen in der Mensa, mit allen Dingen die das Herz begehrt, schließt den Vormittag ab.

Am Nachmittag unternehmen wir einen ausführlichen Stadtrundgang, geführt von einem absoluten Fachmann, der für uns nicht nur die Stadt, sondern auch die Gondelfahrt zur Festung Ehrenbreitstein zu einem Erlebnis werden lässt. Ein Altstadtfest bei herrlichem Wetter mit tollem Programm und

bestem Essen und Trinken und, wer mag, mit einem spannenden Fußballspiel der U 21 in der Sportsbar der Sportschule rundet den ersten Tag ab.

Der zweite Tag führt uns nach Rüdesheim, wo wir ebenfalls eine sehr lehrreiche und ausführliche Stadtführung mit einer Super-Seilbahnfahrt über die Weinberge hinauf zum Niederwalddenkmal genießen können. Wieder festen Boden unter den Füßen, genießen wir eine ausgiebige Mittagspause und besteigen um 18 Uhr am Pier 16 das ‚MS Rheindream‘ zum abso-

luten Höhepunkt dieser Reise, dem ‚Rhein in Flammen‘. Wir erleben geschätzte 60 bis 80 kleine bis supergroße Schiffe, hinter, vor und neben uns, alle in toller und fantasievoller Weise geschmückt, beleuchtet und ausgestattet.

Während der fünfstündigen Schifffahrt auf dem Rhein, landauf und landab, erleben wir eine Vielzahl an herrlichsten Feuerwerken in Verbindung mit einem Buffet und köstlichen Weinen und Getränken an Bord, bis wir gegen 1.30 Uhr glücklich ins Quartier in die Sportschule des FV Rheinland zurückkehren und leider nur eine kurze Nacht genießen können.

Mit einem fröhlichen ‚Wohl auf‘ und herzlichen Glückwünschen wurde Heinz Fiedler am Morgen beim Frühstück zu seinem Geburtstag überrascht; er hat es genossen! Noch mit leichter Müdigkeit verabschieden wir uns mit herzlichem Dank aus der tollen Sportschule vom ebenso fachkundigen Personal, um die Fahrt zum Deutschen Fußballmuseum nach Dortmund anzutreten.

Bombastisch, ein imposantes Gebäude empfängt uns, in dem ein überwältigendes Museum untergebracht ist. Unsere Erwartungen sind hoch!! Wir werden dank einer qualifizierten und ausgiebigen Führung nicht enttäuscht. Der Genuss dieses Museums und die nachfolgende Fahrt nach Hannover runden ein unvergessenes Erlebnis ab.“ LF

FUSSBALL **NFV NIEDERSACHSEN**
Journal

Das Hochglanzmagazin des NFV berichtet ausführlich über die Talentförderung und Trainerausbildung in Niedersachsen.

Interessante Reportagen über den Fußball in Niedersachsen runden die informative Berichterstattung ab.

Das Fußball-Journal Niedersachsen erscheint monatlich. Es kann nur im Abonnement bezogen werden. Abonnements zum Preis von 30 Euro für ein Jahr können bei der NFV-Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH Schillerstr. 4, 30890 Barsinghausen, bestellt werden. Der Einzelpreis beträgt 3 Euro.





Das sind die fairen Mannschaften der TSG Seckenhausen: Erste, dritte, vierte und siebte Herren. Spartenleiter Diego Wagner (links) bekam zudem die Silberne Ehrennadel des Fußballkreises. Auch die Sparkassen-Filialleiter Steffen Schröder und Lutz Wegener (von rechts) sowie Gerhard Dieckhoff, Heinz Dumke, Peter Miklis, Andreas Henze und Michael Steen vom Fußball-Kreisvorstand gratulierten. Foto: Krüger

Vorgelebte Fairness in Fahrenhorst belohnt

Alle drei vorbildlichsten Mannschaften aus einem Club –
Dickes Lob an Trainer Janssen, Ehrennadel für Spartenchef Wagner

Ihr Ehrungs-Marathon will nicht enden! Gut eine Woche, nachdem Bezirksligist TSG Seckenhausen-Fahrenhorst in Barsinghausen die Auszeichnung zur fairsten Fußball-Mannschaft Niedersachsens in Empfang genommen hatte, freuten sich nun viele weitere Kicker dieses Clubs über Prämien für ihr vorbildliches Verhalten. Die drei fairsten Teams des Nordkreises stammen nämlich aus einem Verein – „das gab es in den 20 Jahren dieses Fair-Play-Cups noch nie“, unterstrich Fußballkreisvorsitzender Andreas Henze während der Feierstunde auf dem Fahrenhorster Sportplatz. Und Ralf Warneke von der Kreissparkasse Syke, die diesen Wettbewerb seit jenen zwei Jahrzehnten

sponsert, meinte nur: „Großartig!“ Er hatte extra eine rote Karte mitgebracht, „damit ihr mal seht, wie die überhaupt aussieht“.

Die TSG Seckenhausen-Fahrenhorst VII freute sich über den Sieg im Geschäftsbereich der Syker Kreissparkasse und eine Geldprämie von 400 Euro – gefolgt von der Vierten, deren Mannschaftskasse um 300 Euro anwuchs – und der Dritten, deren Kicker sich immerhin über 200 Euro freuen durften.

Die erste Mannschaft, die gerade in ihre zweite Bezirksligasaison gestartet ist, strich zudem eine weitere Prämie ein: Der mit 400 Euro dotierte Sonderpreis für das fairste Team im Bezirk geht „zwangsläufig“ an die Lan-

dessieger von Trainer Dirk Hofmann. Dennoch kann der A-Lizenz-Inhaber ein bisschen neidisch auf die Wahnsinnsbilanz seines Trainerkollegen Hauke Janssen blicken: Der coacht nämlich zwei der drei Mannschaften, die Steffen Schröder als Leiter der Sparkassen-Geschäftsstelle Seckenhausen und Fahrenhorsts Filial-Chef Lutz Wegener mit symbolischen Schecks und Bällen beschenkten.

In der 4. Kreisklasse Nord kam die TSG-Siebte von Trainer Jermaine Greene mit nur zwölf gelben Karten in 18 Spielen aus. Die Vierte in der 3. Kreisklasse Nord von Trainer Hauke Janssen kassierte 17 Verwarnungen in 24 Partien. Am Ende stieg die Mannschaft als Meister sogar in die

2. Kreisklasse auf. Dort befindet sich bereits Janssens dritte Mannschaft, für die es in 26 Begegnungen lediglich 21 Mal Gelb setzte. „Du lebst faires Verhalten vor – Kompliment an dich und deine Jungs“, lobte Henze Janssen.

Doch diese Leistungen hätten auch etwas mit der Philosophie der Abteilungsspitze zu tun, urteilte Henze – und zeichnete Spartenleiter Diego Wagner mit der Silbernen Ehrennadel des Fußballkreises aus. So ging an diesem Abend fast niemand mit leeren Händen aus dem Fahrenhorster Waldstadion – nicht mal der FC Gessel-Leerßen, der nach dem offiziellen Teil das Punktspiel bei der TSG-Dritten bestritt und mit 5:1 gewann. Cord Krüger

„Friesen“ geehrt. Jetzt haben auch die Fußballer vom SV „Friesen“ Lembruch II den verdienten Lohn für ihr vorbildliches Verhalten in der Vorsaison bekommen. Weil die Kicker an der Ehrung der drei fairsten Teams des Südkreises wegen eines Auswärtsspiels nicht teilnehmen konnten, holten die Verantwortlichen der sponsernden Kreissparkasse Grafschaft Diepholz und des Fußballkreisverbandes dies nun auf dem Lembrucher Sportplatz nach. Markus Schnock (2. von rechts) von der Kreissparkasse überreichte die von seinem Geldinstitut gestifteten 100 Euro. Fußballkreisvorsitzender Andreas Henze (rechts) sowie seine Stellvertreter Heinz Dumke (3. von links) und Peter Miklis hatten für die Mannschaft zudem eine Erste-Hilfe-Tasche und einen Spielball dabei. Darüber freuten sich auch (von links) Lembruchs Spartenleiter Oliver Wessendorf und Schriftführer Ralf Klostermann sowie Vorsitzender Werner Käding (4. von links).



Darüber freuten sich auch (von links) Lembruchs Spartenleiter Oliver Wessendorf und Schriftführer Ralf Klostermann sowie Vorsitzender Werner Käding (4. von links). Foto: Miklis

Die Samokis – eine durch und durch sportbegeisterte Familie

TSV Neubruchhausen erhält Integrationsprämie für Arbeit mit Irakern

Seit einigen Wochen geht es auf dem Platz des TSV Neubruchhausen deutlich wuseliger zu, wenn die A-Jugend der Junioren-Spielgemeinschaft (JSG) dieses Vereins aus der Bassumer Ortschaft trainiert. Denn gleich fünf Brüder stehen dann in den Einheiten auf dem Platz – obwohl vier von ihnen noch gar nicht in dem dafür vorgeschriebenen Mindestalter sind. Doch die Jungs der aus dem Irak geflüchteten Familie Samoki kicken erstmal bei den „Großen“ mit, weil die ihr Training in Neubruchhausen bestreiten.

„Zu den Plätzen der anderen Jugendteams in Heiligenfelde und Gödestorf, die zu unserer JSG zählen, müssen wir erst noch die Fahrten organisieren“, schilderte kürzlich Fußballspartenleiter Jens Dannemann. Also jagen bis dahin nicht nur der 18-jährige Zaidan Samoki, sondern auch seine Brüder Marwan (17), Nashwan (16), Dalshad (14) und Farhad (12) mit der A-Jugend dem Ball hinterher. Nesthäkchen Adham, mit fünf Jahren der Jüngste in der Familie, „will auch möglichst schnell mit dem Fußball anfangen“, verriet Petra Schmidt, dritte Vorsitzende im

TSV. „Schon jetzt ist er aber mit seiner Mutter bei unserem Kinderturnen“, ergänzte Jugendwartin Susanne Franzmayer. Und Vater Khalaf möchte ebenfalls bald für die Neubruchhauser Herren die Fußballschuhe schnüren. „Schon jetzt spielt er bei uns Volleyball“, verdeutlichte Schmidt, wie sportbegeistert die Familie ist.

Für diesen Zusatzaufwand der ehrenamtlichen Trainer, Betreuer und Entscheidungsträger im Verein, was von Spielerpassformalitäten bis zum Beschaffen von Fußball-Utensilien wie Schuhen und Shirts reichte, erhielt der TSV

jetzt eine finanzielle Unterstützung aus dem Programm „2:0 für ein Willkommen“ der Egidius-Braun-Stiftung vom Deutschen Fußball-Bund (DFB). Fußballkreisvorsitzender Andreas Henze überreichte den Scheck an den Vereinsvorsitzenden Werner Wisloh. „Das ist verbunden mit dem ausdrücklichen Dank an euch für den großen Beitrag, den ihr für die Integration leistet.“

Vor sechs Monaten hatte die irakische Familie ihre Flucht nach Deutschland beendet. „Zuerst sind wir in ein Lager nach Bramsche gekommen“, schildert der 18-jährige Zaidan in schon ziemlich gutem Deutsch: „Seit vier Monaten leben wir jetzt in Neubruchhausen.“ Ihre Wohnung liegt nicht weit vom Sportplatz entfernt – was lag da also näher, als über den TSV die ersten Kontakte zu den Einheimischen zu knüpfen? „So ein Miteinander funktioniert auf dem Spielfeld oft viel schneller“, urteilte Henze. Er erinnerte die Verantwortlichen daran, dass diese 500 Euro nicht das Ende der Fahnenstange bedeuten müssten: Der Club könne Folge-Anträge im Rahmen des Hilfsprogramms „2:0 für ein Willkommen“ stellen.

Das freute wiederum die Vorstandsmitglieder. Immerhin: „Die Formalitäten für die Spielerpässe waren schnell erledigt – und auch die Zusage für diese Fördermittel hatten wir schon sechs Wochen nach unserem Antrag“, berichtete Dannemann. Cord Krüger



Fußballkreisvorsitzender Andreas Henze (hinten rechts) überreichte Neubruchhausens Vorsitzendem Werner Wisloh (neben ihm) sowie Spartenleiter Jens Dannemann, Jugendleiterin Susanne Franzmayer und der dritten Vorsitzenden Petra Schmidt (stehend von links) die Prämie für ihren Einsatz zur Integration der Familie Samoki.
Foto: Krüger

Turniersieg als Geschenk Zum „Zehnjährigen“

Die Schaumburger Kreisauswahl des Jahrgangs 2007 hat das Sichtungsturnier in Bisperode gewonnen. Das Team von Trainer Thorsten Rinne und Co-Trainer Maximilian Schulz holte in fünf Spielen zehn Punkte (9:6 Tore) und verwies die punkt- und torreiche Auswahl aus dem Nordharz (8:5 Tore) auf Platz zwei. Für Rinne war es ein schöner Erfolg zum zehnjährigen „Jubiläum“ als Auswahltrainer.

Zum erfolgreichen Kader gehören: Elias Fischer (TSV Algesdorf), Steffen Volker (FC Hevesen), Kieran Schmoe, Tim Patzenhauer (beide VfL Bückeberg), Michel Kuban, Jonas Ebermann, Raphael Bauer (alle VfL Bad Nenndorf), Lennox Rudolph (JSG BRW), Joost Picker (TSV Hesse), Maximilian Stahlhut (TuS Lüdersfeld), Jasper Möller (1. FC Germania Egestorf-Langreder) und Luis Noel Baltes (FC Stadthagen). seb/pr.



Schönes Geschenk zum Jubiläum für Thorsten Rinne (l.): Seine U 11-Junioren gewannen das Sichtungsturnier in Bisperode.

17 neue Lizenzinhaber

Zweiter dezentraler Lehrgang in 2017 beendet

Um sich den immer höher werdenden Anforderungen an die Trainerinnen und Trainer sowohl im Kinder- und Jugend- als auch im Erwachsenenbereich stellen zu können, haben 16 Sportfreunde und eine Sportfreundin am zweiten dezentralen Lehrgang des NFV-Kreises Schaumburg in 2017 zum Erwerb der DFB-Trainer-C-Lizenz teilgenommen. Die 120 bzw. 160 Lerneinheiten wurden auf der Sportanlage des FC Hevesen durchgeführt.

Neben der Vermittlung der Möglichkeiten der Grundlagen und der Taktik im Fußball erhält der Bereich Kommunikation einen immer höheren Stellenwert. Nur Trainerinnen und Trainer, die in der Lage sind, sowohl mit den Eltern als auch mit den Spielerinnen und Spielern fundierte Gespräche zu führen und Regeln zu vereinbaren, werden

auf Dauer auch Erfolg haben. Im Lehrgang wird den Teilnehmern ein solides Grundwissen für die Gesprächsplanung, die Gesprächsführung und die Ergebnisvereinbarung und Umsetzung vermittelt. Gefestigt wird dieses Wissen durch Gesprächsübungen vor laufender Kamera.

Nach erfolgreichem Bestehen von zwei Klausuren und der mündlichen Prüfung sowie der Durchführung der Lehrprobe haben den Lehrgang mit dem Profil „Kinder und Jugend“ bestanden:

Steven Laurich (SV Nienstädt 09), Nico Landfester (VfL Bückeberg), Kaan Duman (SC Rinteln), Maximilian Meier (FC Hevesen), Bülent Yilmaz (TSV Hesse) und Julian Zisting (SV Victoria Sachsenhagen).

Die Lizenz mit dem Profil „Erwachsene“ haben Kai Möller (SC Auetal), Dennis



Erfolgreiche Absolventen des C-Lizenz-Lehrganges im NFV-Kreis Schaumburg (v.l.): Mario Werner (Referent), Bülent Yilmaz, Julian Zisting, Maximilian Meier, Nico Landfester, Jens Friedrich, Martin Neugebauer, Steven Laurich, Wolfgang Pohle, Helmut Wittek und Sören Blunk.

Winter (SC Schwalbe Möllenbeck), Christian Kohrs (ASC Nienburg), Helmut Wittek (SV Hattendorf), Jens Friedrich (SV GW Stöckse) und Matthias Wenzel (FC Hevesen) erworben.

Eine Lizenz mit beiden Profilen erhalten: Karin Kasseck (SV Krainhagen-Röhrkasten), Martin Neugebauer

(Beckedorfer SV), Sören Blunk (SV Düdinghausen-Auhagen), Wolfgang Pohle (ETSV Haste) und Vincent Kirchhof (SV Nienstädt 09).

Als Referenten waren Steffen Führung, Mario Werner, Günter Bade, Dr. Ute Richter, Dr. Andreas Schulz, Andreas Kirsche und Ernst Führung tätig.

„Die Regelkenntnis weiter verbessern!“

Nils Schmidt ist neuer kommissarischer Schiedsrichterlehrwart des NFV-Kreises Hildesheim

Mit Beginn der neuen Fußballsaison hat Nils Schmidt das kommissarische Amt des Schiedsrichterlehrwartes im NFV-Kreis Hildesheim angetreten. Er ist Nachfolger von Florian Deckwert, der bei der sportpraktischen Arbeitstagung im Juli offiziell verabschiedet wurde.

Seit Mai 2016 gehört Schmidt zum Schiedsrichterausschuss und ist seit einem Jahr hauptsächlich für die Schiedsrichteranwärterlehrgänge zuständig. Diesen Bereich wird er auch weiterhin betreuen. Allerdings kommen jetzt noch einige weitere Aufgaben hinzu.

„Für mich ist es besonders wichtig, dass ich im Lehrstab von Lennart Wicke unterstützt werde. Eigentlich übernehmen wir beide alle Tätigkeiten in gleichem Umfang. Aber nach außen habe ich die Führung des Lehrstabs übernommen“, so Schmidt.

Bei seiner Arbeit möchte der neue Lehrwart die Regel-



Nils Schmidt, neuer Hildesheimer Schiedsrichterlehrwart.

Foto: Neumann

kenntnis der Hildesheimer Schiedsrichter weiter verbessern. „Gleichzeitig sollen die Schiedsrichter auch Spaß daran haben, sich in ihrem Hobby fortzubilden und es auszuüben. Deshalb möchte ich allen Unparteiischen auch stets das Gefühl vermitteln, dass sie bei mir immer auf offene Oh-

ren stoßen und mit jedem Problem zu mir und meinen Mitstreitern aus dem Schiedsrichterausschuss kommen können“, blickt Schmidt nach vorn und freut sich auf sein neues Ehrenamt.

Im August 2013 hat der 24-jährige Unparteiische die Schiedsrichterprüfung abgelegt und leitet seit der Saison 2015/2016 Spiele auf Bezirksebene. Doch schon nach einem Jahr wurden seine guten Leistungen bestätigt; er stieg in die Landesliga auf und steht als Schiedsrichterassistent in der Oberliga an der Linie.

Sein Heimatverein ist der PSV Grün-Weiß Hildesheim. Beruflich ist der Lehrwart am Gymnasium Josephinum Hildesheim als Lehrer für die Fächer Mathematik und Chemie tätig. Dort bietet Schmidt auch eine Schiedsrichter-AG an, bei der die teilnehmenden Schüler abschließend auch den Schiedsrichterausweis erwerben können. Außerdem

betreut er auch erfolgreich die Schülermannschaften des Gymnasiums beim Schulfußball-Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“.

Neben der Schule und dem Schiedsrichterwesen engagiert sich Nils Schmidt jedes Jahr ehrenamtlich auch für eine Jugendfreizeit auf der westfriesischen und zu den Niederlanden gehörenden Insel Ameland, die von der Kirchengemeinde Liebfrauen ausgerichtet wird.

Sein Schiedsrichtervorbild ist der FIFA-Referee Knut Kircher. „Ich fand es immer beeindruckend, wie er auch in schwierigen Situationen Ruhe bewahren konnte und letztlich damit auf jeden Konflikt deeskalierend einwirkte“, bewundert ihn Schmidt.

Seit vielen Jahren ist Nils Schmidt Fan des VfL Wolfsburg. „Auch in sportlich erfolgloseren Zeiten muss man zu seinem Verein stehen“, lautet seine Maxime.

Burghard Neumann

Kathrin Leist und Nicole Slawski spielen bei den Männern mit

Lüchow-Dannenberg: Ehepaar und Vater-Tochter-Duo schreiben Geschichte

Von ANDREAS KOOPMANN

Probleme habe es nicht gegeben, auch keine Bemerkungen. Vielmehr hätten Kathrin Leist vom SSV Gusborn und Nicole Slawski vom SV Küsten ein schönes Fußballspiel erlebt. Das war allerdings kein normales Match, denn Leist ist eine Pionierin. Nicole Slawski in ihrem Verein SV Küsten ebenso. Und warum? Beide Frauen spielen bei den Altliga-Fußballern mit – und sind damit nach Kenntnis des Kreis-Fußballverbandes Lüchow-Dannenberg die ersten Fußballerinnen, die in Pflichtspielen im Männerbereich auflaufen. Zum Saisonauftakt in der Kreisliga der Ü 40-Senioren trafen sie mit ihren Teams aufeinander. Die Gusborner mit Kathrin List unterlagen dem SVK um Nicole Slawski mit 0:11.

Beide Frauen haben Besonderes erlebt. Slawski hat mit ihrem Vater Hans-Joachim Herrmann in einem Team gespielt. Dass Vater und Sohn oder Mutter und Tochter in einem Punktspiel gemeinsam auflaufen, hat es schon oft

gegeben. Dass aber ein Vater und seine Tochter in einem Pflichtspiel gemeinsam in einem Team spielen, dürfte landesweit ein Novum sein. „So etwas ist mir bisher nicht bekannt“, erklärt NFV-Referatsleiter Ansgar Nieberg, der beim Niedersächsischen Fußballverband (NFV) für den Seniorenfußball zuständig ist. Und auch für NFV-Altherrenspielleiter Friedel Gehrke ist das „ein Novum“.

Und Kathrin Leist? Sie lief zusammen mit ihrem Mann Torsten in einer Mannschaft auf – als erstes Ehepaar, das jemals in einem Pflichtspiel auf Ebene des NFV-Kreises Lüchow-Dannenberg gemeinsam am Ball war. Landesweit wohl auch, denn so etwas ist beispielsweise dem Spielausschussobmann des NFV, Jürgen Stebani, auch noch nicht in einem NFV-Punktspiel vorgekommen. Vater und Tochter sowie das Ehepaar aus dem Kreis haben damit ein Stück Fußballgeschichte geschrieben.

Dass Frauen mit Männern gemeinsam Fußball spielen, ist eigentlich nichts Besonde-



Nicole Slawski und Vater Hans-Joachim sind in einer Mannschaft für den SV Küsten am Ball.

res mehr. Bei launigen Dörferturnieren oder beim Beachsoccer sind zum Beispiel Mixed-Teams gang und gäbe. In offiziellen Punkt- und Pokalspielen ist das anders. Bis 1970 durften Frauen im Bereich des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) sogar gar keinen Fußball spielen, ehe der DFB das Verbot aufhob. Denn die Frauen waren damals drauf und dran, einen eigenen Verband zu gründen.

Seit zwei Jahren dürfen Frauen laut Torsten Leist im Kreis Lüchow-Dannenberg auch im Altliga- und Ü 50-Bereich mitspielen. Erst wurde von dieser neuen Regel kein Gebrauch gemacht – bis vergangene Saison der SSV den Anfang machte. Da half Kathrin Leist zwei Mal im knapp besetzten Altliga-Team des SSV Gusborn aus. Daran kann sich auch Uwe Helmes vom Spielausschuss des Lüchow-Dannenger Kreis-Fußballverbandes noch gut erinnern. Denn vor ihrem ersten Altligamatch hatte er ei-

nen Anruf des Schiedsrichters erhalten („Ist das überhaupt erlaubt?“) Ja, klärte Helmes auf. Allerdings nur ab dem Ü 40-Bereich – bei den Alten Herren oder im normalen Herrenbereich ist es nach wie vor verboten, da es in diesen Altersklassen Spielklassenangebote für Frauen gibt.

Und so lief Kathrin Leist bei der Altligamannschaft des SSV auf und tunnelte sogar einmal einen Gegner. Dabei hat die 45-Jährige erst vor fünf Jahren mit dem Fußball in einem Frauenteam angefangen. „Ob ich neben oder auf dem Platz stehe, ist doch egal“, meinte sie damals und auch heute noch schmunzelnd. Denn Fußball ist in ihrer Familie sowieso ein Dauerthema. Ihr Mann Torsten und ihre drei Töchter jagen ebenso dem Leder nach. Mit ihren Töchtern Kim-Laura, Marlen und Naomi stand sie auch schon gemeinsam auf dem Platz – und gegen Küsten nun zum dritten Mal mit ihrem Mann.



Kathrin und Torsten Leist laufen gemeinsam in einem Team für den SSV Gusborn auf.

Stade: Drei Anwärter bleiben ohne Fehler

Praxisschulung beim Kreisligaspiel Deinster SV gegen VfL Güldenstern Stade II

Unter der Aufsicht des Bezirksschiedsrichterobmanns Berthold Fedtke aus Sittensen haben 18 der 19 Prüflinge die Schiedsrichter-anwärterprüfung im NFV-Kreis Stade mit Bravour gemeistert. Mit einer Quote von durchschnittlich 2,8 Fehlern bei 30 Fragen konnte das Ergebnis des letzten Anwärterlehrganges allerdings nicht erreicht werden. Drei Neulinge blieben ohne Fehler. Ein Teilnehmer ist durchgefallen, kann die Prüfung aber im Nachbarkreis Harburg wiederholen.

Der Lehrgang begann mit 25 Teilnehmern und war in zwei Teile gesplittet: Den drei theoretischen Lehreinheiten in den Sitzungsräumen des VfL Stade zum einen

und zum anderen dem Onlinebereich, bei dem die Anwärter über das E-Learning-Tool des DFB zu Hause „büffeln“. Kreisschiedsrichterlehrwart Marcel Baack bereitete die Teilnehmer bei den Lehreinheiten vor und stattete sie mit ausreichend Präsentationen und Regelfragen für die Heimarbeit aus. Unterstützt wurde er dabei von seinem Stellvertreter Marvin Hauschild.

Nach der Zwischenprüfung, hier mussten leider fünf Teilnehmer die Segel streichen, stand die Praxisschulung auf dem Programm. Eineinhalb Stunden vor Anpfiff des Kreisligaspiels zwischen dem Deinster SV und VfL Güldenstern Stade II kam die Gruppe am Sport-

platz zusammen, um sich um Themen zu kümmern, die nicht prüfungsrelevant sind, aber dennoch einen guten Schiedsrichter ausmachen. Marvin Hauschild und Jan-Ole Schlüter referierten über das Bestätigen der Ansetzung, die Anreise oder die Fahnenzeichen der Assistenten. Zudem gaben sie taktische Tipps für eine erfolgreiche Spielleitung und gingen ausführlich auf die Abläufe am Spielort ein. Anschließend schauten die Anwärter dem Kreisligaschiedsrichter Schams Golzari und seinen Assistenten Tim Meyer und Malte Haltner-Behring bei ihrem Einsatz über die Schulter. Nach Abpfiff wurde gemeinsam die eine oder andere Situation durchleuchtet

und darüber gesprochen, welchen Spielraum ein Schiedsrichter hat.

Die erfolgreichen Anwärter: Malte Behrens, Christopher Blank, Maxim Löschner (alle VfL Güldenstern Stade), Dominic Ehlen, Thore Hagenah, Birger Lehmann (alle FC Oste/Oldendorf), Armin Klein, Maik Weingart (beide SV Burweg), Alfred Günter, Lennart Klein (beide TSV Buxtehude-Alt-kloster), Lars Schmidt, Sven Schmidt (beide SV Ottensen), Leonik Delijaj (Schwinger SC), Wolfgang Dombrowski (Buxtehuder SV), Jakob Hofer (SG Lühe), Luca Körner (NoKi in Action), Dustin Matthias (SV Bliedersdorf), Tim Obermann (VSV Hedendorf-Neukloster). *Wolfgang Diekmann*

Heidekreis: 13 neue C-Lizenztrainer – „Herausragende Atmosphäre unter den Teilnehmern“

Erstmals standen zwei Ausbildungslehrgänge in einem Kalenderjahr auf dem Programm

Erstmals wurden in einem Kalenderjahr zwei Trainer C-Ausbildungslehrgänge im Heidekreis durchgeführt. Nachdem von Januar bis April der erste Lehrgang in Breloh stattgefunden hatte, startete bereits im Mai der nächste bei der Sportvereinigung Veersetal in Lünzen.

Unter der erneuten Leitung von Daniel Wächtler begannen 15 Teilnehmer die

Ausbildung zum Kinder- und Jugendtrainer. In 120 Lerneinheiten erfuhren sie viel zum altersgerechten Training und zum Umgang mit Kindern und Jugendlichen. Technik, Taktik und Kondition aber auch rechtliche Fragen und außersportlichen Themen standen auf dem Stundenplan. Zu jeder Altersklasse (Bambini bis A-Junioren) wurden theoretische

Grundlagen und Inhaltbausteine erarbeitet und dann in Praxiseinheiten demonstriert. Als weitere Referenten waren Michael Brase, Jörg Scholz, Matthias Schierholz, Hans-Jürgen Kotteck und Markus Wolkenhauer im Einsatz.

„Die Sportvereinigung hat hervorragende Rahmenbedingungen geschaffen und die Teilnehmer haben untereinan-

der eine herausragende Atmosphäre hergestellt, so dass das riesige Pensum an Organisationsaufwand und Entbeh-rungen in diesem Zeitraum mit insgesamt 28 Terminen gestemmt werden konnte“ bilanzierte Wächtler.

Nach zwei Klausuren stand am Ende des Lehrgangs noch eine 20-minütige Lehrprobenprüfung auf dem Programm. Als Demomannschaften standen die U 13/U 14 von der JSJ Nordring sowie die U 12 und U 13 vom TV Jahn Schneverdingen zur Verfügung. Am Ende bestanden 13 Teilnehmer.

Die neuen C-Lizenztrainer: Alf Ewigleben, Michael Hahn, Christoph Hieronymus, Henry Hieronymus, Olaf Lange, Norbert Schröder (alle SpVgg Veersetal), Jannes Bremer, Torsten Fuchs, Thorsten Köster (alle SG Wintermoor), Steffen Flick (SG BHS), Jonas Plumhoff (SC Tewel), Sven Reiser (TSV Heidenau), Hans-Heinrich Schröder (SV Schülern).



Teilnehmer, Prüfer und Demomannschaften des Lehrganges in Veersetal.

Viel frisches Blut im KSA – Weis übergibt Staffelstab an Kim-Jana Trenkner

Harburg: Verjüngungskur im Schiedsrichterausschuss – Ansetzungsquote liegt bei 99 Prozent

Große Verjüngungskur bei den Schiedsrichtern im NFV-Kreis Harburg: Neben dem Vorsitzenden Joachim Weis schieden auf der jüngsten Jahreshauptversammlung in Hittfeld vier weitere Ausschussmitglieder aus dem KSA aus. Die Nachfolge war längst geregelt und ist ein Schritt in die Zukunft. Zur neuen Schiedsrichterobfrau wählten die Anwesenden er-

ferrees. „Euer Kreis ist toll aufgestellt. Harburg stellt seit Jahren die meisten Schiedsrichter auf Bezirksebene, ist führend in der Aktion „Danke Schiri“ und hat eine Homepage, die einzigartig in Niedersachsen ist, vielleicht sogar bundesweit.“

In seinem letzten Bericht blickte Weis auf ein zufriedentstellendes Jahr zurück. Dabei gab es einiges zu tun und ge-

„Da müssen wir als Schiedsrichter natürlich weiter mitziehen.“

Als Weis vor elf Jahren das Amt übernahm, wollte er mindestens einen Schiedsrichter aus dem Kreis in die Oberliga bringen. Lange sah es so aus, als würde Tim Lahse diesen Aufstieg schaffen, am Ende verpasste er ihn aber doch und landete punktgleich mit Klaas-Hendrik Meyenberg

höchstklassigste Schiedsrichterin im Kreis ist.

Viel Lob bekam Olaf Lahse für die Gestaltung der Homepage www.srharburg.de. „Das ist eine echte Erfolgsgeschichte“, meinte Weis. Für den Kreisvorsitzenden Manfred Marquardt ist die Seite eine „einmalige Sache, die Schiedsrichtern aus dem Kreis bundesweit einen tollen Ruf verschafft.“ Für Lahse selbst, der vor einem Jahr den KSA verlassen hatte, bedeutet die Homepage aber auch eine Menge Arbeit. Besonders die Regeltests seien gefragt. „Vor vier Jahren habe ich sie auf die Seite gestellt. Seitdem wurden 121.000 Tests absolviert, das macht etwa 85 pro Tag“, rechnete er vor. Er gab aber auch zu, dass diese Arbeit ihm viel Spaß macht. „Ich bekomme viel positives Feedback, da macht man es gern.“

Zufrieden mit der Arbeit des KSA ist auch Marquardt. „Ihr habt wieder einmal hervorragende Arbeit geleistet und über 3.000 Spiele geleitet.“ Insbesondere von der hohen Ansetzungsquote zeigte sich der Kreisvorsitzende begeistert. „Das ist ein undankbarer Job, aber ihr macht das herausragend.“

Mit den ausgeschiedenen Weis, Otto Schmidt und Sven Weber verliert der Ausschuss viel Erfahrung und Profil. Auch Sabrina Schulz und Mike Heinicke werden Lücken hinterlassen, die erst mal geschlossen werden müssen. Alle wurden mit warmen Worten und einem großen Präsentkorb verabschiedet. Somit bleiben aus dem aktuellen Ausschuss nur Mario Reising, Martin Meyer und Felix Reising erhalten. Neu im Amt sind neben Kim-Jana Trenkner jetzt auch Lehrwart Sebastian Achtzehn, sein Stellvertreter Marvin Schories sowie die Ansetzer Nikolas Wilckens und Hubert Junge. Viel frisches Blut, aber vor allem ein wichtiger Schritt für die Zukunft des KSA. *Dominik Heuer*



Kim-Jana Trenkner übernimmt den KSO-Posten von Joachim Weis.

Foto: Heuer

wartungsgemäß Kim-Jana Trenkner, die in ihrem Team auf frisches Blut setzt.

Nach elf Jahren an der Spitze der Schiedsrichter gab Joachim Weis den Staffelstab wie angekündigt weiter. Zu seiner letzten Jahreshauptversammlung als Ausschussvorsitzender kam nicht nur der gesamte Kreisvorstand, auch Bezirksschiedsrichterobmann Berthold Fedtke wollte sich vom 59-Jährigen verabschieden. Fedtke zeigte sich beeindruckt von der Arbeit der Re-

meinsam zu erleben: Regeländerungen, Anwärterlehrgänge, Grünkohllehrabend, Skatturnier oder das Jungschiedsrichter-Turnier. „Das intensivste Thema ist aber weiterhin die Ansetzerei. Das ist eine absolute Herausforderung, die wir als Team seit vielen Jahren ausgezeichnet meistern.“ Mit Stolz konnte er daher Saison für Saison eine Ansetzungsquote von 99 Prozent vermelden. Als ein immer größer werdendes Thema im Kreis bezeichnete er Futsal.

und Daniel Piotrowski auf Rang 5 der Landesliga-Tabelle. In die Landesliga ist Marvin Schories aufgestiegen. „Unter meiner Regie hat es mit einem Oberliga-Schiedsrichter nicht geklappt. Wir haben aber so viele junge gute Jungs, dass ich mir sicher bin, dass es nicht mehr lange dauert“, sagte Weis. Bei den Frauen zog sich Anna-Kristin Mielke von der DFB-Ebene zurück, so dass Imke Henrichs nunmehr als Leiterin von Spielen der Frauen-Regionalliga die

14 neue Schiris

Im NFV-Kreis Kreis Rotenburg verlief die zweite im Jahr 2017 angebotene Ausbildung zum Schiedsrichter an sieben Unterrichtstagen. Obwohl die Theorie im Vordergrund stand, gaben Lehrwart Sören Busch und sein Stellvertreter Calvin Dieckhoff auch immer wieder praktische Hilfestellungen. Unterstützt wurden die beiden Leiter durch Ronny Jenchen und Kai Lüning, die in der Bezirks- und Landesliga pfeifen. Lehrgangsort war das Rotenburger Restaurant „OASE – Haus am Lühner Forst“.

Die Abnahme der Prüfung erfolgte durch Jürgen Bockelmann (BSA). Am Ende konnten sich 14 neue Schiedsrichter, darunter zwei Frauen, über ihre bestandene theoretische Prüfung freuen. Die ersten Einsätze werden nicht lange auf sich warten lassen, weil der Kreis schon seit längerem Probleme hat, alle Spiele zu besetzen. Alleine gelassen werden die Neuen allerdings nicht. Erfahrene Schiedsrichter stehen ihnen am Anfang zur Seite.

Die erfolgreichen Absolventen: Celine Lutz (TuS Westerholz), Lisa Strauch (Bade SC), Jan-Maarten Aalderink-Jackson, Danny Feldhusen (beide TuS Hemsbünde), Jendrik Bergmann, Timo Schmidt (beide RW Scheeßel), Robin Paul Beetke (SV Horstedt), Leon Böggering (VfL Sittensen), Hannes Peter Brinkmann (FC Rüspel/Weertzen), Lukas Dittmer (FC Walsede), Patrick Latzke (TuS Tarmstedt), Norbert Peplawski (BW Westervesede), Tim Schaschek (MTV Wohnste), Jakob Wolf (SV Viktoria Oldendorf).

Joachim Riegel



Professor Dr. med. Martin Kirschstein (2. von rechts), Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des Allgemeinen Krankenhauses (AKH) Celle, freute sich über eine Spende von 800 Euro für seine Einrichtung. Bei dem Betrag handelt es sich um den Reinerlös aus dem 6. Celler Mini-Kicker-Turnier für G-Juniorenmannschaften (U7). Getreu dem Slogan „Fußball ist mehr als ein 1:0“ ist sich der NFV-Kreis Celle über seine soziale Verantwortung vor Ort bewusst. In den vergangenen sechs Jahren konnten schon knapp 10.000 Euro an die Kinderklinik des AKH Celle übergeben werden. Von links: Sponsor Michael Wendt (vom gleichnamigen Lachendorfer Sportgeschäft „Schuh, Sport + Fashion“), eine der Vertreterinnen der Kinderkrankehaus-Clowns und Jens-Holger Linnewedel (Vorsitzender des NFV-Kreises Celle).

Foto: Witte

JSG Gellersen/Reppenstedt bildet Jugendtrainer selbst aus

1. Grund- und Basislehrgang mit sieben Teilnehmern – Fortsetzung geplant

In jüngster Zeit haben sich viele langgediente Trainer der noch jungen Jugendspielgemeinschaft (JSG) Gellersen/Reppenstedt (NFV-Kreis Lüneburg) aus verschiedenen Gründen von der Betreuung einer Mannschaft zurückgezogen. Auf der anderen Seite sind aber auch viele neue, vor allem junge und unerfahrene, Trainer hinzugekommen.

Aus Zeitgründen ist es allerdings mitunter schwer zu schaffen, an einem der vom NFV angebotenen Trainerlehrgänge teilzunehmen. Des Weiteren ist es bisweilen ein langwieriger Prozess, bis man einen der begehrten raren Plätze bekommt. Daher haben sich die Verantwortlichen der JSG dazu entschlossen, selbst einen Grund-/Basislehrgang anzubieten. Im ersten

Schritt behandelte dieser zweitägige Lehrgang mit acht Stunden Theorie und fünf Stunden Praxis die Grundlagen des Kindertrainings sowie die umfassenden Aufgaben des Trainerjobs. Das „Gelernte“ wurde mit einer F-Juniorenmannschaft der JSG umgesetzt.

Die Initiative „Förderung unserer Jugendtrainer“ entstand in einer Betreuersit-

zung. Reiner Schmidt (Inhaber der C-Lizenz Fachübungsleiter Fußball) brachte den Stein ins Rollen. Die von ihm geführte Gruppe wurde mit Svend Schmidt (Inhaber der DFB-Elite-Jugend-Trainer-Lizenz) und Andre Schulz (Inhaber der B-Lizenz) um zwei weitere qualifizierte Trainer ergänzt. In mehreren Gesprächsrunden erstellte das Ausbildungsteam in Absprache mit den Jugendobmännern der Vereine TSV Gellersen und TuS Reppenstaedt ein Konzept, auf dem der 1. Grund-/Basislehrgang für Trainer ohne Lizenz Anfang August 2017 im Sportpark Reppenstedt basierte. Hierzu konnten die Ausbilder sieben Teilnehmer begrüßen, denen am Ende des Lehrganges das Lehrbuch „Kinderfußball – Ausbilden mit Konzept 1“ mit einer Widmung überreicht wurde. Aufgrund der erfolgreichen Premiere sollen weitere Grund-/Basislehrgänge turnusmäßig angeboten werden.

Michael Paul



Ausbilder, Förderer und Teilnehmer des 1. Grund- und Basislehrgangs in Reppenstedt. Von links: Jörg Schlieker (stellv. Jugendobmann TSV Gellersen), Matthias Bielau (Jugendobmann TSV Gellersen), Christian Schröder, Moritz Gückel, Louis Klein, Christian Blehm, Tom Twesten, Andre Schulz, Hans-Jürgen Rogge (Jugendobmann TuS Reppenstedt). Es fehlen Alexander Schöning, Lennart Bergmann, Reiner Schmidt und Svend Schmidt.

Foto: Rogge

Fachmann, Diplomat und Anwalt der Vereine

Der dienstälteste NFV-Kreisvorsitzende Heinz Lange stirbt im Alter von 77 Jahren

Als Heinz Lange 1971 zum ersten Vorsitzenden des Fußballkreises in Friesland gewählt wurde, war Willy Brandt Bundeskanzler, wurde in München die erste McDonald's-Filiale Deutschlands eröffnet und Joe Frazier bezwang im „Kampf des Jahrhunderts“ seinen Kontrahenten Muhammad Ali.

In den folgenden Jahrzehnten änderte sich die Welt politisch wie gesellschaftlich gravierend. Doch eine Konstante blieb: Die Geschicke des friesischen Fußballs wurden von dem Mann aus Schortens gelenkt. Am 30. August ist Heinz Lange im Alter von 77 Jahren unerwartet gestorben. Mit 46 Jahren Amtszeit war er der mit Abstand dienstälteste Kreisvorsitzende in Niedersachsen und wohl auch in Deutschland.

Als Fußball-Fachmann, fähiger Diplomat und beharrlicher Anwalt der Vereine hat sich Lange einen Namen gemacht. Vor und parallel zu seinem Wirken als Kreisvorsitzender nahm er im Fußball viele Ämter wahr – Jugendportrichter, Mitglied im Kreisspielausschuss, Mitglied in der Satzungskommission, Beauftragter Frauenfußball oder Kreisehramtsbeauftragter. Allen Ämtern war eines gemeinsam: „Ich habe mich niemals für einen Posten aufgedrängt, son-

dern bin immer von Kollegen vorgeschlagen worden“.

Geboren wurde Lange 1940 als ältestes von drei Kindern in Gollnow, einer Stadt in Hinterpommern, die etwa 20 Kilometer nördlich von Stettin liegt. 1945 wurde seine Familie von dort vertrieben und landete nach der Flucht im friesischen Gödens, einem Ortsteil der Gemeinde Sande. Mit 19 Jahren nahm er das Angebot seines Arbeitgebers an, ihm das Stipendium für ein Ingenieursstudium zu zahlen. Also ging er nach Berlin, wo er sich im Schatten des Mauerbaus zum Feinwerktechniker ausbilden ließ. Nach dem Diplom 1962 kehrte er nach Friesland zurück, um bei der AEG Olympia zu arbeiten, einem bedeutenden deutschen Hersteller von Büromaschinen mit Sitz in Schortens.

In Gödens jagte er bei der dortigen Spielvereinigung laufstark dem runden Leder hinterher („Da ich niemals geraucht habe, hatte ich eine gute Kondition“). Gleichzeitig übernahm er Verantwortung und begründete mit seinen Tätigkeiten als Jugendtrainer und Jugendleiter eine einzigartige ehrenamtliche Karriere. Für die er noch mehr Zeit hatte, nachdem die Olympia-Werke Ende 1992 geschlossen wurden und Lange 53-jährig in den Vorruhestand ging.



Heinz Lange im Juni 2017, als ihm im Schloss Jever das Bundesverdienstkreuz verliehen wurde.

„Ohne sein stetiges Engagement würden wir nicht da stehen, wo der Sport in Friesland heute ist. Heinz war eine Antriebsfeder in Sachen Sport und immer mit Rat und Tat zur Stelle“, würdigte der NFV-Kreisvorstand in seinem Nachruf Frieslands „Mister Fußball“. Als solchen bezeichnete ihn Landrat Sven Ambrosy, als er Lange im Juni 2017 das Bundesverdienstkreuz verlieh.

„Das Beste, was dem SV Meppen passieren konnte“

Drittligist trauert um seinen Ehrenpräsidenten Wolfgang Gersmann



Wolfgang Gersmann (rechts) und Manager Gerd van Zoest am 21. Juni 1987 vor dem Heimspiel in der Aufstiegsrunde zur 2. Liga gegen Hertha BSC Berlin.

Foto: Imago/Rust

Drittligist SV Meppen trauert um seinen Ehrenpräsidenten Wolfgang Gersmann. Der langjährige Klubchef verstarb am 27. August 2017 nach schwerer Krankheit im Alter von 83 Jahren. Von 1974 bis 1998 bekleidete Gersmann das Amt des Präsidenten beim SVM. Von 1995 bis 1998 war er darüber hinaus Mitglied im Ligaausschuss des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) und erhielt 1998 den DFB-Ehrenamtspreis.

„Wolfgang Gersmann war das Beste, was dem SV Meppen passieren konnte. Ohne ihn hätte es die kontinuierliche Entwicklung bis zum Aufstieg und die langjährige Zugehörigkeit zur 2. Bundesliga nie gegeben“, sagte Meppens Jahrhundert-Fußballer Josef Menke einmal über den exzellenten Kaufmann, der die Blau-Weißen 1974 in einer ihrer größten Finanzkrisen übernommen hatte. Gemeinsam mit Manager Gerd van Zoest und Trainer Rainer Persicke schuf er in den Folgejahren die Grundlage für den von den Medien als Wunder gefeierten Aufstieg in die 2. Liga 1987. Unter den 22 Spielern im Kader waren damals 19 gebürtige Emsländer.

„Ein liebenswerter Sportkamerad“

Willi de Vries stirbt mit 87 Jahren – Schriftführer im Verein, Kreis, Bezirk und Verband

Der Fußballkreis Ostfriesland trauert um Wilhelm de Vries: Das langjährige Vorstandsmitglied des NFV-Kreises Leer verstarb am 9. September im Alter von 87 Jahren. „Wegen seiner ruhigen Art, seiner großen Zuverlässigkeit und seiner über 50 Jahre währenden vorbildlichen ehrenamtlichen Tätigkeit genoss Wilhelm de Vries großes Ansehen. Auch nach seiner Amtsaufgabe 2004 blieb Willi uns in Treue verbunden und nahm bis zuletzt an den Veranstaltungen des Fußballkreises teil, zuletzt am Fusionskreistag in diesem Sommer. Wir trauern mit der Familie und werden uns gerne an einen liebenswerten Sportkameraden erinnern“, erklärte der stellvertretende Vorsitzende des NFV-Kreises Ostfriesland, Hermann Weiland. Seit dem 1. Januar 1946 Mitglied, schnürte de Vries als Spieler in der Knaben- und Jugendmannschaft die Stiefel für den SV Concordia Ihrhove. Zudem spielte er Handball, wo er später ebenso wie im Fußball als Schiedsrichter fungierte.



Wilhelm de Vries.

Als Schriftführer diente de Vries (Jahrgang 1931) seinem Verein Ihrhove, dem NFV-Kreis Leer, dem NFV-Altbezirk Ostfriesland, dem NFV-Bezirk Weser-Ems sowie dem Verband. Den NFV vertrat er des Weiteren in der Sporthilfe Niedersachsen, wo er von 1975 bis 1997 2. Vorsitzender war. Das Amt des 2. Vorsitzenden bekleidete er zudem beim SV Concordia, dem Altbezirk Ostfriesland und dem NFV-Bezirk Weser-Ems. Weitere Funktionen: Aufsichtsratsmitglied im Niedersächsischen Zahlenlotto und Fußballtoto (1976-80), Kasenprüfer im Bezirkssportbund Weser-Ems (1979-1988), Stellvertreter Vorsitzender im Bezirkssportbund Weser-Ems (1988-98).

Sein ehrenamtliches Wirken wurde unter anderem mit der Verdienstnadel des DFB (1976), der Goldenen Ehrennadel des NFV (1993) und der Goldenen Ehrennadel des LandesSportBund (1996) gewürdigt.



„2:0 für ein Willkommen“ lautet die Aktion der DFB-Stiftung Egidius Braun zur Unterstützung von Vereinen, die Integrationsarbeit leisten. Bei der Integration von Flüchtlingen zeigt der JfV Harlingerland großes Engagement. Gleich sechs jugendliche Spieler haben einen Platz in der A-Junioren-Mannschaft des JfV gefunden. Die vier afghanischen und zwei syrischen Sportler werden bestens von Trainer Marco Thies betreut und sprechen schon gut Deutsch. Ein Spieler lebt sogar im Haushalt des Trainers. Der Verein hat alle Jugendlichen komplett eingekleidet und leistet auch außerhalb von Spiel und Training weitere Integrationsarbeit. Diese gesellschaftliche Aufgabe unterstützt die Stiftung Egidius Braun nun mit 500 Euro. Auf dem Foto beglückwünscht Reinhard Schultz (r.) vom Fußballkreis Ostfriesland Trainer Marco Thies und überreicht die finanzielle Unterstützung. Zur doppelten Freude trug der 6:2-Sieg im anschließenden Pokalspiel gegen die SG Wirdum bei.

Text und Foto: Reinhard Schultz



Die fairsten Vereine in Ostfriesland. Im Rahmen einer Feierstunde überreichte der Regionaldirektor Lothar Strebblau der VGH Regionaldirektion Emden Pokale, Urkunden und Geldpreise an die fairsten Fußballvereine in Ostfriesland. An der Veranstaltung nahmen neben Vertretern der geehrten Vereine Johann Schön vom NFV-Kreis Ostfriesland und Helmut Venekamp vom Schiedsrichterausschuss Ostfriesland teil. Sieger wurde der SV Eiche Ostrhauderfehn (Kreis Leer) mit einer roten und 42 gelben Karten. Den zweiten Platz belegte der VfB Uplengen und den dritten Platz VfL Germania Leer. Das Foto zeigt die Vertreter der siegreichen Vereine mit Günter Menken (links) und Regionaldirektor Lothar Strebblau (rechts, beide VGH) sowie Johann Schön (2. von links vorne, Fußballkreis Ostfriesland) und Helmut Venekamp (4. von links hinten, Schiedsrichterausschuss Ostfriesland).



Die Ehrenmitglieder und -vorsitzenden des NFV-Bezirks Weser-Ems treffen sich einmal jährlich nebst Partnern zum Austausch von Erinnerungen, in diesem Jahr im Hotel „Am Wasserfall“ in Lingen. Nach einem guten Mittagessen wurden alte Geschehnisse, aber auch aktuelle Entwicklungen aus dem Fußballsport im Bezirk besprochen. Eine gemeinsame Kaffeetafel rundete das Beisammensein ab und alle fuhren mit vielen schönen Erinnerungen wieder nach Hause. Da hatten alle auch schon den Termin für das nächste Wiedersehenstreffen im Jahr 2018 im Kalender notiert.
Harald Koning

IGS gewinnt erneut Barmer Cup

Eine IGS-Schülermannschaft, zusammengesetzt aus Schülern des 8., 9. und 10. Jahrgangs, gewann jetzt den Barmer GEK-Cup, der im Jadestadion in Wilhelmshaven ausgetragen wurde. Damit gelang

der Schule die Titelverteidigung. Das IGS-Team dominierte seine Spiele und zeigte sehr sehenswerten Fußball.

Gleich im ersten Spiel setzte sich die Schülermannschaft mit 4:0 gegen die Fran-

ziskussschule durch. Auch das zweite Spiel kontrollierten die IGS-Schüler und machten dabei ihr bestes Spiel. Durch hervorragende Kombinationen erzielten sie dabei einen 6:0-Sieg gegen die OBS Jever. Im

dritten Spiel gegen die OBS Sande konnte ein sehr knapper 1:0-Sieg eingefahren werden. Im letzten Spiel gegen die spielstarke Mannschaft der OBS Varel gab es einen 3:1-Erfolg.
Uwe Reese



Das siegreiche IGS-Team mit (hinten v.l.) NFV-Vizepräsident Dieter Ohls, Schiedsrichter Torsten Hesse, Bürgermeister a.D. Holger Barrowsky, Sportbeauftragter der Barmer GEK Ralf Ihnken, Tom Jakubzik, Dominik Laue, Sebastian Franke, Thore Hartmann, Luca Herr, Tammo Bröcker, Finn Dziergwa, Dr. Marc Stuckey (Trainer der IGS-Mannschaft), Schiedsrichterin Joanna Au und Bürgermeister Uwe Reese sowie (vorne v.l.) Jonas Schmidt, Levent Kilinc, Jasper Gatniejewski, Torge Reimers, Tom Luhmann, Adeola Basoron und Jonas Thiel.
Foto: Ilona Reese



Alle angeschriebenen Vereine nahmen die Möglichkeit wahr, die Auszeichnung für faires Verhalten ihrer Jugendmannschaften persönlich entgegenzunehmen. Foto: NFV

Fairness-Sieger im Jugendbereich gekürt

Faires Verhalten mit Geldprämien belohnt

Was den Erwachsenen Recht ist, ist der Jugend nur billig. Und so sind im Fußballkreis Osnabrück-Land jetzt kreisweit auch Jugendmannschaften für ihr faires Verhalten in der zurückliegenden Saison ausgezeichnet worden. Die Übergabe der Geldpreise fand im Heimathaus Hollage durch den Vorsitzenden des Jugendausschusses Hartmut Klocke statt. Unterstützt wurde er dabei von Martina Thale sowie Josef Thale und Christian Speer.

Klocke begrüßte die Anwesenden, die sich zahlreich angemeldet hatten. Über 40 Personen – Trainer, Mannschaftskapitäne, Obleute –

hatten sich zur Übergabe eingefunden und waren gespannt, was sie nun erwartete. Der Jugendobmann erläuterte, dass Fairnessieger nur in den Staffeln ermittelt werden könnten, in denen bei den Spielen Schiedsrichter angesetzt würden. Da dies bei den Mädchen nicht der Fall sei, hätten nur Junioren-Teams bei der Ermittlung Berücksichtigung finden können. Insgesamt 3.500 Euro würden ausgeschüttet, das Geld stamme aus den Strafgeldern, die die Vereine für fehlende Schiedsrichter zahlen müssten.

„Dieses Geld möchten wir den Vereinen zumindest

zum Teil gern wieder zurückgeben, deshalb haben wir uns im Vorstand entschieden, wie im letzten Jahr beim Kreistag auch in diesem Jahr die fairsten Mannschaften auszuzeichnen“, erklärte Klocke. Schwierig sei die Terminfindung gewesen. „Wir hatten erst vor, die Preise auf dem Staffeltag im Januar zu überreichen“, so der Jugendobmann. Allerdings seien die Teams dann ja aufgrund der Altersstruktur wieder in anderer Konstellation zusammen, deshalb müsse die Ehrung eigentlich jetzt erfolgen. Und so sei es zu diesem Termin gekommen.

Nach einem kleinen Frühstück, bei dem sich die Vereinsvertreter und Trainer auch untereinander austauschen konnten, nahmen diese dann die Auszeichnung entgegen. Freuen durften sich folgende Vereine:

A-Junioren: JSG Glane Bad Iburg, SG Ostercappeln/Schwagstorf/Venne, JSG Badbergen/Mimmelage/Gehrde, SG Riemsloh/Neunkirchen, SG Wimmer/Lintorf. **B-Junioren:** TV Wellingholzhäuser, JSG Westerhausen/Buer, SG Wimmer/Lintorf, SG Epe/Hesepe/Achmer, JSG Fürstenau/Schwagstorf/Hollenstede. **C-Junioren:** SG Alfhausen/Rieste, SG Glandorf/Schwäge, JSG Badbergen/Gehrde/Mimmelage, JSG Westerhausen/Buer, SC Melle II, SG Kloster/Harderberg. **D-Junioren:** TuS Bersenbrück. Anita Lennartz

Dem VfB Schinkel wurde vom Vorsitzenden des NFV-Kreis Osnabrück-Stadt Frank Schmidt (4. v. rechts) für seine Aktivitäten im Flüchtlingsbereich ein Scheck über 500 Euro im Rahmen der Aktion „2:0 für ein Willkommen“ überreicht. Der Verein hatte die fußballbegeisterten Flüchtlinge nach einem Gespräch zu einer offenen Trainingseinheit eingeladen. Anschließend konnten viele Spieler erfolgreich in die Seniorenmannschaften integriert werden. Aktuell nehmen bereits sechs Sudanesen und zwei Syrer am Spielbetrieb teil. Unterstützt wurde der VfB durch den „Verantwortungsbürger“ Ali Bergmann (Stadtsporthaus), der seit September 2016 durch



das Bundesprogramm „Integration im und durch Sport“ gefördert wird und zwischen Sportvereinen und Geflüchteten vermittelt. Der VfB bietet jedem Geflüchteten die Möglichkeit, ohne Vereinsmitgliedschaft am Training teilzunehmen. Sollten die Männer regelmäßig kommen und sich entscheiden, am Spielbetrieb teilnehmen zu wollen, beantragt der Verein den nötigen Spielerpass. Da hierfür eine Vereinsmitgliedschaft vorhanden sein muss, nimmt der VfB die Spieler zusätzlich als beitragsbefreite Vereinsmitglieder auf. Die Integrations-Aktivitäten beschränken sich nicht nur auf den Seniorenbereich: Derzeit werden auch etwa 30 Kinder und Jugendliche mit Flüchtlingshintergrund aktiv in den Trainingsbetrieb eingebunden. Das Foto zeigt die 3. Herren des VfB Schinkel, den Scheck hält der 2. Vorsitzende des VfB, Kai Machner (7. v. links), in Händen. Björn Richter

Dritter Kunstrasenplatz im Ammerland auf Westersteder Hössensportanlage freigegeben

Allwetterplatz kostete insgesamt rund 650.000 Euro – Bauherr war der FSV Westerstede

Der FSV Westerstede und die stark frequentierte Hössensportanlage freuen sich über einen neuen Kunstrasenplatz. Ende August erfolgte die offizielle Einweihung des Allwetterplatzes, der auf dem Areal des ehemaligen „kleinen Platzes“ vor der kleinen Turnhalle auf der Hössensportanlage in rund fünfmonatiger Bauzeit erstellt wurde. Seine Bewährungsprobe bestand der neue Kunstrasenplatz mit Bravour. Obwohl es bereits vor dem ersten Anpfiff zwei Stunden lang wie aus Kübeln gegossen hatte und der Himmel auch während der Premierenveranstaltung weiterhin seine Schleusen öffnete, war das neue Spielfeld für die ersten beide Partien bestens bespielbar.

Nach den Kunstrasenplätzen in Wahnbek und Rastede verfügt das Ammerland damit nunmehr über drei Spielfelder dieser Art. Im nächsten Jahr soll ein weiterer Kunstrasenplatz hinzukommen, wenn das neue Sportareal in Edewecht entstehen wird. Der VfL Edewecht wird dann über ein kompaktes und zentrales Sportstättenangebot für die Fußballer verfügen.

FSV-Vorsitzender Clemens Blase bedankte sich vor allem bei der Stadt Westerstede, dem Landkreis Ammerland sowie dem Kreissportbund Ammerland für die finanzielle und ideelle Unterstützung, die dieses Vorhaben überhaupt erst möglich gemacht haben.

Aber auch der FSV als Bauherr beteiligte sich mit einem Volumen von 140.000 Euro sowie zahlreichen freiwilligen Arbeitsstunden seiner Mitglieder an der Realisierung des jahrelang gehegten Wunsches nach einem Allwetterplatz, der insgesamt rund 650.000 Euro gekostet hat. In den Kosten sind aber bereits 110.000 für die Flutlichtanlage sowie die Planungskosten Euro enthalten.

Großen Dank richtete Vereinschef Blase auch an den Generalunternehmer Tell-Bau aus Norden, an das Planungsbüro Thalen Consult aus Neuenburg sowie an Thomas Hauschulz, der als Mitarbeiter der Stadt Westerstede sowie als Mitglied des FSV-Vorstandes großen Einsatz von Beginn der Arbeiten bis zur finalen Realisierung an den Tag legte, und das Projekt immer wieder vorangetrieben hatte. Auch Westerstedes Bürgermeister Klaus Groß, stellvertretender Landrat Heino Hots sowie Fußball-Kreisvorsitzender Dieter Tempel sprachen von einem großen Tag für den Verein.

Der neue Platz sorgt für eine große Aufwertung des Hössensportzentrums, das ein Eigenbetrieb der Stadtgemeinde Westerstede ist. Daher ist nicht nur der FSV ein großer Nutznießer des Kunstrasenplatzes. Die Stadt Westerstede hatte inzwischen die Zeichen der Zeit erkannt. Stammgäste der Hössensportanlage waren in den vergangenen Jahren bereits abgewandert, da die Fußballfelder witterungsbedingt nicht genutzt werden konnten. „Der neue Kunstrasenplatz passt hervorragend in unser Entwicklungskonzept“, so Sportzentrumleiter Jens Rößler. Er erhofft sich einen deutlichen Aufschwung bei



Kreisvorsitzender Dieter Tempel (r.) überreichte dem FSV-Vorsitzenden Clemens Blase anlässlich der Einweihung des neuen Kunstrasenplatzes auf der Westersteder Hössensportanlage drei neue Fußbälle.

den Gästezahlen. Unterstützt werden soll dieser durch den Bau eines weiteren Gästehauses, der alsbald begonnen werden wird.

Nach der Fertigstellung haben aber auch die übrigen Fußballvereine in der Stadtgemeinde und die Schulen die Möglichkeit, auf dem Platz trainieren zu können. Da das Spielfeld zudem mit einer Flutlichtanlage ausgestattet wurde, kann darauf ganzjährig Tag und Nacht gespielt werden, und somit die übrigen Fußballfelder im Ort entlastet werden.

Die Stadt Westerstede unterhält die Sportanlage, welche unter anderem mit

Gästehäusern, der ehemaligen Bezirkssportschule, Beach-Volleyballplätzen, einem Beach-Soccerfeld, zwei Turnhallen, einer modernen Leichtathletikanlage, einem Hartplatz, einem großen Schwimmbad, drei Fußballfeldern sowie einem DFB-Mini-spielfeld mit Kunstrasen ausgestattet ist. Insbesondere die nun drei hervorragend ausgestatteten und gepflegten Fußballfelder auf der Anlage bieten die Möglichkeit, dass der Fußballbezirk und auch der Niedersächsische Fußballverband auf diesem Areal größere Veranstaltungen durchführen können.

Jürgen Hinrichs



Das erste Herrenspiel auf dem neuen Kunstrasenplatz in Westerstede endete mit einem 4:2-Sieg der ersten Mannschaft des FSV (in roten Trikots) gegen eine Stadtauswahl. Alle Kicker waren begeistert von den neuen Bedingungen.

Fotos: Hinrichs

Sepp-Herberger-Preis für die Lünni Soccers

Im Rahmen eines Inklusionsturnieres in Hülsen-Westerloh überreichte Emslands Kreisvorsitzender Hubert Börger den „Lünni Soccers“ den Sepp-Herberger-Preis in der Kategorie Behindertenfußball, eine der höchsten Auszeichnungen im deutschen Ju-

gendfußball. Zuvor hatten Bürgermeister Werner Schräer und der Vorsitzende des JFV Haselünne, Hubert Litzen, Grußworte gehalten.

Bei bestem Fußballwetter fand anschließend das Inklusionsturnier des „Lünni Soccer Teams“ vom JFV Haselünne in



Alle zehn eingeladenen Mannschaften boten in Hülsen-Westerloh spannende Fußballspiele.



Siegerehrung beim Inklusionsturnier des „Lünni Soccer Teams“ mit (v.l.) Martin Gudewill und Reinhold Bahns (Initiatoren des Inklusionsteams), Hubert Litzen (1. Vorsitzender des JFV Haselünne), Hubert Börger (1. Vorsitzender NFV-Kreis Emsland) und Werner Schräer (Bürgermeister der Stadt Haselünne).

Hülsen-Westerloh statt. Auf der hervorragend angelegten Anlage bestritten alle zehn eingeladenen Mannschaften spannende Fußballspiele.

Bei der Siegerehrung, bei der alle Teams mit Medaillen und einem neuen Spielball belohnt wurden (gesponsert von der Barlage Holding), sah man nur zufriedene Gesichter. Ge-

winner nach Punkten waren in Gruppe 1 der SV Teglingen und in Gruppe 2 die JSG Haselünne/Polle. Der Wanderpokal der Inklusionsmannschaften ging an das „Lünni Soccer Team 1“, das sich punktgleich mit den „Lucky Löwen“, jedoch mit dem besseren Torverhältnis, durchsetzen konnten. *Heinz Hemelt*

Kreisvorstände Bentheim und Emsland treffen sich

Die Vorstände der beiden NFV-Kreise Emsland und Bentheim haben sich zu einem Gedankenaustausch im „Haus des Sports“ in Sögel getroffen. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde informierte der Geschäftsführer des Kreissportbundes Emsland und der Sportschule, Günter Klene, über Konzept und Geschichte

der Einrichtung, insbesondere aber auch über die Zusammenarbeit mit dem Kreisfußballverband Emsland, dem mit Abstand mitgliederstärksten Fachverband im Kreissportbund Emsland.

In unregelmäßigen Abständen treffen sich die beiden Vorstände der benachbarten NFV-Kreise, um aktu-

elle Entwicklungen zu besprechen und die auf verschiedenen Ebenen bereits bestehende Zusammenarbeit zu festigen bzw. auszubauen. So arbeiten die beiden Fachausschüsse für Qualifizierung mit den Vorsitzenden Friedhelm Dove (Bentheim) und Ansgar Lammers (Emsland) an der Spitze bereits

seit vielen Jahren sehr eng und erfolgreich zusammen. Im Jugendbereich spielen die besten D-Junioren-Teams aus dem südlichen Emsland und der Grafschaft Bentheim nach einer Vorrunde jeweils auf Kreisebene in einer gemeinsamen Liga im Frühjahr den Meister aus. Auch praktizieren die beiden Schiedsrichterausschüsse seit vielen Jahren einen Austausch von Unparteiischen für Spiele im jeweiligen Nachbarkreis. *Andreas Huisjes*



Die Vorstände der beiden NFV-Kreise Emsland und Bentheim vorm „Haus des Sports“ in Sögel.



Die neuen C-Lizenz-Trainer und DFB-Teamleiter der NFV-Kreise Bentheim und Emsland.

Foto: Huisjes

16 neue lizenzierte Trainer für die Basis

Ausbildung fand beim TSV Georgsdorf statt

Das lange Lernen hat sich gelohnt: Mit der Übergabe der DFB-Trainer C-Lizenz im Profil „Kinder und Jugend“ an eine Trainerin und 15 Trainer aus den NFV-Kreisen Grafschaft Bentheim und Emsland sowie zwei DFB Teamleiter-Ausweisen im Profil „Kinder“ endete im Rahmen einer kleinen Feierstunde in Georgsdorf ein Trainerlehrgang im NFV-Kreis Grafschaft Bentheim.

Die Teilnehmer blicken auf eine 120 Lehreinheiten umfassende Ausbildung in den Teilabschnitten (Basiswissen, Profil Kinder und Jugend) zurück, die sie in ihre Qualifikation, vor allem aber in die ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen investiert haben, um für eine moderne Kinder- und Jugendarbeit im Fußballsport besser gerüstet zu sein. Die Ausbildung fand auf der Sportanlage und im Vereinsheim des TSV Georgsdorf statt.

Der Lehrgang ist Teil der Aus- und Fortbildungskonzeption des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) und seiner Landesverbände. Danach ist vorgesehen, dass die Vereine

für ihre Mitglieder Ausbildungsziele und -schwerpunkte anbieten, die exakt auf das aktuelle Leistungsvermögen der Spielerinnen und Spieler abgestimmt sind. Und sie sollen sich dabei konsequent am biologischen und psychischen Entwicklungsstand der Kinder (ab der G-Jugend) und Jugendlichen (bis zur A-Jugend) ausrichten.

Die neuen Trainer wurden von einem Lehrteam unter der Leitung von Kreislehrwart und DFB-Stützpunktrainer Friedhelm Dove und seinen Mitstreitern Rainer Sobiech, Peter Kaminski und Ralf Hilmes ausgebildet.

Die Prüfungskommission unter Vorsitz des NFV-Qualifizierungskoordinator Weser-Ems Marek Wanik (Wallenhorst) freute sich über die guten Leistungen der Absolventen. Bei den praktischen Lehrproben standen als Demomannschaften die Grafschafter Kreisauswahlmannschaften der U 10-, U 11-Junioren, der U 12-Juniorinnen sowie die D-1 des TSV Georgsdorf zur Verfügung.

Ein besonderer Dank gilt dem TSV Georgsdorf und sei-

nen Jugendleitern Oliver Ende und André Köster für die Bereitstellung der Sportanlage und des Vereinsheims sowie für die Unterstützung während der Ausbildung.

Die erfolgreichen Teilnehmer mit DFB Trainer C-Lizenz im Einzelnen: Pascal Dingwerth (SpVgg Brandlecht/Hestrup), Philipp Albers (SV Wietmarschen), Nico Baarlink, Jarno Hesselink, Finn-Eric Pohlman, Roman Stofast (alle Union Emlichheim), Theresa Blanke (SV Meppen), Norbert Diek (Union Meppen), Henrik Hans (Borussia Neuenhaus), Stephan Koopmann, Pascal Schoemaker (beide Vorwärts Nordhorn), Marcel Nakken, Nils Stroeve (beide SV Grenzland/Laarwald), Tom Platje (SV Hoogstede), Jan Stienken (SV Eiche Wehm), Andre Köster (TSV Georgsdorf).

Die erfolgreichen Teilnehmerinnen mit DFB-Teamleiter-Lizenz

„Kinder“ sind Nadine Lambers (SpVgg Brandlecht/Hestrup) und Patricia Stenvert-Pucks (TSV Georgsdorf).

Friedhelm Dove

Kreuschner
Sport- und Werbeartikel

Trainingstor 7,32 x 2,44 m / 2 m untere Tortiefe, GS-GEPRÜFT, transportabel, vollverschweißt, mit Transportrollen, KJU-Netzhalter und Bodenverankerungen
Art.-Nr. 002/0140 **1.169,- € / Stück**

Jugendtore 5,00 x 2,00 m / 1,5 m untere Tortiefe, GS-GEPRÜFT, nach DFB- und FIFA-Norm, vollverschweißt, mit Transportrollen, KJU-Netzhalter und Bodenverankerungen
Art.-Nr. 002/0206 **1.358,- € / Paar**

alle Preise inkl. MwSt., frechtfreie Lieferung innerhalb Festland Deutschland.



www.fussballtore.com
Tel. 0 51 30/58 67 0 · info@kreuschner.de

Geburtstage

**15. Oktober bis
15. November**

Dieter Neubauer, Präsidiumsmitglied und Vorsitzender des Verbandsausschusses für Qualifizierung, feiert am 20. Oktober seinen 67. Geburtstag.

*

Hans-Günther Kuers, NFV-Vizepräsident und Vorsitzender des NFV-Bezirks Lüneburg, feiert am 27. Oktober seinen 66. Geburtstag.

*

Georg Alferink, Vorsitzender des NFV-Kreises Bentheim, wird am 29. Oktober 63 Jahre alt.

*

Eckehard Schütt, Vorsitzender des NFV-Kreises Osterholz, wird am 29. Oktober 67 Jahre alt.

*

Karl Frewert, Ehrenmitglied des NFV, feiert am 30. Oktober seinen 81. Geburtstag.

*

Michael Brede, Vorsitzender des NFV-Kreises Nienburg, feiert am 1. November seinen 56. Geburtstag.

*

Herbert Lange, NFV-Ehrenmitglied, wird am 4. November 78 Jahre alt.

*

Johannes Budde, Vorsitzender der Satzungskommission, feiert am 5. November seinen 67. Geburtstag.

*

Hermann Lührs, Ehrenmitglied des NFV, wird am 7. November 78 Jahre alt.

*

Wolfgang Fisch, Vorsitzender des NFV-Kreises Nordharz, feiert am 8. November seinen 63. Geburtstag.

*

Winfried Neumann, Vorsitzender des NFV-Kreises Ostfriesland, feiert am 14. November seinen 60. Geburtstag.

Sportschul-Termine

30. September bis 31. Oktober 2017

Schiedsrichter

Mo. 2.	bis Do. 5.	Schüler-Schiedsrichter-Lehrgang II
Mo. 9.	bis Do. 12.	Jung-Schiedsrichter-Lehrgang
Sa. 28.	bis Di. 31.	Jung-Schiedsrichter-Lehrgang

Trainerausbildung

Mo. 2.	bis Fr. 6.	Trainer-C-Lizenz für weibliche Teilnehmer, Profil Jugend
Fr. 6.	bis Sa. 7.	Junior-Coach Fortbildung
Mo. 9.	bis Fr. 13.	Junior-Coach, Teil 3
Mo. 16.	bis Do. 19.	Trainer-C-Lizenz, Basiswissen
Mo. 16.	bis Fr. 20.	Trainer-B-Lizenz, Teil 3, Profil „Juniorentaining“ Trainer-B-Lizenz, Teil 3, Profil „Seniorentaining“
Mo. 23.		Eignungstest Trainer-B-Lizenz
Mo. 23.	bis Di. 24.	Trainer-B-Lizenz-Fortbildung: „Offensivverhalten – Individual-/Gruppen-/Mannschaftstaktik“
Mo. 23.	bis Fr. 27.	Trainer-C-Lizenz für FWDler, Teil 1
Mi. 25.	bis Fr. 27.	Trainer-B-Lizenz, Teil 4, Prüfung

Talentförderung

Do. 5.	bis Do. 12.	U 14-Juniorinnen-Trainingslager in Polen U 16-Juniorinnen-Trainingslager in Bulgarien
Fr. 27.	bis So. 29.	U 17-Juniorinnen-Auswahllehrgang U 16-Juniorinnen-Auswahllehrgang

Verbandsmitarbeiter

Sa. 21.		45. Verbandstag des NFV
Fr. 27.		Sitzung Verbandsfrauen- und Mädchenausschuss

Sonstiges

Sa. 30.09.	bis Di. 3.	Sparkassen-Fußballschule Nr. 19
Di. 3.	bis Sa. 7.	Sparkassen-Fußballschule Nr. 20
Sa. 7.	bis Di. 10.	Sparkassen-Fußballschule Nr. 21
Di. 10.	bis Sa. 14.	Sparkassen-Fußballschule Nr. 22
Sa. 14.	bis So. 15.	Arbeitstagung NFV-Kreis Peine



Turnierbörse

Unter der Adresse
www.nfv.de

werden im Internet

Spielgesuche und Turnierangebote

veröffentlicht.

Impressum

Fußball-Journal Niedersachsen

Zeitschrift des Niedersächsischen
Fußballverbandes (NFV)

Herausgeber:
Niedersächsischer Fußballverband
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 51 50
Telefax (0 51 05) 7 51 56
E-Mail: info@nfv.de
Internet: <http://www.nfv.de>

Verlag:
Beteiligungs- und
Verwaltungs-GmbH des NFV
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 50
Telefax (0 51 05) 7 51 56

Verantwortlich für den Inhalt:
Bastian Hellberg

Redaktion:
Peter Borchers, Tel. (0 51 05) 7 51 41
E-Mail: Peter.Borchers@nfv.de
Manfred Finger, Tel. (0 51 05) 7 52 09
E-Mail: Manfred.Finger@nfv.de
Dominic Rahe, Tel. (0 51 05) 7 52 13
E-Mail: Dominic.Rahe@nfv.de

NFV-Pressestelle, Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefax (0 51 05) 7 51 55

Mitarbeiter in den NFV-Bezirken:
Hans-Heinrich Brandes (Braunschweig)
Friedrich-Ebert-Strasse 19
38315 Schladen
E-Mail: heiner.brandes@gmail.com

Cord Krüger (Hannover)
Vor dem Esch 13
27793 Wildeshausen
E-Mail: cord-krueger@web.de

Wolfgang Diekmann (Lüneburg)
Mühlenfeld 2
21702 Kakerbeck
E-Mail:

Diekmann.kakerbeck@ewetel.net
Andreas Huisjes (Weser-Ems)
Hagelskamp 21, 48455 Bad Bentheim
E-Mail: a-huisjes@gmx.net

Verantwortlich für

Amtliche Mitteilungen:
Steffen Heyerhorst, NFV-Justitiar
Barsinghausen

Herstellung:
Kornelia Schick
Kuhtrift 31, 31249 Hohenhameln
Tel. (0 51 28) 4 09 52 95
E-Mail: kornelia.schick@live.de

Druck:
Sedai Druck GmbH & Co. KG
Druckzentrum Wangelist
Böcklerstraße 13, 31789 Hameln

Anzeigen:
Beteiligungs- und
Verwaltungs-GmbH des NFV
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 50
Telefax (0 51 05) 7 51 55

Das Fußball-Journal Niedersachsen erscheint monatlich. Es kann nur im Abonnement bezogen werden. Abonnements zum Preis von 30 Euro für ein Jahr können bei der NFV-Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH, Schillerstraße 4, 30890 Barsinghausen, bestellt werden. Der Einzelpreis beträgt 3 Euro. Für Vereine und Verbandsmitarbeiter des NFV ist er im Mitgliedsbeitrag enthalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen. Rücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Artikel, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des Niedersächsischen Fußballverbandes oder der Journal-Redaktion dar.

! GEÄNDERT

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe der
Amtlichen Mitteilungen ist der

2. Oktober 2017.

NEU: RUBBELLOSE

jetzt auch im Internet!



**Unter www.lotto-niedersachsen.de
und in Ihrer Annahmestelle.**

*Nach dem Spiel ist vor
dem Genuss.*



Krombacher

Krombacher 
POKAL

Wir wünschen allen Mannschaften
viel Erfolg im Krombacher Pokal.